

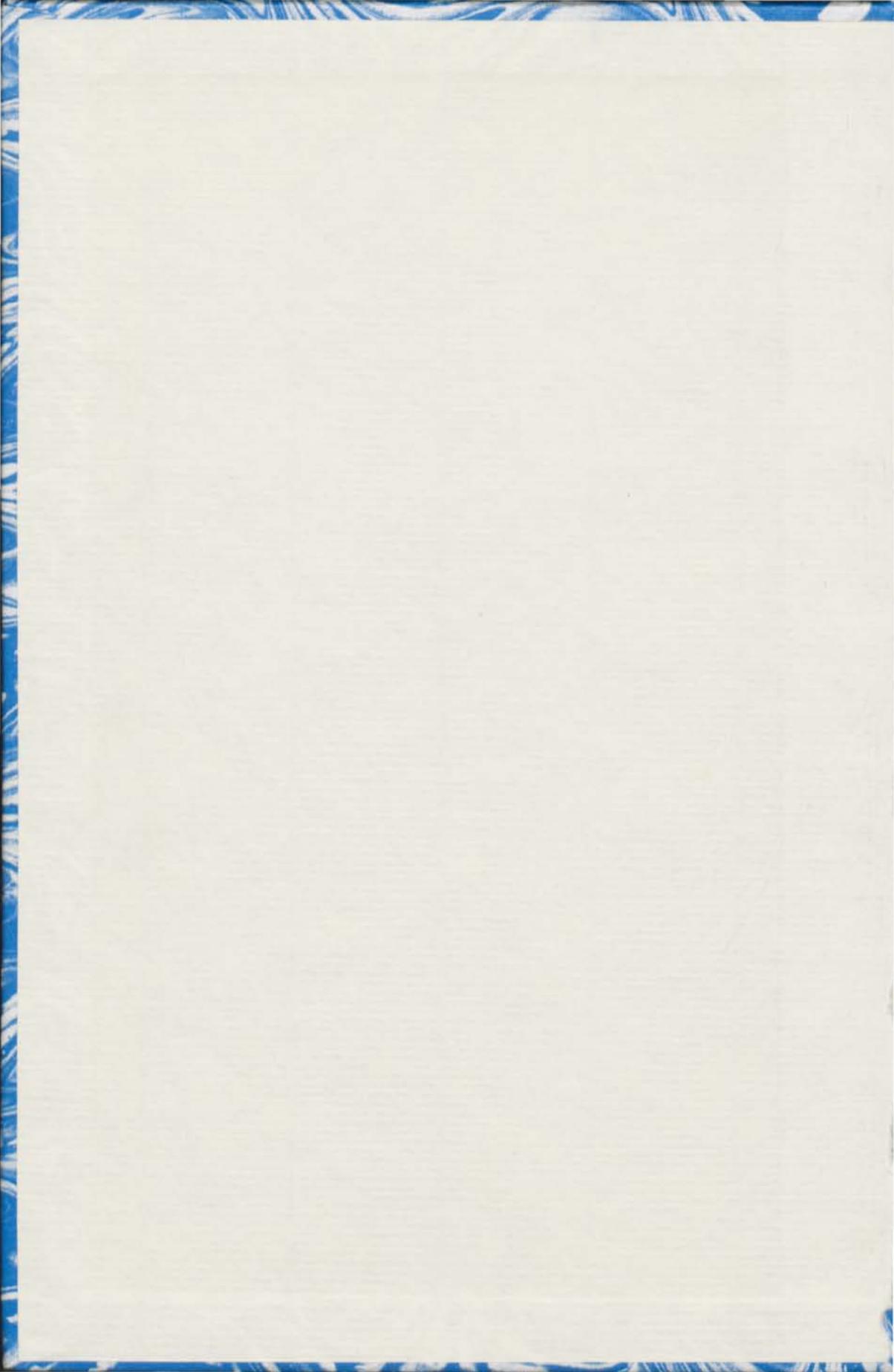


Margrit Vogt

**Alte
niederdeutsche
Volkstänze**



F. COPPENRATH VERLAG



Margrit Vogt

Alte
niederdeutsche
Volkstänze

**Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland
herausgegeben von der
Volkskundlichen Kommission für Westfalen
Landschaftsverband Westfalen-Lippe**

Heft 53

Münster 1986

Margrit Vogt

**Alte
niederdeutsche
Volkstänze**



F. COPPENRATH VERLAG

Redaktion: Renate Brockpähler

Titelbild: „Kunterdanz“, Lünten (Krs. Borken), 1926
(Archiv des Hamalandmuseums, Vreden)

ISBN: 3-88547-300-3

ISSN: 0724-4096

© 1986 F. Coppenrath Verlag, Münster
+ Herausgeber

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

Printed in Germany

Imprimé en Allemagne

I N H A L T

VORWORT	1
AN DEN LESER - Informationen über Volkstanz, Geschichtliches	5
TIPS UND HINWEISE	17
TANZSCHLÜSSEL	19
Aufstellungen	19
Fassungen	23
Rundtänze	30
Schrittarten	33
TÄNZE - BESCHREIBUNGEN UND NOTEN	39
Paartänze und Kreistänze - Einführung	40
	Beschreibung: Noten:
1. Siebensprung, 2 Formen	41 ... 139
2. Buske di Remmer	42 ... 140
3. Klapptanz, 2 Formen	44 ... 141
4. Hackeblock	46 ... 142
5. Lott is dood	46 ... 142
6. Bohnenpott a) Rosenpolka	47 ... 143
b) Mimiktanz	48 ... 143
7. Bummelschottisch - Moder witsch, Moder watsch	50 ... 144
8. Gah von mi / Kumm to mi	50 ... 144
9. De Gemütlichkeit	52 ... 145
10. Westfälische Mazurka	53 ... 146
11. Schustertanz - Schusterpolka	53 ... 146
12. Jägerschottisch	54 ... 147
13. Kreuzpolka	54 ... 147
14. Alt-Ermländer Bauernpolka	55 ... 148
15. Stoppgalopp	56 ... 148
16. a) Steinhuder Fischertanz Nr. 1	56 ... 149
b) Steinhuder Fischertanz Nr. 2	57 ... 149
17. Lang-Englisch	58 ... 150
18. Warschauer - Varsoviene, 2 Formen	58 ... 151
19. Beim Kronenwirt	60 ... 152

Tampeten, Figaro , Reihentänze, Trioletts, Zweipaartänze - Einführung ..	61	
Tampeten		
20. Tampet / Oberkirchner Tampete	62	... 153
21. Tampete Dunkelschatten	63	... 155
Figaro		
22. Die schöne Wulka	64	... 156
Reihentänze		
23. Halber Mond	65	... 157
24. Lustige vörn Dische	67	... 158
Trioletts		
25. Allemande	68	... 158
26. Birnbaum	70	... 159
Zweipaartänze		
27. Erntetanz	71	... 160
28. Hack und Zeh	72	... 160
Vierpaartänze - Kontertänze und Quadrillen - Einführung		73
Kontertänze		
29. Diltumdei	74	... 161
30. Föhringer Kontra	75	... 161
31. Maike	76	... 162
32. Scheeßeler Windmüller	77	... 163
33. Windmühlenflügel	78	... 164
34. Lüneburger Windmüller	79	... 165
35. Hops-Kontra	80	... 165
36. Hamburger Kontra	81	... 166
37. Freischütz	82	... 166
38. Lippischer Zwölfturiger	83	... 167
39. Puttjenter	85	... 168
40. Schottsch-Quadrille	86	... 168
41. Settedanz	87	... 169
42. Sünnos	88	... 170
43. Kontra-Kreuz	89	... 171
44. Wohlder Markttanz - Föftehalturigen mit'n Schottschen ..	91	... 172
45. Wer sine Fru in Ehren hölt - Sechstouriger	92	... 172

46. Langenhäger	93	...	173
47. Drosselnest	94	...	174
48. Alfstedter Quadrille	95	...	174
49. Achttouriger mit Walzer	96	...	175
50. Artländer Konter	97	...	176
51. Schüddelbüx	98	...	177
52. Bückeburger Konter - Wicken und Schoppele	99	...	178
53. Tangermünder Quadrille	100	...	179
54. a) Achterrüm	102	...	179
b) Sprötzer Achterrüm	103	...	180
55. Schlunz	104	...	180
56. Schneidertanz - Sniderdanz	105	...	181
57. Viertüriger	106	...	181
Quadrillen			
58. Alter Kunterdanz - Nr. 1, 2, 3, 4, 5	108	...	182
59. Vredener Kunterdanz - Nr. 1, 2, 3, 4	114	...	185
60. Sauerländer Quadrille - Nr. 4 und 5	119	...	187
61. Schwedische Quadrille	123	...	188
Kegel und Achtpaartänze (Großes Karree) - Einführung			125
Kegel			
62. Königsquadrille	126	...	189
63. Kegelquadrille aus Rhynern	127	...	190
64. Kegelquadrille aus Pommern und Schlesien	128	...	191
65. Eldenaer- oder Greifswalder Kegel	129	...	192
66. Kegelquadrille aus Jauer	131	...	194
67. Der fünfte Junge	132	...	195
Achtpaartänze (Großes Karree)			
68. Vierzehntouriger	134	...	196
69. Sonderburger Doppel-Achter - Sonderburger Doppel-Quadrille	135	...	198
NOTENTEIL			137
QUELLENVERZEICHNIS, LITERATUR			199
ALPHABETISCHES REGISTER DER VOLKSTÄNZE			201
FOTOANHANG: VOLKSTANZGRUPPEN IN WESTFALEN			204

V O R W O R T

Wenn in einer wissenschaftlichen Reihe eine Art "Handbuch" für Praktiker, nämlich für Volkstanzgruppen, erscheint, so bedarf das einiger Erläuterungen, die hier vorweg aus der Sicht des Volkskundlers gegeben werden sollen. Es wird im folgenden eine Dokumentation von Volkstänzen vorgelegt, die nicht nur die Tänze selbst - in Noten und Beschreibungen - bringt, sondern auch eine Einführung in das Material aus der Feder eben eines solchen Praktikers. Margrit Vogt, Leiterin des "Westfälischen Volkstanzkreises" in Münster, ist, was die Volkstanzforschung angeht, "Laie". Sie ist aber mit dem Volkstanz, wie sie sagt, "aufgewachsen" und hat dabei nicht nur einen Volkstanzkreis geleitet und Volkstanzkurse durchgeführt, sondern sie hat auch gesammelt und über das Gesammelte reflektiert.

Wir haben ihre Gedanken über den Volkstanz, die auch Historisches streifen, absichtlich vor diese Dokumentation gesetzt, als den Versuch einer ersten Annäherung an den Stoff. Wir sind uns darüber im klaren, daß damit eine Geschichte des Volkstanzes in Westfalen nur angerissen wird und nach wie vor eine Aufgabe bleibt.

Die folgenden Vorbemerkungen bringen lediglich einige Angaben zur bisherigen Volkstanzforschung in Westfalen im Vergleich zu den übrigen Gebieten des deutschen Sprachraumes sowie zu Problemen der Quellenlage.

Volkstänze, die in Westfalen getanzt worden sind (um den etwas problematischen Begriff "Westfälische Volkstänze" zu vermeiden!), sind schon vielfach gedruckt worden, sowohl in einzelnen regionalen Sammlungen als auch verstreut in Heimatblättern, -kalendern und dergleichen. Ebendort erschienen auch zahlreiche Aufsätze, Betrachtungen und Miscellen über einzelne Tänze, meist solche, die bei ganz bestimmten Gelegenheiten, besonderen Festen u.ä. getanzt wurden. Aber es gibt bisher keine zusammenfassende Arbeit über Volkstanz in Westfalen. Auch Walter Salmen hat in seinem Aufsatz "Grundriß einer Geschichte des Tanzes in Westfalen"¹⁾, der nach seinen eigenen Worten auch nur ein "gedrängter Streifzug durch die Geschichte des Tanzes in Westfalen" sein sollte, nicht viel mehr tun können, als einen Teil der bis dahin verstreut erschienenen Mitteilungen über Tänze zusammenzufassen, was ihm wiederum nicht anzulasten ist, da zu spät und nicht planmäßig mit dem Sammeln begonnen wurde und deshalb grundlegende Vorarbeiten fehlen.

Damit ist in Westfalen die Situation ähnlich wie fast überall im deutschsprachigen Gebiet: Die Volkstanzforscher haben sehr spät oder noch kaum den Anschluß gefunden an die übrigen "Volks"-Forscher! Der Hauptgrund ist darin zu sehen, daß Tanzforschung und -pflege von Anfang an eng verschwistert waren.

In Deutschland kamen die ersten Tanzforscher aus den Reihen der Jugendbewegung. Hier, wo der "Volkstanz" gleichzeitig auch gepflegt wurde, hatte man sich vom tradierten Tanz ein sehr romantisches Bild geschaffen. Man sah ihn als Gegenpol zum modernen Gesellschaftstanz, der völlig abgelehnt und deshalb auch nicht als Quelle herangezogen wurde. Dabei übersah man, daß beide, Gesellschaftstanz und Volkstanz - wobei es überhaupt schwer ist, eine scharfe Trennungslinie zu ziehen -, in einer fruchtbaren Wechselwirkung standen. Dies zeigt sich besonders deutlich in einer Quellengruppe, die von der Volkstanzforschung bisher fast völlig übersehen wurde: den Tanzsachbüchern. Von ihnen erschienen allein in Deutschland vom Anfang des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts etwa 250 verschiedene Werke²⁾. Da sie nicht systematisch gesammelt und oft auch nur im Selbstverlag gedruckt wurden, sind sie nicht über einen größeren Umkreis hinaus bekannt geworden. Diese Bücher wurden in der Regel von Tanzmeistern verfaßt, die zwar in erster Linie den bürgerlichen und höfischen Gesellschaftstanz pflegten, fast alle aber auch zum Volkstanz Stellung nahmen, sei es in positiver oder negativer Form, häufig aber eben doch mit Beschreibungen. Durch diese Tanzsachbücher drangen einerseits mündlich überlieferte Volkstanzformen in den bürgerlichen und höfischen Gesellschaftstanz ein. Andererseits wurden Tanzlehrer-Kreationen von dörflichen Handwerkern und bäuerlichen Schichten übernommen.³⁾

Dieser Austausch, der Realität ist, wurde nicht zur Kenntnis genommen. Stattdessen verlor man sich in fruchtlose Diskussionen über "gesunkenes Kulturgut" einerseits und "aufgestiegenes Kulturgut" andererseits, wobei die Tanzforscher der ersten Stunde durchweg nur Einflüsse von "unten" nach "oben" annahmen, nicht umgekehrt.

Das Gebot der Stunde wäre gewesen, den Tanz sämtlicher sozialer Schichten zu untersuchen. Bei einer rechtzeitig begonnenen gründlichen Sammlung und Erforschung aller vorhandenen Quellen hätten "reale Forschungsergebnisse an Stelle von hypothetischen Annahmen und Verallgemeinerungen gestanden"⁴⁾.

Etwas anderes kommt hinzu: Die Aufzeichnung von Volkstänzen bringt viele Probleme mit sich. Diese sind zunächst einmal sprachlich-terminologischer Art.

Welches Durcheinander, auch in seriösen Veröffentlichungen, bei den Bezeichnungen und dementsprechend bei der Einordnung herrscht, davon bringt die folgende Einleitung einige Beispiele. Zu dem Bezeichnungs-Wirrwarr kommen die zahlreichen Varianten und Kontaminationen. Das wichtigste Hindernis war aber wohl das der Notierung. Die Tanzwissenschaft hat sich sehr spät ein eigenes Instrumentarium dafür geschaffen und Notierungsmethoden nicht nur für die Musik, sondern auch für die Choreographie entwickelt. Die Erfahrungen, welche die Tanzlehrer der beiden Jahrhunderte vorher schon gemacht, und die sich in ihren Büchern niedergeschlagen hatten, hat man sich nicht zunutze gemacht. Stattdessen schuf man in mühevoller Arbeit immer wieder Tanzschriften, deren Deutung teilweise heute noch Schwierigkeiten macht.⁵⁾

Erst in jüngster Zeit widmeten einige Forscher, die sich der Volkskunde verpflichtet fühlten, "bestimmten Aspekten des tradierten Volkstanzes größere wissenschaftliche Studien" und eröffneten damit "für die deutsche Volkstanzkunde neue Dimensionen" dadurch, daß sie "den Volkstanz in seiner Ganzheit als kulturhistorisches Phänomen und Dokument mit der notwendigen sachkundigen Distanz betrachteten."⁶⁾

Das tänzerische Geschehen einer Zeitepoche muß immer ganzheitlich erfaßt und gewertet werden, sowohl mit historischen Methoden als auch durch vergleichende Analysen. Erst dann sind die Ergebnisse nicht nur für historische und volkskundliche Studien brauchbar, sondern auch für eine "auf wissenschaftlicher Grundlage bemühte und bewahrende Volkstanzpflege."⁷⁾

Die vorliegende Sammlung dient diesem Ziel zunächst in bescheidener Weise und ist in erster Linie für die Volkstanzpflege gedacht. Sie kommt aber letztendlich auch der Forschung zugute - und damit schließe ich an die eingangs geäußerten Gedanken an -, weil das Material, das hier erstmals in dieser Geschlossenheit der Öffentlichkeit vorgestellt wird, als Grundlage dienen kann für die notwendige weitere Erforschung des Volkstanzes in Westfalen.

Renate Brockpähler

Anmerkungen zum Vorwort

- 1) Westfälische Forschungen 7, 1953/54, S. 129-136.
- 2) Hartmut Braun, Tänze und Gebrauchsmusik in Musizierhandschriften des 18. und frühen 19. Jahrhunderts aus dem Artland. Museumsdorf Cloppenburg 1984. (Materialien zur Volkskultur nordwestliches Niedersachsen H. 9); hier S. 5, Vorwort von Helmut Ottenjann.
- 3) Kurt Petermann, Die deutschsprachigen Tanzlehrbücher des 18. und 19. Jahrhunderts als Quelle für den Volkstanz. In: Festschrift für Karl Horak, Innsbruck 1980, S. 38.
- 4) Ebda.
- 5) Ebda. S. 42; s.a. S. 38.
- 6) Ebda. S. 42 f.
- 7) Ebda. S. 51.

A N D E N L E S E R

In diesem Buch sind nur alte niederdeutsche Volkstänze aufgeschrieben (vor 1900), und zwar schwerpunktmäßig aus Westfalen und Norddeutschland. Damit ist der Norden Deutschlands vor der holländischen Grenze bis Ostpreußen gemeint, wobei im Süden dann ungefähr der Main die Grenze bildet. Man könnte auch sagen: Das Buch enthält niederdeutsche Volkstänze aus dem Raum, in dem "plattdeutsch" gesprochen wird. Die sogenannten "Neuen deutschen Volkstänze der Gegenwart", die um 1920/1930 entstanden sind, wurden in diesem Buch nicht berücksichtigt, und zwar aus dem einfachen Grund: Es gibt sie noch im Musikhandel zu kaufen ("Der Wiborg", "Jungmöhl" etc.).

Über 10 Jahre habe ich Material zu diesem Buch gesammelt, etliche Jahre in Bibliotheken und Archiven gestöbert und seit drei Jahren sortiert und geschrieben. Eine ganz besondere Hilfe bei dieser Arbeit hatte ich durch die Volkskundliche Kommission in Münster, und hier ganz besonders durch Frau Dr. Renate Brockpähler, die mir das Material des Westfälischen Volksliedarchivs erschloß und mir mit Rat und Tat zur Seite stand.

Dieses Buch besteht aus sechs Teilen: "Geschichtliches" über Volkstanz; "Tips und Hinweise" für die Benutzung des Buches als Arbeitsbuch; dem "Tanzschlüssel"; der "Tanzbeschreibung" für mehr als 70 alte niederdeutsche Volkstänze; dem "Notenteil" für die vorher beschriebenen Tänze und dem "Anhang" mit Namen, Ort, Alter und Fotos von derzeit in Westfalen existierenden Volkstanzgruppen.

Auch wer "nur" mit dem Buch arbeiten möchte und weniger lesen, sollte unbedingt die "Tips und Hinweise" lesen und den "Tanzschlüssel" studieren. Und ein bißchen "Geschichtliches" schadet ja eigentlich auch nicht.

"Geschichtliches" über die alten Volkstänze

Vielleicht sollte ich als erstes erzählen, wie ich überhaupt zum Volkstanz gekommen bin. Ganz einfach, ich bin damit aufgewachsen. Mein Vater hat über 45 Jahre lang die Volkstanzgruppe in Rheine geleitet (die 1929 gegründet wurde). Von ihm stammt nicht nur mein Interesse für Volkstänze, sondern auch ein großer Teil meiner Sammlung. Ein Teil stammt auch von Hans Reinhard Wendt, dem Leiter der Schlesischen Spinnstube, Münster. Der Vater meines Vaters hat in einem Orchester gespielt und außerdem volkstümliche Tanzmusik gemacht (Trompete und Geige). Und ein Großonkel meines Vaters hat zu Anfang dieses Jahrhun-

derts auf Familienfesten, Verlobungen und Hochzeiten noch alte Volkstänze gespielt, und zwar auf der Geige. Darum hieß er auch in der Verwandtschaft und bei Bekannten "Fidel-Hiärmken" (Fidel-Hermann). Er hat alles auswendig gespielt, und es weiß eigentlich niemand, ob er überhaupt Noten lesen konnte. In seinem Nachlaß sind auch keine Noten von Volkstänzen gefunden worden. Nebenbei war er auch noch Holzschuhmacher, vor allem nach seiner Pensionierung.

Um die Jahrhundertwende wurden die Volkstänze in starkem Maße von den neuen Gesellschaftstänzen verdrängt. Und einige wenige Leute - Heimatforscher und andere Interessierte - stellten mit Bestürzung fest, daß so gut wie nichts aufgeschrieben war, und daß die Tänze in wenigen Jahren verloren sein würden. Es machte sich eine ganze Reihe von Leuten daran, zu retten, was zu retten war. Das war ein schwieriges Unterfangen: Tanzbeschreibungen mit den einzelnen Schritten und Bewegungen zu schreiben, sozusagen eine Choreographie, die zumindest von geübten Laien verstanden werden sollte. Die Noten machten die wenigsten Probleme.

Die ersten Volkstanzbücher waren noch nicht sehr ausführlich, man setzte noch zuviel Wissen voraus. Das änderte sich, als die damaligen Jugendbünde, wie Jungborn, Quickborn, Werkjugend usw., sich für die alten Tänze zu interessieren begannen. Und so um 1920/1930 wurde dann eine ganze Reihe von Volkstanzbüchern geschrieben. Der eine oder andere hatte auch schon einen "Schlüssel" dabei, was die Benutzung doch sehr erleichterte. Einige der wichtigsten Volkstanzforscher im niederdeutschen Raum waren: Eduard Kück, Elfriede Schönhagen, Anna Helms, Julius Blasche, Otto Ilmbrecht, Heinrich Dieckelmann, Ludwig Burkhardt, Marie Peters, Gertrud Meyer, Wilhelm Stahl usw. Viele gingen auch zu den neuen Gruppen, um ein bißchen zu helfen. Mein Vater hat einige dieser Leute gekannt. Und die Verbindung der Gruppen untereinander war auch recht gut. Im Bildanhang finden sich einige alte Fotos von den damaligen, zum Teil heute noch existierenden Gruppen.

Es ist also eigentlich den Jugendbünden zu verdanken, daß die Volkstänze überlebt haben. Die Volkstänze erfuhren aber auch eine Wandlung: Statt der bisher üblichen 8 bis 15 Kehren bei den Kontertänzen wurden nur noch 3 bis 4 Kehren getanzt. Die Tänze wurden nicht nur zum eigenen Spaß getanzt, sondern auch zum Vorzeigen. Und da war 8- oder 15mal dasselbe doch ein bißchen viel. Noch eine Wandlung trat ein: Man wollte das Ganze etwas sportlicher machen, und dabei wurden sehr oft aus Geh- und Wechselschritten Hüpf Schritte gemacht. Diese

zuletzt genannte Wandlung ist heute zum Glück größtenteils wieder rückgängig gemacht worden. Dabei spielte zum einen die Überlegung eine Rolle, daß ja früher Jung und Alt gemeinsam getanzt haben und die Tänze 8 bis 15 Kehren hatten. Das würde bedeuten: 12 bis 20 Minuten hüpfen, und das ziemlich oft an einem Abend. Eine Hilfe waren besonders die Bücher von Eduard Kück¹⁾, die noch vor der "Wandlung" geschrieben worden sind. Und zum anderen hat mein Vater diese Zeit der "sportlichen Auffrischung" ja selbst miterlebt.

Einige dieser Volkstanzgruppen waren christlich orientiert und bekamen während der Hitlerzeit den Befehl zur "Auflösung". Doch gab es gleich nach dem Krieg für viele Gruppen ein Wiederaufleben.

Wie war das eigentlich noch früher?

Auf der Suche nach möglichst viel Material und möglichst genauen Daten in Bibliotheken und Archiven mußte ich feststellen, wie wenig man doch eigentlich sicher weiß. Ein Beispiel: Man glaubte, der Tanz "Halber Mond" stamme aus dem Wesertal, und dann findet man bei Annette von Droste-Hülshoff²⁾ einen Hinweis, daß der Tanz auch im Münsterland getanzt wurde! Es kommt auch heute immer noch vor, daß man in Büchern, die nicht vorrangig mit Volkstanz zu tun haben, Hinweise auf Tänze findet.

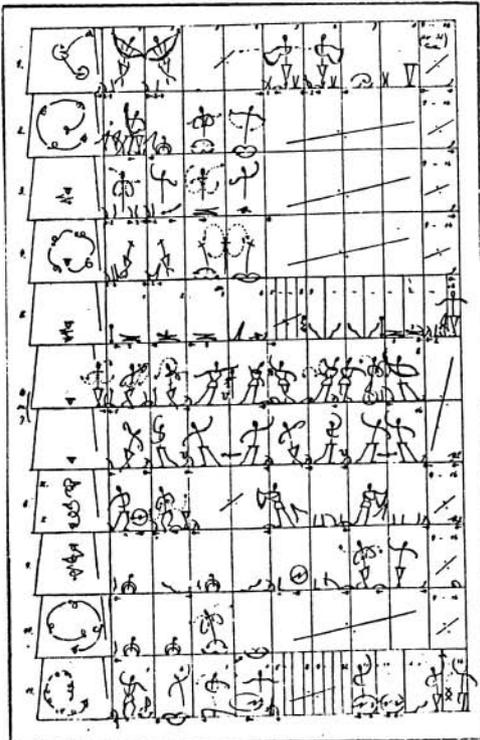
An alte Bücher über Volkstanz aus dem vorigen Jahrhundert kann man nur schwer herankommen. Einige wenige sind noch ausleihbar oder stehen zur Einsichtnahme zur Verfügung. Vieles ist im letzten Krieg verloren gegangen. Viele Quellen, die zum Beispiel Franz Magnus Böhme für seine "Geschichte des Tanzes in Deutschland"³⁾ bis zum Jahre 1896 heranziehen konnte, existieren heute nicht mehr. Böhme hat viele Musikbeispiele gebracht, aber leider keine Tanzbeschreibungen, sondern nur allgemeine Angaben wie "schnell", "ruhig" usw. Allerdings findet man bei ihm viele Daten. Aber auch Böhme beklagt sich darüber, daß so wenig aufgeschrieben worden ist. Viele Daten erfährt man zum Beispiel aus alten Gerichtsurteilen, wenn irgendwo ein Tanz verboten wurde. Dann weiß man sicher: Dieser Tanz wurde bis zu diesem Zeitpunkt in dieser Gegend noch getanzt.

Einige alte Lehrbücher von Tanzlehrern aus dem vorigen Jahrhundert sind noch erhalten. Zum Beispiel: F.A. Zorn, "Grammatik der Tanzkunst" aus dem Jahre 1887 und B. Klemm, "Handbuch der Tanzkunst", 8., nur wenig geänderte Auflage, 1910 (1. Auflage 1855). Das Buch von Zorn besteht fast nur aus choreographischen Zeichen und ist für einen Laien nicht zu verstehen. Lediglich die Tempangaben für die Musik sind interessant. Da auch Klemm in seinem Buch Angaben

zum Tempo macht, konnte ich diese gut miteinander vergleichen. Das Ergebnis steht unter "Tips und Hinweise".

Klemms Buch war wohl für die Tanzlehrer der gehobenen Schicht gedacht. Er beginnt mit Ballettunterricht. Alle Ausdrücke sind, wie seinerzeit üblich, in französischer Sprache. Es folgen die Tänze der damaligen Zeit: Polonaise, Menuett, Quadrille, Kotillon. Rundtänze wie Walzer, Redowa, Galopp, Polka, Mazurka usw. werden auch kurz erklärt. Hinweise auf Kontertänze mit Kehren fehlen gänzlich. Sie waren wohl zu ländlich.

Klemm bemüht sich, die Schritte mit Worten zu beschreiben, und er beklagt sich darüber, daß die Choreographiezeichen der Tanzlehrer immer mehr verwirren und viele ihre Zeichen wohl nur noch selbst lesen könnten. So sah das dann aus: (beide Beispiele sind aus dem Buch von B. Klemm: "Handbuch der Tanzkunst", 8. Auflage, 1910)



Choreographie für eine
Walzervariante von
Gustav Engelhardt, Leipzig

<i>B. Klemm.</i>	<i>M. Feuillet.</i>	<i>A. Zorn.</i>
 biegen	 plier.	 plier
 strecken.	 tendre.	 tendre.
 erheben.	 s'elever.	 s'elever.
 niederlassen.	 abaiss'er	 abaiss'er
 hüpfen	 saute.	 saute.

Vergleiche von drei verschiedenen Choreographieschriften

Wenn man beschreiben soll, wann und wo was getanzt wurde, dann ist das sehr schwierig. Sollte sich einmal ein ganzes Team daran machen, so eine Art Atlas oder Grafik zu erstellen, dann wäre das schon eine sehr gute Sache. Aber selbst wenn alles vorhandene Material ausgeschöpft würde, auch das noch nicht bekannte, der Atlas oder die Grafik könnte nie ganz vollständig sein, weil ganz einfach zu wenig aufgeschrieben worden ist, denn Volkstänze gibt es ja schon so lange.

Seit wann eigentlich?

Die wohl ältesten Hinweise, daß die Menschen "von je her" getanzt haben, stammen wohl von den Felsen- oder Höhlenzeichnungen; erste schriftliche Hinweise aus unseren Breiten vielleicht von Tacitus.⁴⁾ Er schreibt über die Germanen, daß sie einen Schwertanz gehabt haben und Chorreigen beim Opfer.

Zur Zeit des hl. Bonifatius (8. Jahrh.) gab es feierliche Gebräuche, bei denen Mädchen in der Kirche sangen und tanzten. In etlichen Balladen und Liedern gibt es Hinweise, daß zu Ehren der germanischen Götter getanzt wurde und daß Singtänze sich mit "Musiktänzen" (Harfe) abwechseln.⁵⁾

Alle diese Hinweise sagen nur, daß getanzt, gesprungen und gesungen wurde und daß die Tänze wohl Reigentänze waren, entweder im Kreis oder in einer langen Schlange (Reihe). Vielleicht waren sie ähnlich wie die Kinderreigen oder die Reigen zu "Lambertus", und vielleicht ist auch der "Siebensprung" noch so ein Überbleibsel?

In der Zeit vom 8. bis 12. Jahrhundert gab es viele kirchliche Verbote der heidnischen Tänze.

Das 12. bis 14. Jahrhundert war die Zeit der Minnesänger. Aus verschiedenen Versen des Neidhart⁶⁾ kann man entnehmen, daß der "Reigen" (Reihen) draußen gesprungen und der "Tanz" im geschlossenen Raum zur Geige "getreten" (gegangen) wurde. Die hauptsächlichen Musikinstrumente waren wohl: Flöten, Geigen, Trommeln. Aus Versen von Oswald von Wolkenstein⁷⁾ ist zu entnehmen, daß es schon Tänze zu zweit (Paartänze) gab: "Und sonderlich wo zwei in einem schönen Reih", gar fröhlich Hand in Hand getan" oder "da sah ich viere, zwei und zwei, verbunden schon zu einem Reih". Aus den Minneliedern sind auch einige Namen der "Bauerntänze" bekannt, allerdings ohne jede Beschreibung, nur mit Bemerkungen, daß die Tänze wild oder ruhig waren, daß gehopst, gesprungen oder getreten wurde. Einige der Namen: hoppaldei, firlefei, gimpel-gampel, krummer reie, rim-pfenrei stamp usw.⁸⁾

Ob diese paarweisen "Hopser" schon Ähnlichkeit mit dem Hüpfwalzer und dem Schottisch gehabt haben? Das könnte durchaus sein. Aber auch hier gibt es wieder ein Problem: Es war ja nicht überall gleich. Die Minnesänger sprechen schon um 1400 vom Tanzen zu zweit, und Pfarrer J.A. Köster (genannt Neocorus) schreibt in seiner "Chronik des Landes Dithmarschen", daß man den paarweisen Rundtanz erst 1559 angefangen habe zu tanzen: "Bipaarendanz, darna twe unde twe dantzen"⁹⁾.

In großen Städten und auch in Dörfern in der Nähe großer Städte war man wohl immer ein Stück "weiter". Man könnte wohl auch unterscheiden zwischen "höfischen Tänzen", die vom Adel und der gehobenen Bürgerschicht getanzt, und den "Volkstänzen", die von "gemeinen Bürgern" und den Bauern getanzt wurden. Wenn man das in einem Satz charakterisieren sollte, dann könnte man sagen: Die hö-

fischen Tänze waren ruhig und elegant, und die Volkstänze waren temperamentvoll und fröhlich. Aber schon bei den Minnesängern mischen sich die Edelleute unter das Volk, und das Volk versuchte "höfisch" zu tanzen. Später wird immer mehr vermischt, die "feinen" Leute tanzen auf ihren Festen auch ländliche Tanzfolgen, und die einfachen Leute wagen sich auch an ein Menuett.

Vielleicht könnte man sagen, daß bis um 1600 nur Reigentänze (auch Langtänze genannt) bekannt waren, mal getreten, mal gesprungen, sowie die Paartänze, die Rundtänze. Zum Teil waren es Singtänze, zum Teil wurde die Musik von Musikanten gespielt. Auch von Schwerttänzen wurde des öfteren geschrieben, vielleicht, weil sie in fast ganz Europa verbreitet waren. (Olaus Magnus z.B. schreibt 1555 über Schwerttänze in Schweden¹⁰⁾, vermutlich weil sie so ein Schauspiel waren.)

Ab 1600 gibt es ein bißchen mehr Material. Es gibt schon Tanzlehrer für die vornehme Gesellschaft, und 1588 erschien in Frankreich eine "Orchésographie" von Jean Tabourot (= Thoinot Arbeau). Daraus stammt folgende Skizze, die Klemm nachgedruckt hat:

Auszug aus „Die Tänze des 16. Jahrhunderts“ und die alte französische Tanzschule, vor Einführung des Menuetts, nach Jean Tabourots „Orchésographie“ von Thoinot Arbeau.

Kurze Übersicht über Schritterklärung und Notenschrift einer *Rivante*.

Notenschrift einer *Rivante*.

Bewegungen, welche der Tänzer dabei zu machen hat.

Pas mit dem linken Fuß.	}	Simple links.
Füße anschließsen.		
Pas mit dem rechten Fuß.	}	Simple rechts.
Füße anschließsen.		
Pas mit dem linken Fuß.	}	Diese vier Bewegungen bilden einen Double nach links.
Pas mit dem rechten Fuß.		
Pas mit dem linken Fuß.		
Füße geschlossen.		

Dasselbe machen Sie umgekehrt (heißt es in der Erklärung) und wiederholen dann von Anfang.

Skizze aus: Klemm, B.:
Handbuch der Tanzkunst,
8. Auflage, Leipzig 1910

Ob die Figaros und Tampeten aus der Anglaise entstanden sind oder ob es umgekehrt einen Einfluß gegeben hat, darüber sind sich die Volkstanzforscher nicht einig. (Siehe auch unter "Aufstellungen" im Schlüssel und unter "Einführung für Tampeten") Fest steht, daß die Quadrille und der Kontertanz, also die Aufstellung im Kreuz (Karree), sich aus der Française entwickelt haben.

Wann Anglaise und Française zuerst getanzt wurden, kann man nicht genau feststellen, wahrscheinlich nach 1650. Und wann aus der Reihe das Karree wurde, kann man auch nicht genau sagen. Ich habe aber zwei Hinweise, daß man um 1750 hier in Westfalen bereits Kontertänze getanzt hat, einfach noch, mit zwei oder drei Teilen, aber schon mit den typischen Kehren: Großer Kreis, Mädchen- und Jungenkreis, Mädchen- und Jungenmühle usw. Der eine Tanz heißt "Schottischer Triller" oder "Ditlumdei" und wurde schon 1767 aufgeschrieben.¹²⁾ Der andere Tanz heißt "Marlbruch" oder "Marlbrough" und wurde hier im Münsterland getanzt und z.B. in Havixbeck aufgeschrieben.¹³⁾ Durch ein Gerichtsurteil, in dem der "Marlbrough" eine Rolle spielt, läßt sich die Zeit auf etwa 1750 festlegen. Die Melodie des "Marlbrough" war weiter bekannt, und es ist durchaus möglich, daß auch der Tanz weiter verbreitet war. Der Text des "Marlbrough" war ein Spottlied auf eine verlorene Schlacht des Herzogs von Marlborough, die 1704 stattfand.

Danach wurden vor allem die Kontertänze immer größer und bunter, mit 3, 4 und 5 Teilen und den schon erwähnten 8 bis 15 Kehren. Aufgeschrieben wurde auch jetzt noch nichts, sondern von Generation zu Generation weitergegeben. Und in den Tanzbüchern der Tanzlehrer um 1850 tauchen diese Kontertänze (die großen Bunten) und die Paartänze mit Figuren (die kleinen Bunten) auch nicht auf. Daher gibt es auch für diese Tänze, die ja noch nicht gar so alt sind, keine genauen Beschreibungen. Es gibt zwar viele Hinweise in alten Zeitungen und Zeitschriften (z.B. "Niedersachsen", "Westfalen", "Trutznachtigall", "Soester Heimatkalender") und in volkskundlichen Schriften (z.B. Sartori, Kück usw.). Da stehen dann allerdings oft nur die Namen und daß die Tänze z.B. um 1870 noch gesehen worden sind, daß sie schon seit Generationen bekannt sind usw.

Von einer ganzen Reihe von Tänzen gibt es nur noch die Namen. Hier kamen die "Volkstanzschreiber" zu spät. Man könnte also sagen: Die Blütezeit der Kontertänze war von ungefähr 1750 bis kurz vor 1900.

Bei den Rundtänzen (ohne Figuren) tat sich in dieser Zeit auch einiges. Um 1825 löste der Wiener Walzer den ländlichen, etwas langsameren Walzer ab, und um

1840 die schnellere Polka den langsameren Schottisch. Aus dem "offenen Schottisch" wurde dann Ende vorigen Jahrhunderts der Rheinländer (siehe auch im "Schlüssel"). Außerdem gab es noch die Mazurka, den Galopp, die Redowa usw.

Interessant ist, daß in den Lehrbüchern der Tanzlehrer um 1860/1880 noch die Schritte und Tempi von Schottisch und Polka angegeben werden, und in einer späteren Auflage, um 1900, werden nur noch Polka und Rheinländer beschrieben.

Wie alt der Wiener Walzer, die Polka und der Rheinländer sind, weiß man also, aber nicht, seit wann es die einfache Walzerform, den langsamen Dreher, gibt und wann diese Form in den ländlichen Walzer übergegangen ist oder wie alt der Schottisch ist. Da gibt es nur Vermutungen.

Wo wurde eigentlich getanzt?

Die gehobenen Schichten, angefangen bei den Minnesängern bis zum vorigen Jahrhundert, tanzten eigentlich nur in geschlossenen Räumen: in den Sälen der Ritterburgen, in den Schlössern - auch die "kleineren Häuser" hatten meistens einen Saal. Auch gab es in den Städten Ballhäuser. Die einfachen Bürger, Bauern usw. tanzten eigentlich überall: auf der Straße, auf dem Marktplatz, unter der Linde, auf speziellen Tanzplätzen, "upp de Deel" in den Bauernhäusern, in Scheunen und in leergeräumten Stuben. Und es wurde viel und gern getanzt.

Und wie wurden die Tänze weitergegeben?

Für die höfischen Tänze gab es schon sehr früh Tanzlehrer und Tanzmeister, und zumindest seit Anfang des vorigen Jahrhunderts konnten sich auch die reichen Bauern Tanzlehrer leisten, wie aus dem Artland überliefert ist.¹⁴⁾ Bei den Volkstänzen war zu Anfang sicherlich das "Abgucken" die Hauptweitergabe. Ein Teil der Tänze wurde wohl auch durch die Musikanten weitergegeben. Es gab ja schon immer "Berufsmusiker", die von Ort zu Ort zogen, und die nahmen natürlich ihre Tänze und auch die im Dorf abgeguckten Tänze mit. Da viele dieser Musiker ohne Noten spielten bzw. auch gar keine Noten kannten, entstanden so die verschiedenen Varianten in der Musik und erst recht in der Beschreibung, denn die wurde ja nicht aufgeschrieben.

So sind wir also wieder in diesem Jahrhundert angelangt. Vielleicht haben diese Ausführungen ein bißchen Interesse geweckt für die Vielfalt und die Geschichte unserer Volkstänze. Obwohl dies ganz gewiß kein wissenschaftlicher Aufsatz sein soll, habe ich mich doch sehr um exakte Daten und Details bemüht. Sollte irgendjemand noch von alten Tänzen wissen, sei es durch mündliche Überlieferung

aus der Verwandtschaft oder durch handschriftliche Aufzeichnungen usw., wäre ich sehr dankbar, wenn man dies mir oder der Volkskundlichen Kommission in Münster mitteilen würde.

Ich hoffe, daß mit diesem Buch viel Information an alle interessierten Leser weitergegeben wird und daß die Volkstanzgruppen, für die das Buch ja vor allem geschrieben ist, gut mit diesem Buch arbeiten können.

Margrit Vogt

Anmerkungen zur Einleitung

- 1) Eduard Kück, Das alte Bauernleben der Lüneburger Heide. Leipzig 1906; Kück/Sohnrey, Feste und Spiele des deutschen Landvolkes. Berlin 1925; Kück/Schönhagen, Heidjers Tanzmusik. Berlin 1911.
- 2) Annette von Droste Hülshoff, Westphälische Schilderungen aus einer westphälischen Feder. In: Histor.-Krit. Ausg. Bd. V, 1, Prosa, Text. Tübingen 1978 (S. 69).
- 3) Franz Magnus Böhme, Geschichte des Tanzes in Deutschland. Reprograf. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1886: Hildesheim 1967.
- 4) Hier zitiert nach Böhme, Geschichte des Tanzes, S. 6.
- 5) Ebda. S. 15-19.
- 6) Vgl. Friedrich Keinz, Die Lieder des Neidhart von Reuenthal, Leipzig 1889; Edmund Wiesner, Die Lieder Neidharts. Tübingen 1955.
- 7) Bemmann/Pinkerneil, Das große Hausbuch deutscher Dichtung. Bonn 1982 (S. 11; S. 15).
- 8) Vgl. Keinz und Wiesner, s. Anm. 5.
- 9) Hier zitiert nach Kück/Schönhagen, Heidjers Tanzmusik (s. Anm. 1), S. 8.
- 10) Ernst Klein, Om Folkdanz. Aufsätze aus der Zeit um 1930, hrsg. von Mats Rehnberg. Stockholm 1978 (S. 25).
- 11) Ebda. S. 56-63.
- 12) Ludwig Erk und Franz M. Böhme, Deutscher Liederhort. Reprograf. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1893: Hildesheim 1963 (Bd. II, S. 331).
- 13) Er wurde dort noch bis vor kurzem beim Schützenfest getanzt (mündl. Mitt. im Archiv für westf. Volkskunde). Vgl. auch Erk/Böhme (s. Anm. 12), Bd. II, Nr. 325.
- 14) Hartmut Braun, Tänze und Gebrauchsmusik ... (s. Vorwort, Anm. 2).

T I P S U N D H I N W E I S E

für die Benutzung dieses Buches als Arbeitsbuch

Für das Verständnis der Tanzbeschreibungen ist es wichtig, den nachfolgenden "Schlüssel" gründlich zu studieren. Zum einen gibt es in den alten Tanzbüchern verschiedene Begriffe, die das gleiche bedeuten, zum anderen gibt es sehr ähnliche Begriffe, die das Gegenteil oder etwas ganz anderes bedeuten. Die Beschreibung in diesem Buch ist ganz auf diesem Schlüssel aufgebaut, und ich hoffe, daß er auch für die Leute verständlich ist, die noch nicht so viel mit Volkstanz zu tun gehabt haben.

Ich habe verschiedene Abkürzungen für oft vorkommende Wörter gebraucht, zum Beispiel "ms" für mitsonnen und "gs" für gegensonnen als Richtungsanzeigen. Gerade hier gibt es so viele Begriffe: nach links, linksherum, linkswärts (da gibt es schon die ersten Schwierigkeiten), und dann noch: im Uhrzeigersinn und mitsonnen. Da man nicht weiß, wie lange Uhren mit Zeiger noch gebräuchlich sind, habe ich mitsonnen und gegensonnen gewählt.

Abkürzungen:

ms	= mitsonnen	d.h.	= das heißt
gs	= gegensonnen	m.H.	= mit Hüpfschwung
Wdh.	= Wiederholung	o.H.	= ohne Hüpfschwung
u.	= und	r.	= rechts
z.B.	= zum Beispiel	l.	= links

Die Schritte und Fassungen sind im Schlüssel erklärt; lediglich Spezialschritte, die nur in einem Tanz vorkommen, sind in der Tanzbeschreibung selbst erläutert.

Der Teil "Tanzbeschreibung" ist aufgeteilt in:

- Paartänze und Kreistänze
- Tampēten, Figaros, Reihentänze, Trioletts und Zweipaartänze
- Vierpaartänze - Kontertänze und Quadrillen
- Kegel und Achtpaartänze (großes Karree)

Jede Gruppe hat eine eigene kleine Einführung.

Zu jeder Tanzbeschreibung sind das Herkunftsgebiet, soweit dies möglich war (siehe auch "Geschichtliches"), sowie die Aufstellungsform und die benötigten Schrittarten angegeben.

Unter jedem Tanz sind die Nummern des Quellennachweises aus dem Quellenverzeichnis am Ende des Buches aufgeführt. In den meisten Fällen waren mehrere Quellen vorhanden, von denen ich möglichst die älteste genommen habe. Außer in alten Volkstanzbüchern gab es noch unzählige Hinweise in alten Zeitschriften und Büchern. Am Schluß des Quellenverzeichnisses sind einige der wichtigsten aufgezählt.

Zum Musikeil ist folgendes zu sagen: Die Noten sind für Akkordeon und Flöte gesetzt. Ein Teil der Tänze hat auch schon eine Stimme für Violine.

Um einen einheitlichen Einsatz zu bekommen und um sich auf den Tanz einzustimmen, ist ein Vorspiel erforderlich. Bei einigen wenigen Tänzen gibt es ein besonderes Vorspiel, aber im allgemeinen nimmt man die ersten 4 oder 8 Takte dafür.

Hier noch ein paar Hinweise für die Tempi: Zwischen 1850 und 1900 wurden folgende Tempi nach Menzels Metronom (M.M.) gespielt:

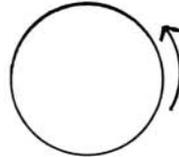
T a k t	M. M.	
$\frac{2}{4}$ Polka	92-108 =	
$\frac{2}{4}$ Schottisch	54 =	
$\frac{3}{4}$ Mazurkawalzer	120-144 =	
$\frac{3}{4}$ Walzer	54- 72 =	
$\frac{2}{4}$ Galopp	126 =	
$\frac{2}{4}$ Rheinländer	72 =	

Die Tänze wurden alle im Westfälischen Volkstanzkreis, Münster, ausprobiert.

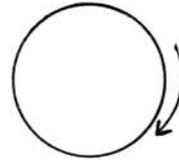
TANZSCHLÜSSEL

AUFSTELLUNGEN

Gegensonnen oder in Tanzrichtung
(gegen Uhrzeigersinn oder auf der
Umzugsbahn)



Mitsonnen oder gegen Tanzrichtung
(mit Uhrzeigersinn oder entgegen
der Umzugsbahn)



Die Bezeichnung "Tanzrichtung" gilt für Paartänze und Rundtänze. Die Bezeichnung "mit- und gegensonnen" wird auch für alle Kehrenanfänge und Drehungen benutzt.

Junge Tänzer = "er"
 vorn \wedge
 hinten

Mädchen Tänzerin = "sie"
 vorn \smile
 hinten

Paaraufstellungen

nebeneinander $\wedge \smile$

Rücken an Rücken $\langle \rangle$

zueinander $> \smile$

hintereinander $\smile \wedge$

schräg zueinander $\nearrow \smile$



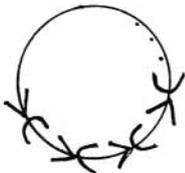
Stirnkreis



Stirnkreis nach außen



Stirnkreis zueinander



Schulterkreis zueinander



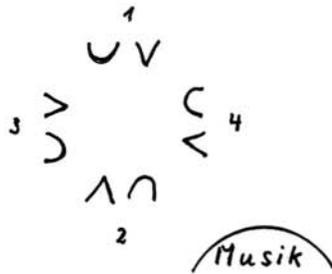
Schulterkreis hintereinander



2 Paare gegenüber

4 Paare im Kreuz

Paar 1 mit dem Gesicht
zur Musik



Gegenpaare:

Paar 1 ist Gegenpaar von Paar 2 und umgekehrt
Paar 3 ist Gegenpaar von Paar 4 und umgekehrt

Gegentänzer(in):
(oder Gegenüber)

Der Tänzer 1 ist Gegentänzer von Mädchen 2
und umgekehrt;

Der Tänzer 2 ist Gegentänzer von Mädchen 1
und umgekehrt;

Der Tänzer 3 ist Gegentänzer von Mädchen 4
und umgekehrt;

Der Tänzer 4 ist Gegentänzer von Mädchen 3
und umgekehrt;

Gegenplatz:

Der Platz vom Gegentänzer ist der Gegenplatz,
z.B. der Gegenplatz von Paar 1 ist der Platz
von Paar 2.

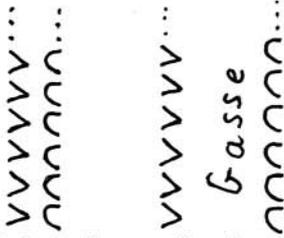
Die Eigenen:

Tänzer 1 und Tänzerin 1 sind die Eigenen,
ebenso Tänzer 2 und Tänzerin 2, usw.

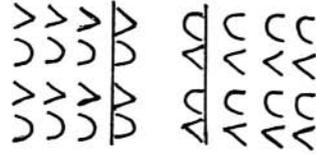
Die Fremden:

Tänzer 1 und Tänzerin 4
Tänzer 2 und Tänzerin 3
Tänzer 3 und Tänzerin 1
Tänzer 4 und Tänzerin 2

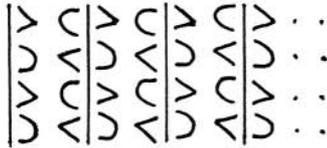
Reihen- und Kolonnenaufstellung



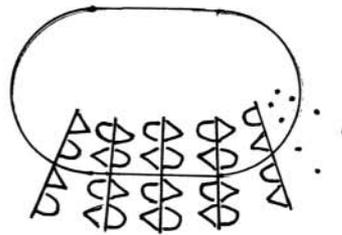
Stirnreihen zueinander



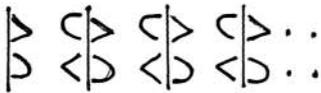
Kolonnenaufstellung für Tampêten (alte Form)



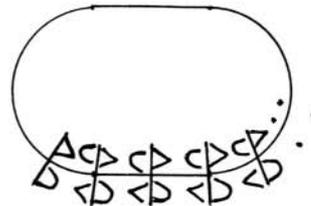
Kolonnenaufstellung für Tampêten (2-Paarreihen)



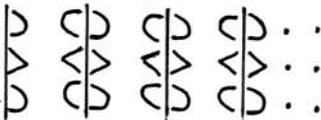
im Oval



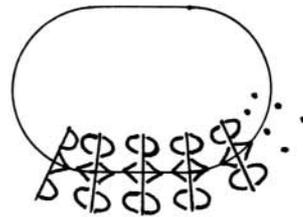
Kolonnenaufstellung für Figaros (1-Paarreihen)



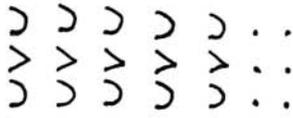
im Oval



Triolettis in der Kolonne (Reihen)



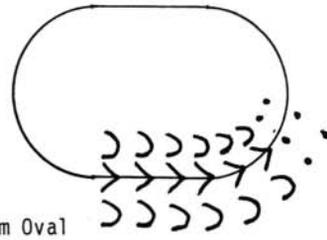
im Oval



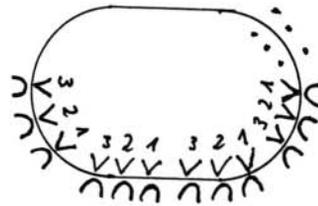
Trioletts hintereinander
in der Reihe



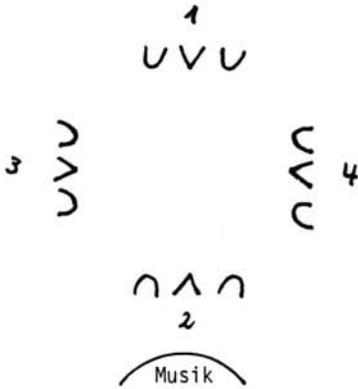
Dreiergruppen in der Reihe
(je drei Paare)



im Oval



im Oval



Triolett im Kreuz

FASSUNGEN



1) offene Fassung



2) offene Fassung zueinander



3) Hüftschulterfassung



4) Linksfassung



5) gewöhnliche Fassung



6) gewöhnliche Fassung
schräg zueinander



7) geschlossene Fassung



8) erhobene Fassung
"Unterm Arm"



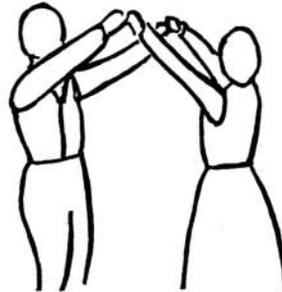
9) Eingehakt, nebeneinander



10) Eingehakt, rechts in rechts
(oder links in links)



11) Einhandtor



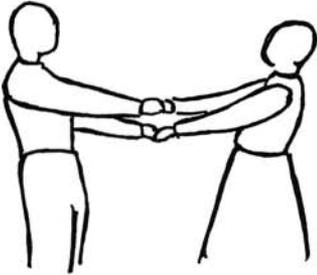
12) Zweihandtor



13) Kiekbuschfassung



14) Kiekbusch mit Hüftfassung



15) Kreuzfassung



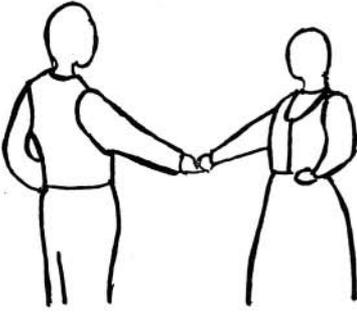
16) seitliche Kreuzfassung



17) Rückenkreuzfassung



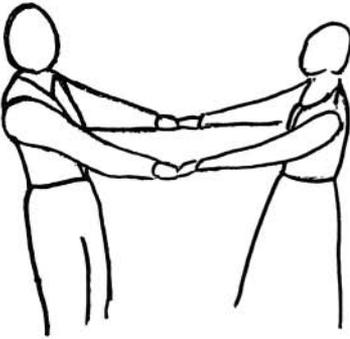
18) Rückenfassung



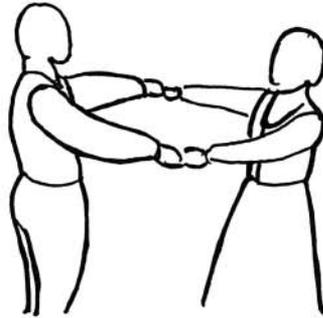
19) Einhandfassung
gestreckt



20) Handtour



21) Zweihandfassung



22) Paarkreis



23) 2 Paare mit Hüftschulterfassung,
rechts in rechts oder
links in links eingehakt



24) Tore beim Triolett, rechtes
Mädchen geht zuerst durchs
Tor, dann linkes Mädchen

Grundstellung vor Tanzbeginn = geschlossene Parallelstellung der Füße und offene Fassung

Standfuß = der mit dem Körpergewicht belastete Fuß

Spielfuß = der unbelastete Fuß

Innenfuß = "er" rechts, "sie" links, (paarweise nebeneinander oder schräg zueinander)

Aussenfuß = "er" links, "sie" rechts

Kehrenanfänge der Kontertänze

(Falls nicht anders angegeben zuerst mit-, dann gegensonnen.)

1. Großer Kreis
 2. Paarkreis
 3. Handtour
 4. Mädchenkreis oder Küseln
 5. Jungenkreis oder Jungenmühle
oder Tschakko (Spitzauf) oder Oberarmfassung
 6. Mädchenumgang
 7. Jungenumgang
 8. Große Paarmühle
- Schlußkreis

Es wurden früher meist 8, manchmal sogar bis zu 15 Kehren (Touren) getanzt. Heute tanzt man höchstens 4 Kehren, oft sogar nur 3. Man beginnt mit dem großen Kreis und trifft dann eine Auswahl aus den anderen Kehrenanfängen. Zum Beispiel:

1. Großer Kreis
 2. Handtour oder Paarkreis
 3. Mädchenkreis
 4. Jungenmühle oder Oberarmfassung
- Schlußkreis

Großer Kreis

Beliebig viele Paare (auch 2,3 oder 4 Paare) fassen durch zum Stirnkreis. Falls in der Einzelbeschreibung nicht anders angegeben, zuerst mitsonnen, dann gegensonnen. Alle beginnen mit dem linken Fuß.

Kreis der Tänzerinnen oder Tänzer (Tänzerkreis wird selten getanzt)

Die Tänzerinnen fassen durch zum Stirnkreis, die Tänzer klatschen im Takt. Sonst wie großer Kreis.

Mühle

Die Tänzer oder Tänzerinnen (meist 4) fassen mit ihrer rechten Hand von oben um das rechte Handgelenk des "Vordermannes". Die Handfassung heißt Knoten, das Ganze "rechtshändige Mühle". "Linkshändige Mühle": linke Hand um das linke Handgelenk des "Vordermannes", (d.i. der vorherige Hintermann).

Große Mühle oder Paarmühle

4 Paare in Hüftschulterfassung. Bei der rechtshändigen Mühle fassen die Tänzerinnen zum Knoten, bei der linkshändigen Mühle die Tänzer. (Knoten siehe Mühle)

Umgang der Tänzerinnen bzw. Tänzer

Die Tänzerinnen, Hände in den Hüften, gehen im Kreis und nicken im Vorbeigehen den Tänzern zu, die im Takt klatschen, (oder die Tänzer gehen). In den Einzelbeschreibungen ist angegeben, ob mit- oder gegensonnen oder beides.

Oberarmfassung

Die Tänzer legen die Hände auf die Oberarme ihrer rechten und linken Nachbarn.

Paarweise Oberarmfassung

Die Hände liegen auf den Oberarmen des Partners.

Küseln

Paarweise Kreuzfassung (auch 2 Tänzerinnen), und mit kleinen Galopp-schritten ms oder gs. Wird auch mit 4 Personen (2 Paare oder 4 Tänzerinnen) getanzt. Man reicht die gekreuzten Hände den Nachbarn.

KETTEN UND KRINGEL

Große Kette (auch einfach "Kette")

Meist mit 4 Paaren. Die Partner wenden sich einander zu, geben sich die rechte Hand und gehen rechtsschultrig aneinander vorbei zum nächsten Partner, geben diesem die linke Hand und gehen linksschultrig zum nächsten, dann rechts, dann links und man ist auf dem Gegenplatz. (Häufig wird dann auf dem Gegenplatz eine Handtour getanzt.) Vom Gegenplatz noch einmal rechts, links, rechts, links und man ist auf dem Ausgangsplatz. (Auch hier wieder oft eine Handtour. Das ist in den einzelnen Beschreibungen angegeben.) Die Tänzer gehen also gegensonnen, die Tänzerinnen mitsonnen.

Kette mit 2 Paaren

Wie große Kette, also immer Eigene, Fremde, Eigene, Fremde usw., je nach der angegebenen Taktzahl. (Wird selten gebraucht.)

Kleine Kette oder englische Kette mit 2 Paaren (üblich)

Paarweise in Linksfassung aufeinander zu (2 Schritte). Man gibt dem Gegenüber die rechte Hand, nimmt mit dem Eigenen sofort wieder Linksfassung, und die Tänzer führen ihre Eigene dabei einmal gegensonnen herum (1/2 Drehung), so daß sich die Paare wieder gegenüberstehen. Das Ganze noch einmal wiederholen, so daß man wieder auf dem Ausgangsplatz steht.

Kringel

Paar 1 und 2 gehen mit offener Fassung mit 4 Schritten aufeinander zu (2 Takte), fassen zum Kreis und gehen eine halbe Runde ms (2 Takte). Ohne die Fassung zu lösen bildet Paar 2 ein Tor, durch das Paar 1 hindurchgeht. Tänzer 1 läßt die Hand seiner Tänzerin los. "Er" geht gs, "sie" geht ms auf den Ausgangsplatz. Tänzer und Tänzerin 2 drehen sich dabei unter den gefaßten inneren Armen einmal um sich selbst. Der Kreis wird wieder geschlossen (4 Takte). Jetzt macht Paar 1 das Tor und Paar 2 geht durch (4 Takte). Der Kreis geht eine halbe Runde ms (2 Takte). Die Paare gehen in offener Fassung mit 4 Schritten rückwärts auf ihren Ausgangsplatz. Paar 3 und 4 tanzen gegengleich, Paar 4 macht zuerst das Tor.

RUNDTÄNZE

Rundtanzen

Mit Wechselschritten, unter gleichzeitigem Drehen, im Schottisch-Polka-, Walzer- und Mazurkawalzerzeitmaß in Tanzrichtung (auf der Umzugsbahn). Für eine ganze Umdrehung braucht das Paar zwei der jeweiligen Schritte und dreht sich dabei mitsonnen (rechtsum), falls nicht anders angegeben.

Im Einsatz bei den Rundtänzen wird mit dem äußeren Fuß begonnen (D.i. Tänzer links, Tänzerin rechts).

Die Fußbewegung beim Walzer und Schottiken ist mehr vor- und rückwärts; bei Schottisch und Polka mehr seitwärts.

Die Schritte können außer im Drehen auch vorwärts, rückwärts und seitwärts ausgeführt werden.

(Zu Wechselschritt siehe unter Wechselschritt im alphabetischen Teil.)

Walzer

Wechselschritte o.H. im 3/4 Takt unter gleichzeitigem Drehen. Der Tänzer beginnt, den Rücken in Tanzrichtung, mit dem linken Fuß rückwärts, die Tänzerin rechts vorwärts. Abweichungen werden in den Einzelbeschreibungen erklärt.

Mazurkawalzer

Wie beim Walzer, nur im Mazurkzeitmaß, also langsamer.

Schottisch*

Wechselschritte m.H. im 2/4 Takt unter gleichzeitigem Drehen als Rundtanz.

offener Schottisch

Teil 1 = 2 Takte (oder 4 Takte) offene Schottisch-Figuren

Teil 2 = 2 Takte (oder 4 Takte) Rundhüpfen in gewöhnlicher Fassung

"er" = l. r. l. r., "sie" = r. l. r. l.

(so wird er noch heute in ganz Skandinavien getanzt)

offene Schottisch-Figuren

z.B. 1 Wechselschritt m.H. auseinander (er nach links, sie nach rechts)

1 Wechselschritt m.H. zueinander

Rundtanz

oder mit 2 Wechselschritten m.H. einzeln einmal um die eigene Achse drehen
(er gegenonnen, sie mitsonnen)

Rheinländer* (Nachfolger des Schottisch)

1. Bauernrheinländer

Genau wie offener Schottisch, aber meist nur die Figur:
auseinander - zueinander und dann Teil 2 - Rundhüpfen

2. Rheinländer (gedreht, nicht gehüpft)

Teil 1 = 2 Takte offene Figuren (wie offener Schottisch oder Bauernrheinländer)

Teil 2 = 2 Takte Schottiken (wird weiter unten erklärt)

(Dieser Rheinländer ist etwas ruhiger und wird zumindest hier in Westfalen etwas häufiger getanzt als der Bauernrheinländer.)

3. geschlossener Rheinländer

Teil 1 = Takt 1 mit gewöhnlicher Fassung 1 Wechselschritt o.H. nach links
schwenken (vom Tänzer aus gesehen)

Takt 2 ein Wechselschritt o.H. nach rechts

Teil 2 = 2 Takte Schottiken

4. Mogelrheinländer

Wie Rheinländer Nr. 2, nur geht man jeweils bei Teil 1 zu einem neuen Partner.

Schottiken*

Rundtanz im 2/4 Takt, auch als 2. Teil beim Rheinländer. Er sieht fast so aus wie ein schneller Walzer, aber es wird kein Wechselschritt ausgeführt. Der 2. Fuß wird immer nur aufgetupft. Der Tänzer beginnt: links zurück, rechts range stellt, aber nur getupft, dann rechts vor, links getupft; links zurück, rechts getupft usw. Die Tänzerin gegengleich.

Schritt - Tupf - Schritt - Tupf

links - rechts - rechts - links

Polka*

Wechselschritt o.H. unter gleichzeitigem Drehen im 2/4 Takt. Schneller als Schottisch (als Springpolka mit Hüpfschwung).

* Anmerkung:

Laut Franz M. Böhme in "Geschichte des Tanzes in Deutschland" (siehe Seiten 220-222) ist der Schottisch die ältere, langsamere Form des Wechselschrittes im 2/4 Takt. Der Rheinländer und die Polka lösten den Schottisch ab.

Der Schottsken, nicht zu verwechseln mit dem Schottisch, kam wohl erst Ende des vorigen Jahrhunderts auf. Meine Großeltern haben ihn mit Begeisterung getanzt, und auf ländlichen Festen und Hochzeiten sieht man auch heute noch ältere Leute "nen Schottsken" tanzen, und zwar auf jeden schnellen Tanz im 2/4 Takt. Als 2. Teil im Rheinländer ist der Schottsken auch heute noch bei den etwas "Jüngeren", so ab 40 Jahre und älter, gut bekannt. Vor allem der Mogelrheinländer wird auch heute noch - oder wieder - auf Hochzeiten und Festen getanzt. Der Name "Schottsken" ist aber ziemlich in Vergessenheit geraten. Der 2. Teil im Rheinländer gehört einfach dazu und hat deshalb keinen eigenen Namen. Nur wenn man den 2. Teil hüpfet, sagt man hier in Westfalen "Bauernrheinländer".

In den alten Volkstanzbüchern werden die Begriffe Schottisch und Polka unterschiedlich gebraucht. Einige halten an dem alten Begriff "Schottisch" fest, auch wenn sie die schnellere Polka meinen, und andere nehmen den neueren Begriff "Polka" auch für die langsame Form.

Um Verwechslungen zu vermeiden, habe ich in den Beschreibungen immer die Bezeichnungen "Wechselschritt m.H." und "Wechselschritt o.H." benutzt. Und Schottisch-Rundtanz = Wechselschritt m.H.; Polka-Rundtanz = Wechselschritte o.H., obwohl sich das geschichtlich manchmal überschneidet.

SCHRITTARTEN (alphabetisch)

Achterrümschritt

Der Achterrümschritt ist eine Abart des - seitwärts oder schräg vorwärts getanzten - Wechselschritts.

1. den einen Fuß seitwärts setzen,
2. den anderen Fuß hintenherum (achterrüm) an die äußere Seite des ersten Fußes setzen,
3. den ersten Fuß wieder seitwärts setzen.
4. a) o.H.: In der vierten Stufe verändert sich die Fußstellung nicht, oder das zweite Bein wird, ohne Aufhüpfen des ersten Fußes, leicht vor- oder seitwärts geschwungen.
b) m.H.: In der vierten Stufe wird, bei gleichzeitigem einmaligen Aufhüpfen auf dem ersten Fuß, das zweite Bein vor- oder seitwärts geschwungen.

Ein Achterrümschritt links wechselt immer mit einem Achterrümschritt rechts und umgekehrt.

Achter-Vör-Schritt

Der linke Fuß wird links seitwärts gestellt, der rechte Fuß "achterrüm" (hinten herum) an die linke Seite des linken Fußes gesetzt; dann der linke Fuß wieder links seitwärts und der rechte Fuß "vör" (vorn über) an die linke Seite des linken Fußes gestellt. Meist beginnt man links. Wenn man rechts beginnt, geht es gegen- gleich. Also: links, hinter, links, vor, ...

oder: rechts, hinter, rechts, vor, ...

Drehschritt siehe Übertreter

Dreierschritt siehe Schrittwalzer

Galoppschritt

Ein sehr schneller seitlich ausgeführter Nachstellschritt in zwei Stufen:

1. den Fuß seitwärts stellen,
2. den zweiten Fuß nachstellen (ransetzen)

Durch die Betonung des 1. Teils entsteht eine Art Hüpfen. Auf 1 Takt im 2/4 Zeitmaß entfallen 2 Galoppschritte. Mehrere Galoppschritte hintereinander beginnen mit dem gleichen Fuß.

Gehschritt

Beschwingtes federndes Gehen. Auf 1 Takt im 2/4 Zeitmaß entfallen 2 Schritte.

Hacke, Spitze

Ein Fuß wird mit der Hacke nach vorn aufgesetzt, und dann mit der Spitze in der Höhe des Standbeines (ob rechter oder linker Fuß, wird in der Tanzbeschreibung angegeben).

Hüpfschritt (raumgewinnend oder am Ort)

Aufhüpfen auf dem ersten Fuß, unter gleichzeitigem leichten Vorschwingen (vorkreuzend oder seitwärts Schwingen wird immer extra angegeben) des zweiten Fußes, Niederkommen auf dem ersten Fuß. Ein Hüpfschritt links wechselt mit einem Hüpfschritt rechts und umgekehrt. Auf einen 2/4 oder 3/4 Takt entfällt 1 Hüpfschritt.

Hüpfwalzer

Aufeinanderfolge mehrerer Hüpfritte im Walzerzeitmaß unter gleichzeitigem Drehen des Einzelnen oder des Paares. Je Takt ein Hüpfschritt.

Kreuztupfen

Der angegebene Fuß wird vorkreuzend neben dem anderen aufgetupft und wieder auf den Platz zurückgestellt (siehe auch Rückstellschritt). Zuerst rechts über links und dann links über rechts oder umgekehrt.

Laufschritt

Leichtes Laufen auf den Ballen (nie ganzer Fuß). Im 2/4 Takt je zwei Schritte, im 3/4 Takt 3 Schritte.

Mazurkaschritt

Der Mazurkaschritt ist eine Verbindung aus Nachstellschritt und Hüpfschritt.

1. den anfangenden Fuß vorwärts setzen (meistens mit leichtem Aufstampfen);
2. den anderen Fuß nachstellen, und das erste Bein vorschwingen, unter gleichzeitigem einmaligen Hüpfen des 2. Fußes.
3. Niederkommen auf dem 2. Fuß.

Mehrere Mazurkaschritte hintereinander beginnen mit dem gleichen Fuß. Je Takt 1 Mazurkaschritt.

Mazurkawalzer siehe Rundtänze

m.H. = mit Hüpfschwung siehe Wechselschritt m.H.

Nachstell-Gleitschritt

Abart des Nachstellschritts im 3/4 Takt. Hier geschieht das Nachstellen im 3. Teil des Taktes ohne Heben und Senken der Fersen. (siehe auch Nachstellschritt)

Nachstellschritt

Der anfangende Fuß wird ein wenig vor-, zurück- oder seitwärts gestellt. Der andere Fuß wird an den ersten herangestellt, mit leichtem Heben und Senken beider Fersen. Je Takt ein Nachstellschritt (im 2/4 und 3/4 Takt). Ein Nachstellschritt rechts wechselt gewöhnlich mit einem Nachstellschritt links und umgekehrt. Ausnahme: Nachstellschritte seitwärts

o.H. = ohne Hüpfschwung siehe Wechselschritt o.H.

Rückstellschritt oder Seitstellschritt = Tupfen

Ausführung am Platz in zwei Stufen innerhalb eines Taktes.

1. Der angegebene Fuß wird mit der Spitze vor- oder seitwärts gesetzt.
2. Derselbe Fuß wird wieder in die Ausgangsstellung gebracht (zurückgestellt).

Schritte

werden stets raumgewinnend ausgeführt.

Schrittsprung (am Platz)

Rechts: Gleichzeitiges Vorstellen des rechten und Rückwärtsstellen des linken Fußes im Aufsprung.

Links: umgekehrt

Ein Schrittsprung rechts wechselt mit einem Schrittsprung links und umgekehrt.

Schrittwalzer (Dreierschritt)

Langsamer Wechselschritt im 3/4 Takt. Wird vorwärts, rückwärts, seitwärts und und "rund" getanzt.

Schwingschritt (raumgewinnend oder am Ort)

Wie Hüpfschritt, aber das Standbein entfernt sich nicht vom Boden, es "federt" nur, während der andere Fuß vorkreuzend schwingt.

Spreiztritt (Schaukelschritt)

Seitwärts oder vorwärts oder rückwärts, aber stets am Platz. Im Aufschwung des Körpers wird das eine Bein gestreckt seit-, vor- oder rückwärts geschneilt - das linke Bein links bzw. das rechte Bein rechts - so daß der Körper augenblicklich den Boden verläßt, Niederkommen des Körpers auf dem anderen Fuß. Ein Spreiztritt links wechselt mit einem Spreiztritt rechts und umgekehrt. (Im 2/4 Takt 2 Spreiztritte je Takt.)

Sprungschritt (raumgewinnend)

Man stößt sich mit dem einen Fuß vom Boden ab und setzt, während der Körper Aufschwung erhält, den anderen Fuß vor. Das Niederkommen des Körpers geschieht auf beide Füße. Ein Sprungschritt links wechselt mit einem Sprungschritt rechts und umgekehrt. Je 2/4 Takt 2 Sprungschritte.

Tritte

werden stets am Platz ausgeführt.

Tupfen siehe Rückstellschritt

Übertreter (Drehtritt)

Paarweise am Platz rechts herum (mitsonnen).

Teil 1: Der Tänzer setzt den linken Fuß schräg links vorwärts, die Tänzerin gleichzeitig den rechten Fuß schräg rechts zurück. Drehen auf dem Ballen.

Teil 2: Der Tänzer setzt den rechten Fuß schräg rechts rückwärts, die Tänzerin den linken Fuß schräg links vorwärts (drehen).

Der rechte Fuß des Tänzers und der Tänzerin ist während des Drehens jeweils zwischen den beiden Füßen des Partners.

Auf einen 2/4 Takt entfallen 2 Übertreter. Der Umfang der Drehung - 1/2mal oder einmal rund - ist jeweils in der Tanzbeschreibung vermerkt.

Wechselschritt o.H. (ohne Hüpfchwung)

1. den einen Fuß vor-, rück- oder seitwärts setzen;
2. den anderen Fuß nachstellen (heransetzen).
3. den ersten Fuß wieder vor-, rück- oder seitwärts setzen.

Jede der 3 Bewegungen geschieht auf je einem Viertel im 3/4 Takt und auf je einem der ersten drei Achtel im 2/4 Takt. Das vierte Achtel läßt hier eine "Ruhepause" zu.

Wechselschritt m.H. (mit Hüpfchwung)

Nur im 2/4 Takt (Schottisch, Polka, Rheinländer). Das 4. Achtel (die Ruhepause) wird durch ein einmaliges Aufhüpfen des ersten Fußes mit gleichzeitigem Vor- oder Seitwärtsschwingen des 2. Beines ausgefüllt. (Sonst wie Wechselschritt o.H.)

NIEDERDEUTSCHE VOLKSTÄNZE

TANZBESCHREIBUNGEN

PAARTÄNZE UND KREISTÄNZE - EINFÜHRUNG

PAARTÄNZE

Paartänze werden auch "kleine Bunte" oder Rundtänze genannt. Es tanzen beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn. Meist wechselt eine Tanzfigur mit einem Rundtanz (Schottisch, Polka, Walzer etc.) - daher der Name "kleine Bunte" im Gegensatz zu den Vierpaartänzen, den "großen Bunten", die aus drei, vier und mehr verschiedenen Teilen bestehen.

KREISTÄNZE

Kreistänze sind Tänze mit beliebig vielen Paaren im großen Kreis, der zwar hin und wieder für Einzelfiguren gelöst, dann aber wieder durchgefaßt wird.

1. Siebensprung

Der Siebensprung ist einer der ältesten Tänze, die uns bis heute überliefert sind. Die erste schriftliche Erwähnung stammt wohl von 1612. Laut F. M. Böhme dürfte der Tanz aber schon heidnischen Ursprungs sein. Der Tanz war in ganz Deutschland bekannt, auch in Holland, Österreich und Frankreich.

Es gibt sehr viele Versionen, manchmal mit nur kleinen Unterschieden. Die verschiedenen Versionen lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Für beide Gruppen folgt ein Beispiel. Auch in Westfalen wurde - örtlich verschieden - hier die eine, dort die andere Form getanzt, und zwar noch bis Anfang dieses Jahrhunderts auch vom Volk. Es ist verschiedentlich belegt, daß der Siebensprung hier in Westfalen am ersten Ostertag getanzt wurde.

1. F o r m

Aufstellung: 1 Paar geht im großen Kreis.

Liedtext: Tanz (Mach) mir mal die sieben Sprünge,
Tanz mir alle sieben.
Seht mal wie ich tanzen kann,
ich tanze wie ein Edelmann.

S'ist ein
S'ist ein, s'ist zwei
S'ist ein, s'ist zwei, s'ist drei ... bis: s'ist sieben.

Takt

1-4 u. 1 Paar geht im Kreis. Der obige Text wird dazu gesungen.

1-4 Wdh. Bei "Edelmann" nimmt die Tänzerin etwas Abstand.

5 Auf "s'ist ein" setzt der Tänzer heftig den rechten Fuß auf. Das ist der erste Sprung.

1-4 u. Wie zuvor

1-4 Wdh. " "

5 Takt 5 wird jetzt zweimal gespielt. Der Tänzer setzt jetzt zuerst den rechten Fuß auf "s'ist ein", dann den linken Fuß "s'ist zwei".

Bei jeder Wiederholung wird ein Sprung angehängt, bis alle sieben Sprünge hintereinander getanzt sind.

1. Sprung: rechten Fuß aufstampfen
2. Sprung: linken Fuß aufstampfen
3. Sprung: rechtes Knie auf den Boden
4. Sprung: linkes Knie auf den Boden
5. Sprung: rechter Ellenbogen auf den Boden
6. Sprung: linker Ellenbogen auf den Boden
7. Sprung: Stirn auf den Boden

In einigen Gegenden wurde die Reihenfolge dann auch nochmal rückwärts getanzt.

2. F o r m

Aufstellung: Beliebige viele Paare im großen Kreis

Liedtext: Widde widde witt, mien Mann is kummen,
Widde widde witt, wat hew he bracht?
Widde widde witt, 'nen Sack met Prumen,
Widde widde witt, dat hew ick dacht.

Dat is eenmaol

Dat is eenmaol, dat is tweemaol

Dat is eenmaol, dat is tweemaol, dat is dreimaol

...

dat is eenmaol, dat is tweemaol, dat is dreimaol, dat is veermaol,
dat ist fiefmaol, dat is sessmaol, dat is siäbenmaol.

Takt

1-8 Alle singen den obigen Text und laufen mit kleinen Schritten oder Hüpfritten im großen Kreis ms.

Zwischentakt "Dat is eenmaol", der erste Sprung, wie in der ersten Form.

1-8 Wdh. Wie Takt 1-8

Zwischentakt Bei jeder Wiederholung wird ein Sprung angehängt, genau wie in der ersten Form.

In Norddeutschland wurde, wohl im vorigen Jahrhundert, nach Beendigung der sieben Sprünge noch ein hübscher Teil angehängt:

Takt

9-24 Paarweise mit Rückenfassung und mit kleinen Laufsritten ms herum. Ohne Fassungswechsel, langsam anfangen und immer schneller werden.

Quellen-Nr. 1), 18), 23), 24), 43), 69), 70), 71)

2. Buske di Remmer (Ostfriesland)

Dieser Tanz gehört zu den ganz alten Tänzen. 1690 wurde er aufgeschrieben. Laut F. M. Böhme dürfte er aus dem 15. Jahrhundert stammen.

Dies ist sicher nicht mehr die alte Tanzbeschreibung, aber die Takte 1-6 in der 2. Kehre hören sich noch ziemlich "original" an: "Und klatscheten bald vorn, bald hinten, bald unter den Knien ..." Die Musik ist noch ganz original.

Aufstellung:
Beliebig viele Paare im Kreis

Schrittarten:
Mazurkaschritte
Schrittwaltzerschritte

1. Kehre

Takt

- 1-6 Im großen Kreis mit 5 Mazurkaschritten ms, mit dem linken Fuß beginnen. Auf Takt 6 drei kleine Laufschrirte.
- 1-6 Wdh. Im großen Kreis mit 5 Mazurkaschritten gs, mit dem rechten Fuß beginnen. Auf Takt 6 drei kleine Laufschrirte.
- 7-12 Die Paare tanzen mit seitlicher Kreuzfassung, in Tanzrichtung, abwechselnd 1 Schrittwaltzerschritt schräg nach außen und schräg nach innen. Alle beginnen mit dem rechten Fuß. Auf Takt 12 eine halbe Drehung gs, so daß die Tänzerinnen jetzt innen stehen.
- 7-12 Wdh. Wie Takt 7-12, aber gegen Tanzrichtung, und schräg nach außen mit dem linken Fuß beginnen.
- 13 Zum großen Kreis fassen und 1 Schrittwaltzerschritt zur Kreismitte, dabei die Hände nach vorn schwingen.
- 14 1 Schrittwaltzerschritt zurücktanzen und die Hände zurückschwingen.

2. Kehre

Takt

- 1-6 Ohne Fassung mit Mazurkaschritten ms auf der Kreislinie tanzen, links beginnen. Die Tänzerinnen klatschen dabei auf Takt 1 vorn, Takt 2 hinten, Takt 3 vorn, Takt 4 hinten, Takt 5 vorn, Takt 6 zweimal vorn.
Die Tänzer klatschen dabei auf Takt 1 vorn, Takt 2 hinten, Takt 3 unter dem "Knie", Takt 4 unter dem "Knie" (unter dem Oberschenkel des angewinkelten Knies), Takt 5 vorn, Takt 6 zweimal vorn.
Geklatscht wird jeweils auf dem 3. Viertel des Taktes; bei Takt 6 auf dem 2. und 3. Viertel.
- 1-6 Wdh. Wie Takt 1-6 der 2. Kehre, jedoch gs und mit rechts beginnen.
- 7-12 Paarweise mit offener Fassung in Tanzrichtung: abwechselnd mit 1 Schrittwaltzerschritt schräg auseinander und 1 Schrittwaltzerschritt schräg zueinander. Er beginnt links, sie rechts. Auf Takt 12 eine halbe Drehung gs, so daß die Tänzerinnen jetzt innen stehen.
- 7-12 Wdh. Wie Takt 7-12, aber gegen Tanzrichtung.
- 13-14 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-14 Wie 1. Kehre

Quellen-Nr. 72), 73)

3. Klapptanz

Der Klapptanz gehört zu den Tänzen, die sehr weit verbreitet sind: im ganzen niederdeutschen Raum, Holland, Skandinavien usw. Es gibt sehr viele Variationen in der Melodie. Ich habe allein 12 verschiedene Melodien im niederdeutschen Raum gefunden. Beim Text stimmt fast überall der 1. Teil überein, der zweite variiert. Der Klapptanz hat auch viele Namen: Winkerschottisch, Klapperschottisch, Fingerpolka, Fingerschottisch, Mit den Füßen trapp, trapp, trapp ...

Es gibt zwei Hauptformen: Bei der 1. Form kommt zuerst der Teil "Mit den Füßen trapp, trapp, trapp" und dann Schottisch- oder Polkarundanz. Die 2. Form beginnt mit Schottisch- oder Polkarundanz, worauf "Mit den Füßen ..." folgt. Manchmal tanzt man auch zuerst Schottisch- oder Polkarschritte geradeaus mit Armeschwingen, dann Schottisch- oder Polkarundanz, und zum Schluß "Mit den Füßen ...".

Ursprünglich wurde wohl überall Schottisch getanzt, später löste hier und da die Polka diesen ab. Man kann also beides tanzen.

Der Klapptanz wurde um 1926 noch in der Soester Gegend vom Volk getanzt, und bis heute z.B. in der Gegend von Vreden/Stadthohn.

1. F o r m (diese Form stammt aus dem westlichen Münsterland)

Paartanz,
beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:
Nachstellschritte
Schottisch- oder Polkarundanz

Takt

- 1 In gewöhnlicher Fassung 2 Nachstellschritte in Tanzrichtung.
- 2 Stehen bleiben (jetzt Gesicht zu Gesicht, Hände in den Hüften) und 3mal mit den Füßen stampfen.
- 3 Wie Takt 1
- 4 Stehen bleiben und 3mal in die eigenen Hände klatschen.
- 5 Dem Partner mit dem rechten Zeigefinger drohen.
- 6 Dem Partner mit dem linken Zeigefinger drohen.
- 7 Beide schlagen die rechten Hände gegeneinander und drehen sich mit 4 kleinen Schritten gs einmal um die eigene Achse.
- 8 Beide stampfen 3mal mit den Füßen.
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8
- 9-16 Schottisch- oder Polkarundanz

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Das Tempo für Schottisch muß etwas langsamer sein als für Polka.

Text zur Melodie aus dem westlichen Münsterland:

Lene, Lene hopp, hopp, hopp
Lene, Lene hopp, hopp, hopp.
Han ick di, wat wull ick di,
dreih di üm un danz met mi.

Met de Föte trapp, trapp, trapp
Met de Hände klapp, klapp, klapp.
Han ick di, wat wull ick di,
dreih di üm un danz met mi.

2. F o r m (diese Version stammt aus Norddeutschland)

Paartanz,
beliebig viele Paare auf der Tanzfläche

Schrittarten:

Wechselschritte m.H. und
Schottischrundtanz
oder
Wechselschritte o.H. und
Polkarundtanz

Takt

- | | |
|-----------|--|
| 1 | Mit offener Fassung, schräg zueinander, 1 Wechselschritt m.H. geradeaus in Tanzrichtung unter Zurückschwingen der gefaßten Arme. |
| 2 | 1 Wechselschritt m.H. in Tanzrichtung, dabei etwas voneinander abwenden und die gefaßten Arme vorschwingen. |
| 3-8 | Wie Takt 1 + 2 |
| 1-8 Wdh. | Schottisch- oder Polkarundtanz (Wenn man Polkarundtanz nimmt, macht man Wechselschritte o.H.) |
| 9 | Fassung lösen, im Stirnkreis zueinander wenden. |
| 10 | 3mal mit den Füßen stampfen. |
| 11 | Verharren am Ort. |
| 12 | 3mal in die eigenen Hände klatschen. |
| 13 | Dem Partner mit dem rechten Zeigefinger drohen. |
| 14 | Dem Partner mit dem linken Zeigefinger drohen. |
| 15 | Beide schlagen die rechten Hände gegeneinander und drehen sich mit 4 kleinen Schritten gs einmal um die eigene Achse. |
| 16 | Beide stampfen 3mal mit den Füßen. |
| 9-16 Wdh. | Wie Takt 9-16 |

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Das Tempo für Schottisch muß etwas langsamer sein als für Polka.

Quellen-Nr. 1), 8), 17), 23), 43), 44), 70), 71)

4. Hackeblock (Norddeutschland/Nordheide)

Der Hackeblock wird auch Fingerschottisch genannt, hat aber mit dem Klapptanz nichts zu tun.

Paartanz,
beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:
Gehschritte
Wechselschritte
Polkarundtanz

Vortakt Tänzer und Tänzerin machen eine tiefe Verbeugung zueinander.

Takt

1-8 Offene Fassung, die gefaßten Hände hängen lassen. Geradeaus in Tanzrichtung abwechselnd 2 Gehschritte, 1 Wechselschritt, 2 Gehschritte, 1 Wechselschritt ... Beide beginnen mit dem Außenfuß.

Zwischentakt Verbeugung

Takt

9-16 Der Tänzer fat mit der rechten Hand den rechten Zeigefinger der Tänzerin. Beide mit Wechselschritten in Tanzrichtung, sie dreht sich dabei unter dem erhobenen Arm ms um die eigene Achse.

Zwischentakt Verbeugung

Takt

17-24 Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung

Quellen-Nr. 1), 18)

5. Lott is dood

Der Tanz gehört auch zu den Tänzen, die sehr weit verbreitet sind: im gesamten niederdeutschen Raum, Holland, Skandinavien etc. In der Melodie gibt es nur kleine Unterschiede, ebenso in der Tanzbeschreibung. Im Liedtext gibt es allerdings viele Variationen. Zwei Beispiele:

Een, twee, drie, veer, in'n Hoppensack, in'n Hoppensack,
in'n Hoppensack is Für.

Fief, se, soben, acht, de Moder put de Lampe ut
denn seggt wi: Gode Nacht.

Lott is dood, Lott is dood, Jule licht in'n Graben,
laat ehr man, laat ehr man, se kummt woll wedder na baaben.

Lott is dood, Lott is dood, Jule licht in't Starben,
dat is good, dat is good, dann grifft dat wat to arben.

So singt man in Norddeutschland. Im Münsterland singt man:

Een, twee, drei, veer, Liesken kumm un danz met mi
un mak mi dat Pläseer.

Fief, seß, siäben, acht, as ju dat nich danzen künnt,
dann segg ick ju: Gued Nacht.

Lott is dood, Lott is dood, Liesken is an't Stiärwen,
Frei di Franz, frei di Franz, kann's 'nen Daler iärwen.

Aufstellung:

Mit beliebig vielen Paaren auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Nachstellschritte
Galoppschritte
Polkarundtanz

Takt

1-4 Paarweise in gewöhnlicher Fassung, mit 4 langsamen Nachstellschritten in Tanzrichtung. Die nachgestellten Füße schleifen etwas.

Häufige Variation: die Nachstellschritte nicht in Tanzrichtung, sondern zur Kreismitte.

5-8 Mit 8 schnellen Galoppschritten zurück gegen Tanzrichtung. Oder bei der Variation: aus der Kreismitte zurück zum Ausgangsplatz.

1-8 Wdh. Wie Takt 1-8

9-16 u.

9-16 Wdh. Polkarundtanz

Wenn Takt 9-16 sehr schnell gespielt wurde, wurde im Münsterland auch ein "Schottiken" getanzt.

Quellen-Nr. 5), 7), 27), 43), 70), 71)

6. Bohnenpott (gesamter niederdeutscher Raum)

Der Bohnenpott ist im gesamten niederdeutschen Raum verbreitet. In Norddeutschland wird er als Rosenpolka getanzt (eine Art Kreuzpolka). Oft variieren die Musiken nur ganz wenig, manchmal fehlen 8 Takte Musik, manchmal kommen 8 Takte dazu. Die Tanzbeschreibung variiert sehr.

Im Münsterland wird der Bohnenpott nicht als Kreuzpolka, sondern als Mimiktanz getanzt, und die Musik hat hier nur 16 Takte. Überall gleich sind die ersten beiden Zeilen im Text. Die anderen Zeilen variieren.

Es folgt eine Version als Rosenpolka und der Bohnenpott als Mimiktanz.

a) R o s e n p o l k a

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Polkarundtanz
Nachstellschritte
Übertreter

Takt

- 1-8 u.
9-16 Polkarundtanz in Tanzrichtung
17-22 2 Nachstellschritte in Tanzrichtung,
2 Nachstellschritte gegen Tanzrichtung,
2 Nachstellschritte in Tanzrichtung (je Takt 1 Schritt)
23-24 4 Übertreter
17-24 Wdh. Wie Takt 17-24
(Bei einigen Versionen wird bei Takt 25-40 Polka getanzt, oft aber Kreuzpolka.)
25 Paarweise mit offener Fassung 1 Wechselschritt in Tanzrichtung (mit Außenfuß)
26 Mit dem Innenfuß Hacke-Spitze und Kehrtwendung (er ms, sie gs)
27 Mit offener Fassung 1 Wechselschritt gegen Tanzrichtung (wieder Außenfuß)
28 Mit dem Innenfuß Hacke-Spitze, Kehrtwendung und gewöhnliche Fassung
29-32 Polkarundtanz in Tanzrichtung
33-36 Wie Takt 25-28
37-40 Polkarundtanz in Tanzrichtung
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 1), 23), 24), 28), 43), 46), 69), 70), 71)

b) B o h n e n p o t t als Mimiktanz (Münsterland)

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Wechselschritte
Gehschritte
Hacke-Spitze
Polkarundtanz

1. Kehre

Wenn hier son'n Pott met Baunen staiht
un dor son'n Pott met Brie
dann laot ick Brie und Baunen staohn
un danz met min Marie.

Takt

- 1-2 Paarweise im Stirnkreis, Gesicht zu Gesicht, ohne Fassung: Alle zeigen im Takt 4mal mit beiden Händen nach rechts (als wenn dort die Bohnen stehen).
- 3-4 Alle zeigen im Takt 4mal mit beiden Händen nach links (als wenn dort der Brei steht).
- 5-6 "dann laot ick Brie un Baunen staohn": Alle zeigen 2mal nach links (zum Brei) und 2mal nach rechts (zu den Bohnen).
- 7-8 "un danz met min Marie": Man zeigt auf seinen Partner.
- 9-16 "Marie, Mara, Maruschkaka ick hew di ja so gärn, ick woll du was 'nen Kookenhärt, ick fratt di upp min Diärn": Polkarundtanz in Tanzrichtung.

2. Kehre

Marie, Mara watt denkste denn,
watt häs in dienen Sinn,
du denkst woll an den grauten Pott
met Brie un Baunen drin.

Takt

- 1-2 Nebeneinander auf der Umzugsbahn ohne Fassung. Alle machen 1 Wechselschritt auseinander, die Tänzer zur Kreismitte, die Tänzerinnen nach außen; machen dort mit dem Innenfuß Hacke-Spitze.
- 3-4 Alle machen 1 Wechselschritt zueinander und mit dem Außenfuß Hacke-Spitze.
- 5-8 Wie Takt 1-4
- 9-16 "Marie, Mara, Maruschkaka ...": Polkarundtanz.

3. Kehre

"Un wenn Marie nicht danzen kann,
dann hew se scheewe Been,
dann treckt se lange Röcke an,
dann kann man dat nicht sehn."

- 1-8 Paarweise mit offener Fassung und Gehschritten in Tanzrichtung. Auf "dann treckt se lange Röcke an ..." gehen alle ein bißchen in die Knie, damit es so aussieht, als wenn die Röcke bis auf den Boden gehen.
- 9-16 "Marie, Mara, Maruschkaka ...": Polkarundtanz.

Quellen-Nr. 71)

7. Bummelschottisch–Moder witsch, Moder watsch (ges. niederdeutscher Raum)

Ein weit verbreiteter Paartanz. Die Musiken sind fast alle identisch, die Tanzbeschreibung variiert ein kleines bißchen. Diese Melodie stammt aus Westfalen.

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Wechselschritte
Hacke-Spitze
Polkrundtanz

Takt

- | | | |
|------|--|---------------|
| 1 | Paarweise mit Kiekbuschfassung in Tanzrichtung: alle mit dem linken Fuß. | Hacke-Spitze, |
| 2 | 1 Wechselschritt in Tanzrichtung, links beginnen. | |
| 3 | Hacke-Spitze mit dem rechten Fuß. | |
| 4 | 1 Wechselschritt, rechts beginnen. | |
| 4-8 | Wie Takt 1-4 | |
| 9-16 | Schottisch- oder Polkarundtanz | |

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Der Text dazu heißt:

Moder witsch, Moder watsch, kiek mi maol an,
wie ick den Bummelschottschanzen kann.
Hacke un de Teen sind to seen,
hei Moder witsch, wie gaiht dat schön.
Trallalalala ...

Quellen-Nr. 1), 23), 28), 43), 44), 71)

8. Gah von mi / Kumm to mi (gesamter niederdeutscher Raum)

Dieser Paartanz ist in verschiedenen Versionen über den ganzen niederdeutschen Raum verbreitet. Es gibt zwei Gruppen. Die eine wird meistens als "Gah von mi" bezeichnet, die andere als "Kumm to mi". Die Musik ist verschieden. Auch in der jeweiligen Gruppe gibt es noch kleine Unterschiede. In der Tanzbeschreibung haben beide Gruppen das "Abwinken" und "Zuwinken". Die anderen Teile sind verschieden. Für beide Gruppen folgt ein Beispiel.

a) G a h v o n m i (Geh von mir)

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Gehschritt
Walzerrundtanz

Takt

- 1-4 Paarweise ohne Fassung im Stirnkreis, Gesicht zu Gesicht: Gegenseitiges "Abwinken" des Partners mit erhobenen Händen, je Takt 1mal.
- 5-8 Alle machen einen Schritt nach rechts (die Tänzer ms, die Tänzerinnen gs) und winken den neuen Partner zu sich hin, je Takt 1mal.
- 9-16 Walzerrundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Der Text dazu heißt:

Gah von mi, gah von mi, ick mag di nich seen,
kumm to mi, kumm to mi, ick bin so alleen.
Rudirallallalla, rudirallallalla,
Ick hew all 'ne andre, un de danzt so schön.

b) K u m m t o m i (Komm zu mir)

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Gehschritte
Dreierschritte

Takt

- 1-4 Paarweise ohne Fassung im Stirnkreis, Gesicht zu Gesicht: gegenseitiges "Abwinken" des Partners mit erhobenen Händen, je Takt 1mal.
- 5-8 Alle machen einen Schritt nach rechts (die Tänzer ms, die Tänzerinnen gs) und winken den neuen Partner zu sich hin, je Takt 1mal.
- 9 Jeder klatscht einmal in die eigenen Hände,
10 in die rechte Hand des Partners,
11 in die eigenen Hände,
12 in die linke Hand des Partners.
- 13-16 Wie Takt 9-12
- 17-24 Paarkreise mit Dreierschritten 2mal ms herum.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Der Text heißt im Münsterland:

Gah von mi, gah von mi, gah von mi.
Kumm to mi, kumm to mi, kumm to mi.
Kling klang heidi, häs du een dann frei di.
Trallalala ...

Quellen-Nr. 2), 13), 43), 70), 71)

9. De Gemütlichkeit (gesamter niederdeutscher Raum)

Dieser Paartanz ist im gesamten niederdeutschen Raum verbreitet. Es gibt kleine und größere Unterschiede im Text und in der Musik, vor allem im 2. Teil. Die Tanzbeschreibung ist dennoch ziemlich gleich.

Im Kreis Tecklenburg singt man:

Et gait nix üöwer de Gemütlichkeit, ei jo, kiek es dao.
Wenn de Vader met de Moder nao de Kiärmes gaiht,
ei jo, kiek es dao.

Von Hamburg geht's nach Ritzebüttel
Mit dem blauen Kittel und 'n dicken Knüppel.
Von Hamburg geht's nach Ritzebüttel,
Von Ritzebüttel in' Sack.

Im Kreis Beckum singt man:

Et gait nix üöwer de Gemütlichkeit, ei jo, ei jo.
Wenn de Vader met de Moder nao de Kiärmes gaiht,
ei jo, ei jo.

Trallalalala ... ei jo, kiek es dao.

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Gehschritte
Polkarundtanz

Takt

- 1-2 Paarweise eingehakt mit 4 Gehschritten in Tanzrichtung (Spazierengehen).
- 3 Die Paare lösen die Fassung und verbeugen sich auf "ei jo" voreinander.
- 4 Die Paare drehen sich einzeln um und verbeugen sich Rücken an Rücken auf "kiek es dao" (Die Tänzer zur Mitte, die Tänzerinnen nach außen).
- 5-8 Wie Takt 1-4. Bei der Verbeugung Rücken an Rücken werden oft die "verlängerten Rücken" aneinander gestoßen.
- 9-16 u.
- 9-16 Wdh. Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 8), 12), 23), 27), 70), 71)

10. Westfälische Mazurka (Westfalen)

Aufstellung:
Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:
Mazurkaschritte
Mazurkawalzer

Takt

- 1 Paarweise mit gewöhnlicher Fassung 1 Mazurkaschritt in Tanzrichtung (außen beginnen).
- 2 Mit 1 Mazurkawalzerschritt eine halbe Drehung gs
- 3 Mit 1 Mazurkaschritt gegen Tanzrichtung (innen beginnen).
- 4 Mit 1 Mazurkawalzerschritt eine halbe Drehung gs
- 5-8 Mazurkawalzer in Tanzrichtung.
- 9-12 4 Mazurkaschritte in Tanzrichtung (außen beginnen).
- 13-16 Mazurkawalzer in Tanzrichtung.
(Bei Mazurkawalzer gewöhnliche Fassung, bei den Mazurkaschritten gewöhnliche Fassung schräg zueinander.)
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 12)

11. Schustertanz - Schusterpolka (im gesamten niederdeutschen Raum)

Dieser alte Paartanz versinnbildlicht das Schusterhandwerk. Es gibt verschiedene Melodien, aber die Tanzbeschreibung ist fast immer gleich. Mal kommt der Polkarundtanz zuerst, mal die Bewegungen des Besohlens oder Nähens.

Aufstellung:
Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:
Polkarundtanz

Takt

- 1-8 Paarweise im Stirnkreis, Gesicht zu Gesicht. Die Tänzer knien sich auf das rechte Knie, und die Tänzerinnen stellen ihre rechte Fußspitze auf sein linkes Knie. Die Tänzer ahmen die Bewegung des Nähens am Schuh nach.
- 9-16 Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.
Auf Takt 1-8 kann man noch das "Absatz erneuern" nachahmen.
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 8), 23), 28), 43), 46)

12. Jägerschottisch (Westfalen/Niederdeutschland)

Dieser Paartanz wurde zwar im Kreis Stadthagen aufgezeichnet, aber unter anderem auch in der Zs. Niedersachsen Jahrg. 1919 erwähnt.

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Nachstellschritte
Gehschritte
Mazurkaschritte
Mazurkawalzer

Takt

- 1 Alle stehen mit offener Fassung zueinander, machen 1 Nachstellschritt in Tanzrichtung und schwingen die Arme dabei nach vorne.
 - 2 Alle machen 1 Nachstellschritt gegen Tanzrichtung und schwingen die Arme dabei nach hinten.
 - 3 Die Arme werden nach vorn geschwungen, die Fassung dabei gelöst, und jeder dreht sich dabei mit 3 kleinen Gehschritten einmal um die eigene Achse ("er" gs, "sie" ms).
 - 4 Alle klatschen 3mal in die eigenen Hände.
 - 5-6 Mit gewöhnlicher Fassung 2 Mazurkaschritte in Tanzrichtung (mit dem Außenfuß beginnen).
 - 7-8 2 Mazurkawalzerschritte in Tanzrichtung.
- 1-8 Wdh. u.
9-16 u.
9-16 Wdh. u.
17-24 u.
17-24 Wdh. Wie Takt 1-8
- Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 13), 14)

13. Kreuzpolka (im gesamten niederdeutschen Raum)

Die Kreuzpolka ist einer der am weitesten verbreiteten Paartänze. Einerseits gibt es eine ganze Reihe verschiedener Melodien (in Norddeutschland wird z.B. auch auf die Melodie vom "Bohnenpott" Kreuzpolka getanzt), andererseits gibt es eine Melodie, die, mit ganz kleinen Abweichungen, sowohl in Westfalen als auch im Harz, in Schlesien und Ostpreußen zu Hause ist.

In der Tanzbeschreibung gibt es etliche Varianten, aber immer je 4 Takte Wechselschritt mit Hacke-Spitze und Polkarundtanz. Manchmal wird nur eine Form getanzt, manchmal mehrere, meistens aber die zwei nachfolgenden. Diese Musik und Tanzbeschreibung stammen aus Westfalen.

Aufstellung:
Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:
Wechselschritte
Hacke-Spitze
Polkarundtanz

Takt

- 1 Paarweise mit seitlicher Kreuzfassung 1 Wechselschritt in Tanzrichtung (mit dem Außenfuß beginnen).
- 2 Hacke-Spitze mit dem Innenfuß. Kehrtwendung ohne die Fassung zu lösen.
- 3-4 Wie Takt 1-2, aber vorwärts gegen Tanzrichtung.
- 5-8 Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.
- 1 Wdh. Paarweise nebeneinander ohne Fassung auf der Umzugsbahn. 1 seitlichen Wechselschritt auseinander, er nach links, sie nach rechts.
- 2 Wdh. Hacke-Spitze mit dem Innenfuß.
- 3 Wdh. 1 seitlichen Wechselschritt zueinander.
- 4 Wdh. Hacke-Spitze mit dem Außenfuß.
- 5-8 Wdh. Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.
- 9-16 Wie Takt 1-8
- 9-16 Wdh. Wie Takt 1-8 Wdh.
- Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 12), 14), 18), 27), 70), 71)

14. Alt-Ermländer Bauernpolka (Ermland)

Aufstellung:
Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:
Gehschritte
Wechselschritte
Polkarundtanz

Takt

- 1-2 Paarweise nebeneinander ohne Fassung, 3 Gehschritte in Tanzrichtung. Auf dem 3. Schritt zueinander drehen und ein Handklapp.
- 3-4 Wie Takt 1-2, aber gegen Tanzrichtung.
- 5-8 Wie Takt 1-4
- 1-2 Wdh. Gewöhnliche Fassung schräg zueinander: 2 Wechselschritte geradeaus in Tanzrichtung (mit Außenfuß beginnen).
- 3-4 Wdh. Imal Polka rund.
- 5-8 Wie Takt 1-4 Wdh.

9-16 u.

9-16 Wdh. Wie Takt 1-8 und 1-8 Wdh.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 26)

15. Stoppgalopp (Mecklenburg)

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Galopp

Hacke-Spitze

Gehschritte

Polkarundtanz

Takt

1-2 Paarweise mit gewöhnlicher Fassung 3 Galoppschritte in Tanzrichtung. Zum Schluß abstoppen.

3-4 Mit 2 Polkaschritten 1mal rund oder 4 Übertreter.

5-8 u.

1-8 Wdh. Wie Takt 1-4

9 Die Paare fassen zu Paarkreisen, Tänzer mit dem Rücken zur Mitte: 1mal Hacke-Spitze mit dem rechten Fuß.

10 1mal Hacke-Spitze mit dem linken Fuß.

11-12 Mit 4 Gehschritten ein halbes Mal ms herum.

13-16 u.

9-16 Wdh. Wie Takt 9-12

17-24 u.

17-24 Wdh. Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 3), 18)

16. Steinhuder Fischertanz (Steinhude und Wesertal)

a) S t e i n h u d e r F i s c h e r t a n z Nr. 1

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Wechselschritte

Hacke-Spitze

Polkarundtanz

Takt

- 1-2 Paarweise in offener Fassung mit 2 Wechselschritten in Tanzrichtung. Alle beginnen mit dem Innenfuß.
- 3 Hacke-Spitze mit dem Innenfuß.
- 4 Alle drehen sich herum, die Tänzer auf dem linken Fuß, die Tänzerinnen auf dem rechten Fuß.
- 5-6 Mit offener Fassung 2 Wechselschritte vorwärts gegen Tanzrichtung. Er beginnt links, sie rechts.
- 7 Hacke-Spitze, er mit links, sie mit rechts.
- 8 Alle wenden sich zueinander und nehmen gewöhnliche Fassung.
- 9-12 Polkarundtanz in Tanzrichtung.
- 13 Auf der Stelle: Den Oberkörper und den vorgestreckten Arm 1mal nieder- und aufwärts bewegen, ohne die gewöhnliche Fassung zu lösen.
- 14 Wie Takt 13
- 9-14 Wdh. Wie Takt 9-14
- Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

b) S t e i n h u d e r F i s c h e r t a n z Nr. 2

Aufstellung:

Schrittarten:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Galopp

Takt

- 1 Paarweise mit Zweihandfassung im Stirnkreis: Beide strecken den linken Arm vor und ziehen den rechten Arm zurück. In der 2. Takthälfte umgekehrt.
- 2 Wie Takt 1
- 3 Mit leichtem Aufsprung und anschließender Kniebeuge werden die Arme gehoben und gesenkt.
- 4-6 Wie Takt 1-3
- 7-12 Galopp: Mit Zweihandfassung in Tanzrichtung.
- 13-14 Doppelt wie in Takt 3
- 7-14 Wdh. Wie Takt 7-14
- Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 13)

17. Lang-Englisch (Niedersachsen)

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Nachstellschritte
Gehschritte
Mazurkaschritte
Schwingschritte

Takt

- 1-6 Paarweise mit offener Fassung 6 Nachstellschritte in Tanzrichtung, beide zuerst schräg nach rechts (außen), dann schräg nach links (innen) usw.
(Betonung auf dem 1. Taktteil, Heranstellen des anderen Fußes auf dem 2. Taktteil und Heben und Senken der Fersen auf dem 3. Taktteil - gleitende Bewegungen.)
- 7 Die Tänzerinnen drehen sich mit 3 kleinen Gehschritten einmal gs unter dem erhobenen Arm der Tänzer.
- 8 Verbeugung zueinander.
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8
- 9-14 6 Mazurkaschritte mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung (außen beginnen).
- 15-16 Die Tänzer schwenken ihre Tänzerin mit 6 kleinen Gehschritten 1mal gs herum.
- 17-20 Mit offener Fassung 4 Schwingschritte in Tanzrichtung. Beide zuerst links über rechts.
- 21-22 Paarkreise: Mit 6 kleinen Gehschritten 1mal ms herum.
- 23-24 Verbeugung zueinander.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 2)

18. Warschauer -Varsoviene (im ganzen niederdeutschen Raum, Schweden usw.)

Diese Mazurka ist einer der am weitesten verbreiteten Paartänze. Es gibt viele Variationen, auch mit anderen Namen und Melodien (Wask use Jenne, Schaumburger Mazurka usw.), obwohl einige Melodien noch eine gewisse Ähnlichkeit haben. Es gibt zwei Hauptvarianten, die man auch gut hintereinander tanzen kann.

Aufstellung:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Schrittarten:

Dreierschritte (Schrittwalzer)
Mazurkaschritte
Mazurkawalzer

1. F o r m

Takt

- 1 Paarweise mit Hüftschulterfassung in Tanzrichtung: Die Tänzerinnen wechseln mit 1 Dreierschritt auf die linke Seite der Tänzer zur Hüftschulterfassung. Die Tänzer führen ihren Dreierschritt fast auf der Stelle aus.
- 2 Alle stellen den äußeren Fuß mit der Hacke auf.
- 3-4 Wie Takt 1-2, die Tänzerinnen auf die rechte Seite zurück.
- 5-8 Wie Takt 1-4
- 9-10 Paarweise mit gewöhnlicher Fassung schräg zueinander: 2 Mazurkaschritte in Tanzrichtung (mit dem Außenfuß beginnen).
- 11-12 Ohne die Fassung zu lösen eine halbe Drehung gs mit Dreierschritten.
- 13-14 2 Mazurkaschritte gegen Tanzrichtung (mit dem Außenfuß beginnen).
- 15-16 Eine halbe Drehung gs mit Dreierschritten. Die Paare schauen wieder in Tanzrichtung.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Mazurkawalzer mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.

2. F o r m

- 1-8 Wie Takt 1-8 in der 1. Form.
- 9-10 Mit gewöhnlicher Fassung schräg zueinander 2 Mazurkaschritte in Tanzrichtung (mit dem Außenfuß beginnen).
- 11-12 Die Tänzerinnen wechseln auf die linke Seite der Tänzer - wie Takt 1-2 in der 1. Form.
- 13-14 Wie Takt 9-10 der 2. Form, aber die Tänzerinnen tanzen jetzt auf der linken, die Tänzer auf der rechten Seite (wieder mit dem Außenfuß beginnen).
- 15-16 Die Tänzerinnen wechseln zurück auf die rechte Seite der Tänzer - wie Takt 3-4 in der 1. Form.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16 der 2. Form.
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Mazurkawalzer mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung.

Quellen-Nr. 12), 13), 14), 18), 24), 71)

19. Beim Kronenwirt (Norddeutschland)

Genau wie das gleichnamige Volkslied ist auch dieser Volkstanz weit verbreitet.

Aufstellung:

Schrittarten:

Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn

Hüpf Schritte

1. Kehre

Takt

- 1-4 Die Paare stehen mit Zweihandfassung im Stirnkreis. Sie machen 4 Hüpf Schritte auf der Stelle: zuerst links über rechts vorkreuzend, dann rechts über links, mit Wdh.
- 5-8 Mit 4 Hüpf Schritten 1mal ms im Paarkreis rund.
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8
- 9-16 "Unterm Arm" = erhobene Rechtsfassung: Die Tänzerin dreht sich ms unter dem erhobenen Arm des Tänzers. Alle tanzen dabei mit Hüpf Schritten in Tanzrichtung.
- 17-20 Paarweise mit offener Fassung und 4 Hüpf Schritten in Tanzrichtung. Die inneren Arme werden dabei auf Takt 17 vor-, auf Takt 18 zurück- und auf Takt 19 vorgeschwungen, sofort gelöst, und beide drehen sich einmal um die eigene Achse, er gs, sie ms.
- 21-24 u.
25-28 u.
29-32 Wie Takt 17-20

2. Kehre

Takt

- Die Paare stehen ohne Fassung im Stirnkreis, Gesicht zu Gesicht:
- 1 Jeder klatscht einmal in die eigenen Hände,
- 2 einmal in die Rechte des Partners,
- 3 einmal in die eigenen Hände,
- 4 und einmal in die Linke des Partners.
- 5-8 Mit 4 Hüpf Schritten einmal ms im Paarkreis rund.
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8 der 2. Kehre
- 9-32 Wie in der 1. Kehre

In einer Version aus Sonderburg wird nur die 2. Kehre getanzt. Auf Takt 13-16 wird ein Paarkreis einmal rund getanzt und Takt 9-16 dann wiederholt. Takt 17-20 wird hier in Walzerschritten getanzt und auf Takt 20 nur eine halbe Drehung, so daß Takt 21-24 gegen Tanzrichtung, Takt 25-28 wieder in und Takt 29-32 wieder gegen Tanzrichtung getanzt werden.

Quellen-Nr. 5), 10),71)

TAMPETEN, FIGAROS, REIHENTÄNZE, TRIOLETTS, ZWEIPAARTÄNZE - EINFÜHRUNG

TAMPETEN

Tampeten sind Kolonnentänze, die im ganzen niederdeutschen Raum getanzt wurden. Besondere Hochburgen waren Westfalen und Niedersachsen. Die Tänze dürften 200 bis 300 Jahre alt sein.

Eine besonders beliebte Tampete war im ganzen niederdeutschen Raum bekannt. Sie hat verschiedene Namen: Tampet, Tappee, Oberkirchner Tampete, Hannoverische Tampete, Brakeler Tampete usw. Sie hat auch viele verschiedene Melodien und sogar einen unterschiedlichen Rhythmus (2/4 und 3/4 Takt), aber die Tanzbeschreibung ist, bis auf wenige Kleinigkeiten, immer gleich.

Für diese große Gruppe folgt ein Beispiel mit 2 verschiedenen Musiken. Außerdem eine weitere davon unterschiedene Tampete.

FIGAROS

Figaros sind praktisch "halbierte" Tampeten. (siehe auch die Zeichnungen im Schlüssel und bei "Geschichtliches".)

REIHENTÄNZE

Reihentänze werden entweder "à l' Anglaise" getanzt, also in Stirnreihen zueinander, und dann aufgeteilt in Gruppen zu zwei, drei oder vier Paaren (heute noch bei den schottischen "country"-Tänzen üblich). Oder in Zweipaarreihen hintereinander, wobei die erste Reihe den Tanz beginnt und der Tanz sich "fortpflanzt", bis alle Reihen dran waren.

TRIOLETTS

Trioletts sind Tänze mit einem Tänzer und zwei Tänzerinnen. Man nimmt an, daß diese Tanzformation sich aus dem Männermangel nach den jeweiligen Kriegen entwickelt hat.

ZWEIPAARTÄNZE

Zweipaartänze werden zumeist wie Paartänze auf der Umzugsbahn getanzt, nur daß jeweils zwei Paare zusammengehören und miteinander und umeinander tanzen. Es gibt aber auch Zweipaartänze, bei denen sich die "Kreise" wie Vierpaartänze auf der ganzen Tanzfläche verteilen.

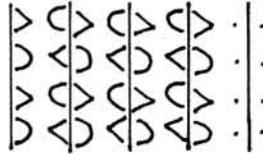
T A M P E T E N

20. Tampet

a) 1. M u s i k (niederdeutscher Raum)

Aufstellung:

2mal 2 Paare einander gegenüber in der Kolonne oder im großen Oval



Schrittarten:

Gehschritte
Galoppschritte
Kreuztupfen

Takt

- 1-8 Großer Kreis (je 4 Paare) mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Großer Kreis (je 4 Paare) mit Gehschritten gs
- 9-10 Platzwechsel seitwärts: Mit 4 Galoppschritten tanzt das rechte Paar in jeder Reihe vor dem anderen her nach links, gleichzeitig jedes linke Paar hinter dem anderen her nach rechts.
- 11-12 Kreuztupfen: Die jetzt linksstehenden Paare tupfen zuerst rechts über links. Die jetzt rechtsstehenden Paare tupfen zuerst links über rechts.
- 13-14 Platzwechsel seitwärts: Wie Takt 9-10 auf den Ausgangsplatz zurück. Die jetzt rechtsstehenden Paare tanzen vor den anderen her.
- 15-16 Kreuztupfen wie Takt 11-12
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16
- 17-24 Mühle und Paarkreise: Tänzer und Gegentänzerinnen an den beiden Enden der Reihen fassen sich zu je einem Paarkreis. Die 4 "mittleren" fassen zu einer rechtshändigen Mühle. Alle gehen mit Gehschritten ms.
- 17-24 Wdh. Die 4 "mittleren" fassen zur linkshändigen Mühle. Die Mühle und die Paarkreise gehen mit Gehschritten gs.
- 25-28 Begrüßung: Die Reihen fassen durch und gehen mit 4 Schritten aufeinander zu, Begrüßung durch Kopfnicken, und mit 4 Schritten rückwärts zurück.
- 29-32 Alle gehen mit 8 Schritten vorwärts, vor dem Gegenüber kurz die Fassung lösen und rechtsausweichend (linksschultrig) aneinander vorbei zur nächsten Reihe.
- Wieder durchfassen zum Vierpaarkreis.
- Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

b) 2. M u s i k - Oberkirchner Tampete (Westfalen/Niedersachsen)

In der Oberkirchner Tampete (2/4 Takt) und in den Tampeten mit 3/4 Takt ist die Schrittzahl sozusagen halbiert. Bei den Tampeten mit 3/4 Takt macht man nur 1 Schritt je Takt, und bei der Oberkirchner Tampete gibt es keine Wiederholungen.

Takt

- 1-4 Großer Kreis ms (8 Gehschritte)
- 5-8 Großer Kreis gs (8 Gehschritte)
- 9-12 Platzwechsel seitwärts und Kreuztupfen
- 13-16 Platzwechsel zurück und Kreuztupfen
- 17-20 Mühle und Paarkreis ms
- 21-24 Mühle und Paarkreise gs
- 25-28 Begrüßung
- 29-32 Durchgehen zu den neuen Reihen

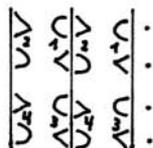
Ansonsten genau wie Tampet (1. Musik)

Quellen-Nr. 1), 13), 14), 18), 24), 33), 38), 70)

21. Tampete Dunkelschatten (Mecklenburg/Pommern/Niedersachsen)

Aufstellung:

2mal 2 Paare einander gegenüber in der Kolonne oder im großen Oval



Schrittarten:

- Gehschritte
- Kreuztupfen
- Polkarundtanz oder
- Schottisch *

Takt

- 1-8 Kleine (engl.) Kette mit dem Gegenpaar mit Gehschritten.
- 1-8 Wdh. Platzwechsel der Tänzerinnen (Die Tänzer bleiben stehen.): Die Tänzerinnen gehen linksschultrig aneinander vorbei auf den Gegenplatz und um den Gegentänzer herum. Dann wieder linksschultrig aneinander vorbei um den eigenen Tänzer herum auf den Ausgangsplatz. Die Tänzerinnen gehen also eine Acht. (In manchen Gegenden wurden die Tänzerinnen beim Herumgehen um die Tänzer von diesen "ausgehoben", d.h. hochgehoben und nach einer halben Drehung wieder abgesetzt.)
- 9-16 Paar 1 tanzt mit Paar 2, Paar 3 mit Paar 4 einen "Kringel" (s. Schlüssel). Paare 2 und 4 machen die Tore.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, Paare 1 und 3 machen die Tore.

- 17-20 Die Eigenen nehmen Kreuzfassung: Kreuztupfen, zuerst rechts über links.
- 21-24 Übertreter am Platz
(In einer anderen Version wird auf Takt 17-20 das Sägen symbolisiert: In Kreuzfassung wechselseitiges Beugen und Strecken der Arme.)
- 25-32 Polkarundtanz (oder Schottisch) aller Paare auf der Linie der Vierpaarkreise einmal rund.
- 25-28 Wdh. Alle Paare tanzen mit Polka, dem Gegenpaar rechts ausweichend, zu neuen Reihen.
- 29-32 Wdh. Übertreter am neuen Platz.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

* Wenn Schottisch statt Polka getanzt wird, muß die Musik etwas langsamer gespielt werden.

Quellen-Nr. 28)

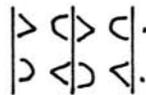
F I G A R O

22. Die schöne Wulka (Norddeutschland - Mecklenburg/Pommern)

Die schöne Wulka ist ein Figaro und wird entweder in der Kolonne oder im großen Oval getanzt. Diese Version stammt aus Mecklenburg.

Aufstellung:

Je 2 Paare einander gegenüber in der Kolonne oder im großen Oval. Die 1. Paare schauen in, die 2. Paare gegen Tanzrichtung.



Schrittarten:

Gehschritte
Hüfsschritte

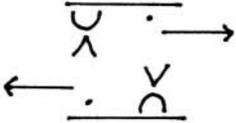
Vorspiel

Takt

- 1-4 Verbeugungen: zuerst zum Gegenüber, dann zum Eigenen

Takt

- 1-4 Alle klatschen 3mal in die Hände und gehen in Zweipaarkreisen ms herum.
- 1-4 Wdh. Alle klatschen 3mal in die Hände und gehen in Zweipaarkreisen gs herum.
- 5-8 Drehen mit Rückenkreuzfassung: Die Fremden nehmen Rückenkreuzfassung und hüpfen ms
- 5-8 Wdh. Wie Takt 5-8, aber gs

- 9-12 Alle klatschen 3mal in die Hände und gehen eine rechtshändige Mühle ms
- 9-12 Wdh. 3mal klatschen und linkshändige Mühle gs
- 13-16 Paarweise chassieren: Die Tänzer stellen sich vor ihre Tänzerin und nehmen Zweihandfassung. Die Paare tanzen mit 4 Galoppschritten - vom Ausgangsplatz der Tänzer aus gesehen - nach links. (die Tänzer also Rücken an Rücken vorbei). Dort Kreuztupfen, erst rechts über links, dann links über rechts.
- 
- 13-16 Wdh. Wie Takt 13-16, auf den Ausgangsplatz zurück.
- 17-20 Die Paare stehen sich, wie zu Anfang, mit offener Fassung gegenüber. Mit 8 kleinen Schritten gehen die 1. Paare in, die 2. Paare gegen Tanzrichtung. Die 2. Paare machen dabei Tore für die 1. Paare. Jedes Paar hat ein neues Gegenüber. (In der Kolonne machen die Endpaare paarweise eine halbe Wende gs) und warten bis zum nächsten Durchspiel.)
- 17-20 Wdh. Verbeugungen wie beim Vorspiel. Das Vorspiel 1-4 fällt bei den weiteren Durchspielen weg.
Beliebig viele Durchspiele.

Variation für Takt 17-20 und 17-20 Wdh.:

- 17-20 u.
17-18 Wdh. 1. und 2. Paare machen je eine kleine "englische" Kette.
- 19-20 Wdh. Mit 4 Schritten gehen die 1. Paare in, die 2. Paare gegen Tanzrichtung. Die 2. Paare machen dabei Tore für die 1. Paare.
Die Verbeugungen fallen hier weg.

Quellen-Nr. 1)

R E I H E N T Ä N Z E

23. Halber Mond (Wesertal/Westfalen)

Dieser Tanz ist ein Reihentanz, bei dem jeweils 3 Paare zusammen tanzen. Annette von Droste-Hülshoff erwähnt 1838, daß sie diesen Tanz hier im Münsterland bei einer Bauernhochzeit gesehen hat. Der Tanz "Halber Mond" hat aber keine Ähnlichkeit mit dem Vierpaartanz "Halbmond".

Aufstellung:



oder



Schrittarten:

Gehschritte
Laufschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis von je 3 Paaren mit 8 Gehschritten ms (1 Schritt je Takt)
- 1-8 Wdh. Großer Kreis von je 3 Paaren mit 8 Gehschritten gs
- 9-10 Die 3 Tänzer und die 3 Tänzerinnen bilden je eine Reihe. Die beiden Reihen gehen mit 2 Gehschritten aufeinander zu
- 11-12 und mit einer Verbeugung und 2 Gehschritten wieder zurück.
- 13-16 Halber Mond: Tänzer 1 führt seine Reihe mit 8 kleinen Laufschritten in Form eines Halbmondes auf die Seite der Tänzerinnen. Gleichzeitig führt Tänzerin 1 ihre Reihe auf die ursprüngliche Seite der Tänzer. Die Tänzerinnen machen dabei den Innenbogen, die Tänzer den Außenbogen (siehe Zeichnung 1).



- 9-12 Wdh. Begrüßung von der Gegenseite aus wie Takt 9-12
- 13-16 Wdh. Halbmond wie Takt 13-16: Auf dem Gegenbogen auf den Ausgangsplatz zurück (siehe Zeichnung 2).
- 17-18 Einhaken: Tänzer 1 und Tänzerin 1 haken rechts in rechts ein und laufen eine halbe Umdrehung (2 Laufschrirte je Takt).
- 19-22 Dann läuft Tänzer 1 zu Tänzerin 3 und Tänzerin 1 zu Tänzer 2. Die Paare haken links in links ein und laufen eine halbe Umdrehung.
- 23-24 Tänzer 1 und Tänzerin 1 laufen wieder aufeinander zu, haken rechts in rechts ein und laufen eine halbe Umdrehung.
- 17-20 Wdh. Tänzer 1 läuft zu Tänzerin 2 und Tänzerin 1 zu Tänzer 3. Die Paare haken links in links ein und laufen eine halbe Umdrehung.
- 21-24 Wdh. Tänzer 1 und Tänzerin 1 laufen wieder aufeinander zu, haken rechts in rechts ein und laufen eine ganze Umdrehung, lösen die Fassung und nehmen zwischen Paar 2 und 3 Aufstellung.

2. und weitere Kehren

Wie in der 1. Kehre. Alle 1. Paare rücken ja eins weiter nach hinten, bleiben aber Paar 1, bis sie am Schluß der ganzen Reihe sind. Das vordere Paar 2 bleibt auf Wartestellung. Die 3er Paare sind jetzt Paar 2, und die 2er Paare rücken auf Position 3 der vorderen Gruppe. Nach 3maligem Durchspielen sind auch vorne wieder 3 Paare, und das Paar 2 in Wartestellung ist jetzt auch Paar 1. Es dauert sehr lange, bis alle "dran" waren.

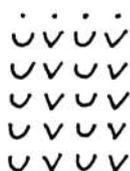
Wenn man den Tanz im Großen Kreis tanzt (ab 3 bis 4 Dreiergruppen), stellt sich Paar 1 nicht zwischen Paar 2 und 3, sondern geht gs und stellt sich als Paar 3 hinten an die vordere Dreiergruppe. Alle 2er Paare sind dann Paar 1, alle 3er Paare sind dann Paar 2. Mit 3 Durchspielen waren dann alle einmal Paar 1. (Wenn man eine Reihe zum Kreis schließt, ist ja der Erste mit 1 Schritt gs am Ende der Reihe.)

Quellen-Nr. 13)

24. Lustige vörn Dische (Südheide/Niedersachsen)

Bei diesem Tanz stellen sich mehrere Reihen zu je zwei Paaren hintereinander auf. Reihe 1 steht gut 4 Schritte vom Tisch vor der Bühne (oder der Musik) entfernt. Laut Kück/Sohnrey ("Feste und Spiele des Deutschen Landvolkes") wurde dieser alte Tanz Anfang dieses Jahrhunderts noch mit Begeisterung getanzt.

Aufstellung:



Tisch / Musik

Schrittarten:

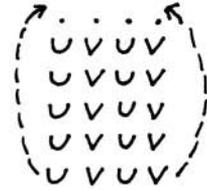
Hüpfschritte
Gehschritte
Walzer

Takt

1-4

Vor und zurück mit "Hacke aufschlagen": Die Reihen fassen durch und tanzen mit 3 Hüpfschritten vorwärts (links beginnen), und alle schlagen auf Takt 4 kräftig mit der Hacke auf den Boden. (Früher wurde das "Hacke aufschlagen" von der ersten Reihe nicht auf dem Boden ausgeführt, sondern die Hacken der Tänzer und Tänzerinnen der ersten Reihe wurden auf dem Tisch aufgeschlagen.)

- 5-8 Alle tanzen mit 4 Hüpfritten rückwärts auf den Ausgangsplatz.
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8
- 9-12 Reihe 1 löst die Fassung. Die beiden Paare wenden sich einander zu, und die Eigenen haken rechts in rechts ein und gehen mit 4 gemütlichen Schritten einmal rund.
- 13-16 Die Tänzer gehen zur Gegentänzerin, haken dort links in links ein und gehen mit 4 gemütlichen Gehschritten einmal rund (ähnlich wie eine Kette).
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16. Die anderen Reihen bleiben solange auf ihrem Platz.
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Die beiden Paare der 1. Reihe tanzen in gewöhnlicher Fassung Walzer bis zum Ende der Reihen (siehe Zeichnung) und stellen sich als letzte Reihe auf. Reihe 2 ist jetzt die 1. Reihe.



Früher wurde der Tanz so oft durchgespielt, bis alle Reihen einmal 1. Reihe waren.

Quellen-Nr. 5)

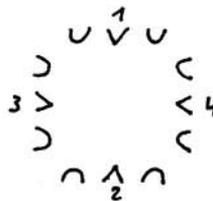
T R I O L E T T S

25. Allemande (Ostpreußen)

Allemande heißt eigentlich "Deutscher Tanz". Der Name wird schon im 16. Jahrhundert erwähnt, ist aber wohl ein Überbegriff für den geraden Takt im Deutschen Tanz. Diese Version mit 4 Trioletts im Kreuz stammt aus Ostpreußen. Es gibt auch eine Version als 2-Reihentanz - also immer 2 Trioletts einander gegenüber.

Aufstellung:

4 Trioletts im Kreuz. Die Tänzer halten in jeder Hand ein Taschentuch. Die Tänzerinnen fassen auf das Handgelenk der Tänzer.



Schrittarten:
Gehschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-12 Triolett 1 und 2 gehen mit 4 Schritten aufeinander zu, Verbeugung in der Mitte, und mit 4 Schritten wieder zurück.
13-16 Wie Takt 9-12, jedoch Triolett 3 und 4
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16
17-20 Drehen unterm Arm: Alle rechten Tänzerinnen fassen das Taschentuch mit der linken Hand beim Zipfel und drehen sich unter dem erhobenen Arm des Tänzers gs, also nach innen zum Tänzer.
21-24 Wie Takt 17-20, aber ms, nach außen.
17-24 Wdh. Drehen unterm Arm: Wie Takt 17-24, aber jetzt alle linken Tänzerinnen. Zuerst nach innen, also ms, dann nach außen, also gs

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
 Gleichzeitig schwenken die Tänzer die Tücher in Brusthöhe vor sich her, im Takt über Kreuz.
9-16 u.
9-16 Wdh. Wie 1. Kehre
17-20 Drehen unterm Arm: Alle Tänzerinnen drehen sich nach innen.
21-24 Alle Tänzerinnen drehen sich nach außen.
17-24 Wdh. Wie Takt 17-20

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenkreis mit Gehschritten gs
 (Die Tänzer fassen sich am besten nur am kleinen Finger, dann hängen die Tücher schön herunter.)
9-16 u.
9-16 Wdh. Wie 1. Kehre
17-24 Tore: Die Tänzerinnen fassen die Taschentücher am Zipfel und "umlaufen" den Tänzer, sie gehen aufeinander zu, vor dem Tänzer macht die linke Tänzerin ein Tor, hinter dem Tänzer macht die rechte Tänzerin das Tor. Auf Takt 24 sind alle am Ausgangsplatz.

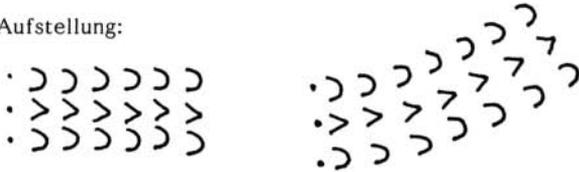
- 17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, nur macht jetzt die rechte Tänzerin zuerst vorn das Tor und die linke Tänzerin hinten.
Die Tänzer bleiben auf ihrem Platz stehen, nur die Arme "gehen" entsprechend mit.
- 1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 27), 30), 36), 39)

26. Birnbaum (Sudetenland/Kuhländchen)

Dieser Tanz ist ein Triolett und wird entweder im großen Kreis (Oval) oder in der Kolonne getanzt.

Aufstellung:



Schrittarten:

- Schwingschritte
- Wechselschritte
- Laufschritte
- Nachstellschritte

Takt

- 1-8 Die Trioletts gehen mit offener Fassung und mit Schwingschritten in Tanzrichtung, links über rechts beginnen.
- 1-8 Wdh. Alle drehen sich einzeln ms um, nehmen wieder offene Fassung und gehen mit Schwingschritten gegen Tanzrichtung.
- 9-12 Die Tänzerinnen fassen mit beiden Händen je eine Hand des Tänzers. Die linke Tänzerin zieht den Tänzer mit zur Mitte, die rechte Tänzerin versucht sie zurückzuhalten. Alle machen dabei 2 Nachstellschritte, 1 Wechselschritt und einen Schlußsprung.
- 13-16 Die rechte Tänzerin zieht jetzt nach außen, sonst wie Takt 9-12.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16
- 17-20 Kutsche: Die Tänzerinnen fassen mit den äußeren Händen die Hände des Tänzers. Die inneren Hände werden hinter dem Tänzer in Schulterhöhe gefaßt. Die Kutsche geht mit 4 Schwingschritten in Tanzrichtung.
- 21-22 Der Tänzer tanzt rückwärts mit 2 kleinen Nachstellschritten durch das Tor und zieht die Tänzerinnen nach, die sich eindrehen.
- 23-24 3 kleine Laufschritte vor und ein Schlußsprung.
- 17-20 Wdh. Weiter mit 4 Schwingschritten in Tanzrichtung.



- 21-22 Wdh. Der Tänzer tanzt mit 2 kleinen Nachstellschritten nach vorn durch das Tor. Die Tänzerinnen drehen sich wieder aus.
- 23-24 Wdh. 3 kleine Laufschrirte in Tanzrichtung und ein Schlußsprung.
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen-Nr. 48)

Z W E I P A A R T Ä N Z E

27. Erntetanz (Oldenburg/Norddeutschland)

Ein Paartanz aus dem Oldenburgischen nach der Melodie "Es hatte ein Bauer ein junges Weib ..." Es gibt auch noch eine jüngere Version als Vierpaartanz.

Aufstellung:

Beliebig viele Paare
in der Reihe,
abgezählt als 1. und
2. Paare



Schrittarten:

Galoppschritte

Takt

- 1-4 Die 1. und 2. Paare bilden jeweils Zweipaarkreise und tanzen mit Galoppschritten ms.
- 1-4 Wdh. Wie Takt 1-4, aber gs
- 5-6 Die 2. Paare bilden Zweihandtore. Die 1. Paare tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 2 Galoppschritten durch das 1. Tor und stellen auf Takt 6 die äußere Hacke vor.
- 7-8 Wie Takt 5-6 (Die 2. Paare rücken dabei auf den Platz des 1. Paares vor.)
- 9-12 Die 2. Paare bilden eine Gasse. Die 1. Paare tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 8 Galoppschritten durch die Gasse, in Tanzrichtung.
- 13-16 Ohne zu wenden und ohne die Fassung zu lösen mit 8 Galoppschritten "rückwärts" zurück auf den Platz von Paar 2 (gegen Tanzrichtung).
- 5-16 Wdh. Wie Takt 5-16, nur machen jetzt die 1. Paare die Tore und die 2. Paare tanzen durch die Gasse.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

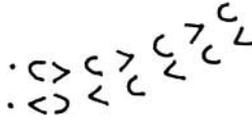
Quellen-Nr. 33), 44)

28. Hack und Zeh (Ostproußen)

Es gibt mehrere Tänze mit dem Namen "Hack und Zeh". Einmal ist es z.B. eine Version von "Lott is dood". Dies hier ist ein Zweipaartanz.

Aufstellung:

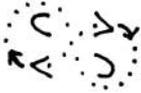
Beliebig viele Paare auf der Umzugsbahn, teilbar durch 2



Schrittarten:

Wechselschritte
Hacke-Spitze
Polkarundtanz

Takt

- 1-8 Die beiden Paare, die Rücken an Rücken stehen, tanzen zusammen: Die beiden Tänzer umtanzen ihre Partnerinnen mit Wechselschritten in Form einer 8. Die Tänzerinnen klatschen, wenn die Tänzer vor ihnen hertanzen. 
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8
- 9-16 Die beiden Paare, die einander gegenüberstehen, tanzen zusammen: Zweipaarkreise mit Wechselschritten ms
- 9-16 Wdh. Polkarundtanz mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung auf der Zweipaarkreislinie.
- 17-18 Alle mit Zweihandfassung auf der Umzugsbahn (alle Tänzer mit dem Rücken zur Mitte): Hacke-Spitze, zuerst er links und sie rechts, dann er rechts und sie links.
- 19-20 Einmal Polka rund in Tanzrichtung mit gewöhnlicher Fassung.
- 21-24 u.
- 17-24 Wdh. Wie Takt 17-20

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. Die Paare müssen aber jeweils wieder in Ausgangsstellung gehen. (Die Musikanten sollten Takt 24 Wdh. vielleicht ein bißchen "langziehen".)

Quellen-Nr. 26), 27)

VIERPAARTÄNZE - KONTERTÄNZE UND QUADRILLEN - EINFÜHRUNG

Eigentlich bedeuten beide Namen dasselbe: daß man nämlich nicht mehr in langen Reihen hintereinander steht (Anglaise), sondern "contre", also gegenüber und im Viereck (Karree, Quadrat).

Es hat sich seit langem eingebürgert, die Vierpaartänze mit Touren (Kehren) "Kontertänze" zu nennen und die Vierpaartänze mit den Verbeugungen und in denen die Paare nacheinander eine Figur tanzen (Tänzer 1 mit Tänzerin 2, dann Tänzer 2 mit Tänzerin 1 usw.) "Quadrillen".

Alle Vierpaartänze werden auch die "großen Bunten" genannt wegen der vielen verschiedenen Figuren. Für die Aufstellungsform gibt es viele Bezeichnungen: 4 Paare im Spann, 4 Paare im Karree, 4 Paare im Quadrat, 4 Paare im Kreuz usw. Ich habe nur die Formulierung "4 Paare im Kreuz" benutzt.

KONTERTÄNZE

Früher wurden 8 bis 15 oder 16 Touren (Kehren) getanzt. Die Tanzfigur für den ersten Musikteil wechselt (meist 8 Takte mit Wdh.): Großer Anfangskreis, Mädchenkreis usw. (siehe Kehrenanfänge im Schlüssel), und die restlichen Figuren wiederholen sich bei jeder Kehre. Heute werden meist nur 3 oder 4 Kehren getanzt. Man kann also auswählen.

QUADRILLEN

Die Quadrillen beginnen im allgemeinen mit einer Verbeugung zum Eigenen, zum Fremden und manchmal auch noch zum Gegenüber. Wenn eine Quadrillenfolge getanzt wird, gibt es auch oft einen Taktwechsel von 2/4 und 6/8 Takt.

K O N T E R T Ä N Z E

29. Dittlumdei (Westfalen)

Dieser Vierpaartanz heißt auch "Schottischer Triller". Die Melodie wurde 1767 als Westfälischer Volkstanz aufgezeichnet.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Polkarundtanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-14 Polka umeinander mit einem Nachbarpaar: Paar 1 mit Paar 3 und Paar 2 mit Paar 4 tanzen rechtsausweichend mit 3 Polkaschritten umeinander herum und mit 3 Polkaschritten zum Ausgangspunkt zurück.
15-16 Fassung lösen. Die Tänzer gehen gs zur nächsten Tänzerin und nehmen mit ihr gewöhnliche Fassung.
17-22 Wie Takt 9-14, Polka der Tänzer 1 und 3 und der Tänzer 2 und 4 mit den neuen Tänzerinnen vom neuen Platz aus umeinander.
23-24 Die Tänzer gehen gs zur nächsten Tänzerin.
9-14 Wdh. Wie Takt 9-14, Polka der neuen Paare. (Immer Tänzer 1 und 3 und Tänzer 3 und 4 mit den jeweiligen Partnerinnen.)
15-16 Wdh. Die Tänzer gehen gs zur nächsten Tänzerin.
17-22 Wdh. Wie Takt 9-14, Polka der neuen Paare.
23-24 Wdh. Die Tänzer gehen gs zur nächsten Tänzerin (der eigenen).

2. Kehre

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

- 1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 13), 72)

30. Föhringer Kontra (Insel Föhr)

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Gehschritte
Hüpfschritte
Laufschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-16 Schiebkarre: Die Paare nehmen Zweihandfassung. Die Tänzer schieben ihre Tänzerin mit 4 Hüpfritten gs. Auf dem 4. Schritt Fassung lösen und einzeln Kehrtwendung (er gs, sie ms). Zweihandfassung jeweils mit dem Fremden und mit 4 Hüpfritten ms. Auf dem 4. Schritt Fassung lösen und Kehrtwendung (er ms und sie gs.).
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16
17-24 u.
17-24 Wdh. Große Kette mit Laufschritten einmal ganz rund bis zum Ausgangsplatz. Auf dem Gegenplatz dem Partner zunicken.
25-32 Paarweise rechts in rechts einhaken und mit Laufschritten ms herum.
25-32 Wdh. Wie Takt 25-32, nur links in links einhaken und gs herum.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Diesen Tanz kann man auch, ohne die Tanzform zu verändern, mit 8 Paaren tanzen.

Quellen-Nr. 2)

31. Maike (Schaumburg-Lippe/Westfalen)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Polka

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-12 Paar 1 und 2 tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 4 Polkaschritten (rund) auf den Gegenplatz.
13-14 Die Tänzer "schieben" ihre Tänzerin mit 2 Wechselschritten (Polka geradeaus) zur Mitte, so daß die Tänzerinnen Rücken an Rücken stehen.
15-16 Die Tänzer gehen mit 4 Gehschritten rückwärts. (Sie stehen jetzt auf dem Gegenplatz.)
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
17-24 Die Tänzer machen mit Gehschritten einen Rundgang ms um die Tänzerinnen. Sie klatschen dabei 2mal je Takt in die Hände.
17-24 Wdh. Vor der Eigenen angekommen, geben die Tänzer ihrer Tänzerin die rechte Hand, ziehen sie aus der Mitte und stellen sich selbst auf den Platz in der Mitte, während die Tänzerinnen den Rundgang machen (auch ms).
25-30 Große Kette mit Gehschritten bis zum Gegenplatz,
31-32 dort rechtshändige Handtour einmal rund.
25-30 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz,
31-32 Wdh. und rechtshändige Handtour einmal rund.

2. Kehre

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

- 1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 12), 13)

Windmüller (im ganzen niederdeutschen Raum)

Es gibt eine ganze Reihe Tänze mit dem Namen "Windmüller" oder "Windmühl". Einige sind sich sehr ähnlich, sowohl in der Melodie als auch in der Tanzbeschreibung. Es folgen 3 verschiedene "Windmüller".

32. Scheeßeler Windmüller (Niedersachsen)

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Hüpf Schritte
(Hüpfwalzer)
Gehschritte
Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Hüpf Schritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Hüpf Schritten gs
9-16 Paar 1 und 2 tanzen in geschlossener Fassung Walzer bis auf den Gegenplatz und stellen dann ihre Tänzerinnen Rücken an Rücken in der Mitte ab. (In einer Version wird hier Hüpfwalzer statt Walzer getanzt.)
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
17-24 Die Tänzer tanzen händeklatschend einmal ms um die Tänzerinnen herum.
17-24 Wdh. Mühlenflügel: Die Tänzer fassen mit ihrer Rechten die Rechte ihrer Tänzerin und mit der Linken die Linke der Fremden. Der ganze Mühlenflügel bewegt sich mit Hüpf Schritten ein halbes Mal ms rund. Die Tänzerinnen bleiben dabei Rücken an Rücken.
25-32 u.
25-32 Wdh. Große Kette mit Hüpf Schritten einmal ganz rund. Dabei auf dem Gegenplatz kurz abstoppen und einander zunicken.
33-40 Spaziergang: Alle Paare gehen in Hüftschulterfassung 8 Gehschritte in Tanzrichtung bis zum Gegenplatz.
33-40 Wdh. Walzerrundtanz bis auf den Ausgangsplatz.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Hüpf Schritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Hüpf Schritten gs
9-40 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle mit Hüpfritten ms
- 1-8 Wdh. Jungenmühle mit Hüpfritten gs
- 9-40 Wie 1. Kehre
- 1-8 Schlußkreis mit Hüpfritten ms
- 1-8 Wdh. Schlußkreis mit Hüpfritten gs.

Quellen-Nr. 1), 18), 24), 43)

33. Windmühlenflügel (Schaumburg-Lippe/Westfalen)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Polka
Übertreter

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
- 9-16 Klatschen und Drehen: Die Paare wenden sich einander zu. Die Tänzer klatschen in jedem Takt zweimal in die Hände, und die Tänzerinnen drehen sich ms um die eigene Achse.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, nur drehen sich die Tänzerinnen jetzt gs
- 17-24 Linkshändige geschlossene Paarmühle (die Tänzerinnen legen ihre rechte Hand noch auf die rechte Schulter der Tänzer vor ihnen): Die Paarmühle geht mit Gehschritten gs vorwärts.
- 17-24 Wdh. Die Paarmühle geht, ohne die Fassung zu lösen, mit Gehschritten rückwärts auf den Ausgangsplatz.
- 25-30 Paar 1 und 2 tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 6 Polkaschritten auf den Gegenplatz
- 31-32 und machen dort 4 Übertreter.
- 25-32 Wdh. Wie Takt 25-32, jedoch Paar 3 und 4

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
- 9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenoberarmfassung mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Gehschritten gs
8-32 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 13)

34. Lüneburger Windmüller (Lüneburg/Uelzen)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Dreierschritte
Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Dreierschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Dreierschritten gs
9-16 Linkshändige Paarmühle, die Tänzer fassen zur Mühle. Mit Dreierschritten ein halbes Mal gs herum.
9-16 Wdh. Rechtshändige Paarmühle, die Tänzerinnen fassen zur Mühle. Mit Dreierschritten ms bis zum Ausgangsplatz.
17-24 Doppelkreise: Die Tänzerinnen bilden einen Kreis. Die Tänzer fassen um diesen Kreis herum zum Doppelkreis. Der Doppelkreis bewegt sich mit Dreierschritten ms. Auf Takt 24 heben die Tänzer ihre Hände über die Köpfe der Tänzerinnen nach vorn, so daß ein "verschlungener" Kreis entsteht.
25-32 Der "verschlungene" Kreis bewegt sich mit Dreierschritten gs bis zum Ausgangsplatz.
33-40 u.
33-40 Wdh. Walzerrundtanz mit gewöhnlicher Fassung einmal rund.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Küseln: Tänzerin 1 und 2 ms
1-8 Wdh. Küseln: Tänzerin 1 und 2 gs
9-40 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Küseln: Tänzerin 3 und 4 ms
1-8 Wdh. Küseln: Tänzerin 3 und 4 gs
9-40 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Dreierschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Dreierschritten gs

Quellen-Nr. 69)

35. Hops-Kontra (Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Wechselschritte
Gehschritte
Achtterrümschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Wechselschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Wechselschritten gs
9-12 Die 4 Tänzerinnen bilden eine rechtshändige Mühle und tanzen mit 8 Gehschritten ms bis zum Gegenplatz,
13-16 haken dort beim Gegenpartner links in links ein und tanzen mit 8 Gehschritten gs herum.
9-12 Wdh. Die 4 Tänzer bilden eine rechtshändige Mühle und tanzen mit 8 Gehschritten ms bis zum Gegenplatz,
13-16 Wdh. haken dort bei der Eigenen links in links ein und tanzen mit 8 Gehschritten gs herum. (Alle sind jetzt auf dem Gegenplatz.)
17-22 Platzwechsel auf den Ausgangsplatz: Paar 1 und 2 tanzen mit offener Fassung und mit 3 Achtterrümschritten schräg nach rechts, schräg nach links, schräg nach rechts bis auf den Ausgangsplatz.
23-24 Dort machen sie mit 4 Gehschritten eine halbe Wende gs, so daß sie wieder in Anfangsposition stehen.
17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, jedoch Paar 3 und 4
25-32 u.
25-32 Wdh. Große Kette mit Wechselschritten einmal ganz rund.
Handwechsel nur auf den geraden Takten.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Wechselschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Wechselschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Alle Paare küseln ms (oder Jungenoberarmfassung)
1-8 Wdh. Alle Paare küseln gs
9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Wechselschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Wechselschritten gs

Quellen-Nr. 1), 69)

36. Hamburger Kontra (Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Polkarundtanz
Küseln
Sprungschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-14 Alle Paare tanzen Polka mit der Eigenen in Tanzrichtung - eine halbe Runde.

15-16 Die Tänzer gehen mit 4 Gehschritten im Bogen zur rückwärtigen Tänzerin. Tänzer 1 zu Tänzerin 4, Tänzer 2 zu Tänzerin 3, Tänzer 3 zu Tänzerin 1, Tänzer 4 zu Tänzerin 2.

9-14 Wdh. Polkarundtanz in Tanzrichtung - eine halbe Runde.
15-16 Wdh. Die Tänzer gehen mit 4 Gehschritten zu ihrer Eigenen.
17-22 Polkarundtanz in Tanzrichtung - eine halbe Runde.
23-24 Die Tänzer gehen mit 4 Schritten zur vorderen Tänzerin. Tänzer 1 zu Tänzerin 3, Tänzer 2 zu Tänzerin 4, Tänzer 3 zu Tänzerin 2, Tänzer 4 zu Tänzerin 1.
25-30 Polkarundtanz in Tanzrichtung - eine halbe Runde.

31-32 Einzeln eine halbe Wendung. Man dreht also dem letzten Polka-partner den Rücken zu und

17-32 Wdh. reicht dem Eigenen die linke Hand zur großen Kette, einmal ganz rund bis auf den Ausgangsplatz. Als Abschluß Handtour mit der Eigenen auf dem Ausgangsplatz, einmal rund.

2. Kehre

Takt

1-8 Tänzerin 1 und 2 küseln ms

1-8 Wdh. Tänzerin 1 und 2 küseln gs

9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8 Tänzerin 3 und 4 küseln ms

1-8 Wdh. Tänzerin 3 und 4 küseln gs

9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Sprungschritten ms

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Sprungschritten gs

Quellen-Nr. 5), 69)

37. Freischütz (Schaumburg-Lippe/Minden)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte

Polka

Laufschritte

Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms .

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs

9-14 Paar 1 und 2 tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 6 Polkaschritten auf den Gegenplatz

15-16 und machen dort 4 Übertreter.

9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4

17-24 Paar 1 und 2 nehmen Hüftschulterfassung, laufen aufeinander zu, und die Tänzer haken sich links in links ein. Dieser Flügel dreht sich anderthalbmal gs. Die Tänzer lösen die Fassung und die Paare laufen aus dem Schwung heraus auf ihren Ausgangsplatz.

17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, jedoch Paar 3 und 4
(In alten Berichten steht: In übermütiger Laune laufen die Burschen so schnell wie sie können, damit die Mädchen den Boden unter den Füßen verlieren und waagrecht schweben. Vorsicht, gut festhalten!)

25-32 u.

25-32 Wdh. Walzerrundtanz in gewöhnlicher Fassung einmal rund.

2. Kehre

Takt

1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms

1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs

9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms

1-8 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs

9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 13)

38. Lippischer Zwölfturner (Lippe-Detmold und Wesertal)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Laufschritte

Gehschritte

Polkarundtanz

1. Kehre

Takt

1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs

- 9-12 Begrüßung: Paar 1 und 2 gehen in offener Fassung mit 4 Gehschritten aufeinander zu (1 Schritt je Takt) und
- 13-16 mit 4 Gehschritten rückwärts auf den Ausgangsplatz zurück. Sie verbeugen sich im Zurückgehen auf Takt 13.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
- 17-24 Polka bis zum Gegenplatz und zurück: Paar 1 und 2 tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 4 Polkaschritten bis zum Gegenplatz und mit 4 Polkaschritten zurück auf den Ausgangsplatz - jeweils rechts ausweichend.
- 17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, jedoch Paar 3 und 4
- 25-28 Tänzer 1 und 2 gehen mit 4 großen Schritten zur Gegentänzerin
- 29-32 und tanzen mit ihr in gewöhnlicher Fassung mit 4 Polkaschritten auf den Ausgangsplatz der Tänzer - rechts ausweichend.
- 25-32 Wdh. Wie Takt 25-32, jedoch Paar 3 und 4
- 33-36 Tänzer 1 und 2 gehen mit 4 großen Schritten zu ihrer Eigenen
- 37-40 und tanzen mit ihr in gewöhnlicher Fassung mit 4 Polkaschritten auf den Ausgangsplatz - rechts ausweichend.
- 33-40 Wdh. Wie Takt 33-40, jedoch Paar 3 und 4. - Alle sind wieder auf dem Ausgangsplatz.
- 41-46 Große Kette mit Laufschritten bis zum Gegenplatz.
- 47-48 Dort rechtshändige Handtour einmal rund (mit Gehschritten).
- 41-46 Wdh. Große Kette mit Laufschritten weiter bis zum Ausgangsplatz.
- 47-48 Wdh. Rechtshändige Handtour einmal rund (mit Gehschritten).

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
- 9-48 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle oder Oberarmfassung mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Jungenmühle oder Oberarmfassung mit Gehschritten gs
- 9-48 Wie 1. Kehre
- 1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 13)

39. Puttjenter (Kreis Minden/Westfalen)

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Gehschritte
Sprungschritte

1. Kehre

Takt

- 1-4 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-4 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
5-6 Alle wenden sich über Eck zum Fremden, stampfen 3mal und klatschen 3mal in die eigenen Hände.
7-8 Die Fremden haken rechts in rechts ein (oder fassen sich gegenseitig am rechten Ellenbogen) und tanzen mit Sprungschritten einmal ms herum.
5-8 Wdh. Wie Takt 5-8, jedoch mit dem Eigenen
9-16 Schlängengang der Tänzerinnen: (Die Tänzer bleiben am Platz.) Die Tänzerinnen tanzen mit Sprungschritten in einer Art Kette einmal ms herum. Sie geben dabei dem Eigenen die rechte, dem nächsten die linke Hand usw. Am Ausgangsplatz mit dem Eigenen noch einmal ms herum (rechts in rechts eingehakt oder am Ellenbogen gefaßt).
9-16 Wdh. Schlängengang der Tänzer: (Die Tänzerinnen bleiben am Platz.) Die Tänzer tanzen wie vorher die Tänzerinnen, aber gs.

2. Kehre

Takt

- 1-4 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-4 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
5-16 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-4 Jungenmühle mit Gehschritten ms
1-4 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs
5-16 Wie 1. Kehre
1-4 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-4 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 12)

40. Schottsch-Quadrille (Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Dublierschritte*

Gehschritte

Tupfen

1. Kehre

Takt

- 1-4 Großer Kreis mit 2 Dublierschritten ms (1 Dublierschritt = 2 Takte)
- 5-8 Großer Kreis mit 2 Dublierschritten gs
- 9-12 Platzwechsel: Paar 1 und 2 wenden sich jeweils einander zu (Gesicht zu Gesicht) und tanzen seitwärts mit 2 Dublierschritten auf die Gegenseite. Dabei tanzen die Tänzerinnen innen, d.h. Tänzerin 1 tanzt zwischen Paar 2 hindurch.
- 13-16 Wie Takt 9-12 auf den Ausgangsplatz zurück.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
- 17-18 Alle Paare machen mit 4 Gehschritten eine halbe rechtshändige Handtour,
- 19-20 fassen die linke Hand der Fremden, so daß ein Kreis entsteht, bei dem die Tänzer nach außen und die Tänzerinnen nach innen schauen. Alle tupfen zuerst links und begrüßen den Fremden, tupfen dann rechts und begrüßen den eigenen Partner.
- 21-22 Wie Takt 17-18, alle machen die halbe rechtshändige Handtour weiter.
- 23-24 Wie Takt 19-20. Jetzt schauen die Tänzer nach innen und die Tänzerinnen nach außen. Tupfen wie Takt 19-20.

2. Kehre

Takt

- 1-4 Mädchenkreis mit 2 Dublierschritten ms
- 5-8 Mädchenkreis mit 2 Dublierschritten gs
- 9-24 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-4 Jungenoberarmfassung mit 2 Dublierschritten ms
- 5-8 Jungenoberarmfassung mit 2 Dublierschritten gs
- 9-24 Wie 1. Kehre
- 1-4 Schlußkreis mit 2 Dublierschritten ms
- 5-8 Schlußkreis mit 2 Dublierschritten gs

*Dublierschritt links: (1 Dublierschritt = 2 Takte)

1. Takt
1. und
 2. Achtel: Den linken Fuß links seitwärts setzen.
(Diesen 1. Schritt langsamer, d.h. auf 2 Achtel ausführen.)
 3. Achtel: Den rechten Fuß hintenrum an die linke Seite des linken Fußes setzen.
 4. Achtel: Den linken Fuß wieder links seitwärts setzen.
2. Takt
1. Achtel: Den rechten Fuß diesmal vorn herum an die linke Seite des linken Fußes setzen.
 2. Achtel: Den linken Fuß wieder links seitwärts setzen.
 3. Achtel: Den rechten Fuß rechts neben den linken Fuß ranziehen.
 4. Achtel: Pause

Dublierschritt rechts: gegengleich

Quellen-Nr. 1), 69)

41. Settedanz (Westfalen - Bückeberg)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte

Polka

Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
- 9-12 Paar 1 und 2 tanzen mit gewöhnlicher Fassung Polka bis zum Gegenplatz - rechts ausweichend - und
- 13-14 mit 2 Polkaschritten zur Mitte. Dort stellen die Tänzer ihre Tänzerin Rücken an Rücken ab und
- 15-16 gehen mit 4 Gehschritten rückwärts auf den Platz (Gegenplatz).
- 9-14 Wdh. Wie Takt 9-14, jedoch Paar 3 und 4. Alle Tänzerinnen stehen jetzt Rücken an Rücken.
- 15-16 Wdh. Tänzer 3 und 4 gehen 2 Schritte rückwärts, gleichzeitig Tänzer 1 und 2 zwei Schritte vor. Die Tänzer geben ihrer Eigenen die rechte und der Fremden die linke Hand.
- 17-18 Stern: Die Tänzerinnen gehen mit 4 Schritten vorwärts nach außen, die Tänzer gleichzeitig 2 kleine Schritte rückwärts. Der Sternkreis erweitert sich dabei zum vollen Umfang.

- 19-20 Die Tänzerinnen gehen mit 4 Schritten vorwärts zur Mitte, die Tänzer 2 kleine Schritte vorwärts.
- 21-24 Wie Takt 17-20. Dann die linken Hände lösen.
- 25-36 Große Kette ohne Pause mit Gehschritten einmal ganz rund.
- 37-44 u.
37-44 Wdh. Walzerrundtanz mit gewöhnlicher Fassung einmal rund.
2. Kehre (Die Paare beginnen die 2. Kehre vom Gegenplatz aus.)
- Takt
- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
- 9-44 Wie 1. Kehre
3. Kehre
- Takt
- 1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs
- 9-44 Wie 1. Kehre
- 1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 13), 14)

42. Sönnros (Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Dreierschritte oder
Gehschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Dreier- oder Gehschritten ms
- 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Dreier- oder Gehschritten gs
- 9-16 Große Paarmühle, rechtshändig, mit Dreier- oder Gehschritten ms
- 17-24 Linkshändige Paarmühle mit Dreier- oder Gehschritten gs
- 25-32 Sönnros (Sonnenrose): Die Tänzerinnen fassen zum Kreis. Die Tänzer fassen über den Händen der Tänzerinnen zum Kreis. Dieser "verschlungene" Kreis bewegt sich mit Geh- oder Dreierschritten ms.

25-32 Wdh. Die Tänzer schwingen ihre Hände über die Köpfe der Tänzerinnen auf deren Rücken, die Tänzerinnen schwingen ihre Hände dann ebenfalls über die Köpfe der Tänzer auf deren Rücken. Die Sonnenrose bewegt sich so mit Geh- oder Dreierschritten gs.

33-40 Große Kette mit Dreier- oder Gehschritten bis zum Gegenplatz, kurze Begrüßung.

33-40 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz.

2. Kehre

Takt

1-8 Mädchenkreis mit Dreier- oder Gehschritten ms

1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Dreier- oder Gehschritten gs

9-40 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8 Jungenmühle mit Dreier- oder Gehschritten ms

1-8 Wdh. Jungenmühle mit Dreier- oder Gehschritten gs

9-40 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Dreier- oder Gehschritten ms

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Dreier- oder Gehschritten gs

In übermütiger Stimmung halten die Tänzer bei Takt 25-32 die Hände so tief, daß die Tänzerinnen aufsitzen können und von den Tänzern getragen werden.

Quellen-Nr. 2), 18), 24)

43. Kontra-Kreuz (Winsen und Harburg/Norddeutschland)

Der Kontra-Kreuz ist ein sehr flotter Vierpaartanz, ehemals im 3/8 Takt; allerdings seit der Jahrhundertwende meist als Zweitritt getanzt. Dabei kamen dann alle ziemlich ins Schwitzen, was man sich gut vorstellen kann, wenn man bedenkt, daß früher 8 und mehr Kehren getanzt wurden. Es gibt mehrere verschiedene Melodien, die Tanzbeschreibung ist die gleiche.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Laufschritte
Küseln

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Geh- oder Laufsritten ms
- 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Geh- oder Laufsritten gs
- 9-16 Paar 1 und 2 haken sich jeweils rechts in rechts ein und tanzen mit Laufsritten ms. Auf Takt 16 reichen sich Tänzer 1 und 2 die linke Hand, die Tänzerinnen bleiben eingehakt.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4. Auf Takt 16 Wdh. steht dann ein großes Kreuz.
- 17-24 Das Kreuz dreht sich mit Gehschritten ms. Die Tänzer gehen dabei rückwärts.
- 17-24 Wdh. Das Kreuz dreht sich mit Gehschritten gs. Die Tänzer gehen jetzt vorwärts. Die Tänzerinnen, die sich schnell umgedreht haben, gehen auch vorwärts.
- 25-30 Große Kette mit Geh- oder Laufsritten bis zum Gegenplatz.
- 31-32 Rechtshändige Handtour einmal rund.
- 25-30 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz.
- 31-32 Wdh. Rechtshändige Handtour einmal rund.

2. Kehre

Takt

- 1-8 u. Küseln der 4 Tänzerinnen, ms, ohne Richtungswechsel.
(Die Tänzerinnen kreuzen ihre Hände und fassen so zum Kreis.)
- 9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenoberarmfassung mit Laufsritten ms
- 1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Laufsritten gs
- 9-32 Wie 1. Kehre
- 1-8 Schlußkreis mit Lauf- oder Sprungschritten ms
- 1-8 Wdh. Schlußkreis mit Lauf- oder Sprungschritten gs

Quellen-Nr. 69)

44. Wohlder Markttanz - Föfthalturigen mit'n Schottchen (Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Polkarundtanz
Küseln
Hüpf Schritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-16 Paar 1 tanzt innerhalb des Kreises mit gewöhnlicher Fassung Polka in Tanzrichtung einmal rund.
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 2
17-24 Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3
17-24 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 4
25-32 u.
25-32 Wdh. Polkarundtanz aller Paare mit gewöhnlicher Fassung in Tanzrichtung einmal rund.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Tänzerin 1 und 2 küseln ms (oder Mädchenkreis ms)
1-8 Wdh. Tänzerin 3 und 4 küseln ms (oder Mädchenkreis gs)
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenoberarmfassung mit Hüpf Schritten ms
1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Hüpf Schritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Hüpf Schritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Hüpf Schritten gs

Quellen-Nr. 24), 69)

45. Wer sine Fru in Ehren hölt - Sechstouriger (Westfalen)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Laufschritte
Übertreter

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Laufschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Laufschritten gs
9-10 Paar 1 und 2 gehen aufeinander zu, nehmen gewöhnliche Fassung mit dem Gegenpartner und
11-14 tanzen mit 8 Übertretern auf den Ausgangsplatz der Tänzerinnen.
15-16 Alle Tänzer gehen gs zur nächsten Tänzerin. Die Tänzerinnen kommen den Tänzern entgegen.
17-22 Die Paare tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 12 Übertretern auf den Ausgangsplatz der Tänzerinnen.
9-10 Wdh. Tänzer 1 mit Tänzerin 3 und Tänzer 2 mit Tänzerin 4 gehen aufeinander zu, nehmen gewöhnliche Fassung mit dem Gegenpartner
11-14 Wdh. und tanzen mit 8 Übertretern auf den Ausgangsplatz der Tänzerinnen.
15-16 Wdh. Alle Tänzer gehen ms zur nächsten Tänzerin (der Eigenen). Die Tänzerinnen kommen den Tänzern entgegen.
17-22 Wdh. Die Paare tanzen in gewöhnlicher Fassung mit 12 Übertretern auf ihren Ausgangsplatz.
23-36 u.
23-36 Wdh. Wie Takt 9-22 und 9-22 Wdh., jedoch beginnen jetzt Paar 3 und 4.

2. Kehre

- 1-8 Mädchenkreis mit Laufschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Laufschritten gs
9-36 Wie 1. Kehre

3. Kehre

- 1-8 Jungenmühle mit Laufschritten ms
1-8 Wdh. Jungenmühle mit Laufschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Laufschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Laufschritten gs
(Als kleine Hilfe: Die Tänzerinnen gehen den Tänzern zwar entgegen, aber sie tanzen immer sofort auf ihren Ausgangsplatz zurück.)

Quellen-Nr. 13)

46. Langenhäger (Celle/Norddeutschland)

Dieser Vierpaartanz im 6/8 Takt muß sehr schnell gespielt werden, damit man die Galoppschritte tanzen kann.

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Galoppschritte
Gehschritte
Laufschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Galoppschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Galoppschritten gs
9-12 Körbe: Paar 1 und 2 gehen aufeinander zu. Die Tänzer legen ihre Hände auf den Rücken der Tänzerinnen und fassen sich zum Kreis. Die Tänzerinnen legen ihre Hände genauso auf den Rücken der Tänzer. Die "Körbe" bewegen sich mit Galoppschritten ms
13-16 und gs und gehen auf Takt 16 auf den Platz zurück.
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
17-24 Einhaken: Paar 1 und 2 gehen mit Gehschritten, ohne Fassung, aufeinander zu, haken mit dem Fremden rechts in rechts ein und gehen eine halbe Runde. Haken mit der Eigenen links in links ein und gehen auf den Ausgangsplatz zurück.
17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, jedoch Paar 3 und 4

2. Kehre

Takt

- 1-8 Tänzerin 1 und 2 küseln ms
1-8 Wdh. Tänzerin 3 und 4 küseln ms
9-24 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenoberarmfassung mit Galoppschritten ms
1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Galoppschritten gs
9-24 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Galoppschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Galoppschritten gs

(Auf Takt 8 wird beim Schlußkreis mit den Füßen gestampft.)

Quellen-Nr. 69)

47. Drosselnest (Südheide / Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Wechselschritte (Dreierschritte)

Walzer

Schwingschritte

Hüpfchritte

1. Kehre

Takt

1-8 Großer Kreis mit Wechselschritten (Dreierschritten) ms

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Wechselschritten gs

9-16 Paar 1 und 2 tanzen mit gewöhnlicher Fassung Walzer auf der Stelle. Bei Takt 14 stellen die Tänzer ihre Partnerin in der Mitte Rücken an Rücken ab und gehen mit 4 kleinen Schritten rückwärts auf ihren Platz.

9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4

17-24 Drosselnest: Die Tänzerinnen haken sich ein und machen auf der Stelle Schwingschritte, zuerst rechts über links. Die Tänzer tanzen gleichzeitig händeklatschend und mit Hüpfchritten ms um die Tänzerinnen herum (einmal rund).

17-24 Wdh. Die Tänzerinnen lösen die eingehakte Fassung und legen ihre rechte Hand in die rechte des Partners und die linke Hand in die linke des Fremden. Das Drosselnest wird jetzt auseinandergezogen und zusammengeschoben. Die Tänzerinnen machen dabei einen großen Wiegeschritt vor und zurück (rechts vor, links zurück). Die Tänzer machen einen kleinen Wiegeschritt zurück und vor.

25-32 Auf Takt 25 bleibt der "Kreis" noch stehen, um dann bei Takt 26 mit Schwung in die Große Kette zu gehen; mit Wechselschritten bis zum Gegenplatz, und auf Takt 31 und 32 mit 6 kleinen Laufschritten mit Zweihandfassung einmal ms herum.

25-32 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz. Auf Takt 25 wieder verharren, aber nicht mehr zum Kreis fassen. Sonst wie Takt 25-32

2. Kehre

1-8 Mädchenkreis mit Wechselschritten ms

1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Wechselschritten gs

9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

1-8 Tschakko (Spitzauf) der Tänzer, mit Wechselschritten ms

1-8 Wdh. Tschakko der Tänzer, mit Wechselschritten gs

9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Wechselschritten ms

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Wechselschritten gs

Quellen-Nr. 5)

48. Alfstedter Quadrille (Cuxhaven/Norddeutschland)

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Laufschritte
Hüpfschritte
Gehschritte
Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

1-8 Großer Kreis mit Laufschritten ms

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Laufschritten gs

9-12 Paar 1 und 2 nehmen Zweihandfassung. Die Tänzer tanzen rückwärts und ziehen ihre Partnerin bis fast auf den Gegenplatz - mit Hüpfschritten.

13-16 Dann schieben sie ihre Partnerin mit 3 kleinen Hüpfschritten etwas zurück, so daß die Tänzerinnen Rücken an Rücken stehen. Auf Takt 16 werden die Hände zum Zweihandtor gehoben.

9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch ziehen Tänzer 3 und 4 ihre Partnerin durch die Tore von Paar 1 und 2.

17-24 Die Tänzer fassen mit ihrer rechten Hand die rechte Hand ihrer Partnerin und mit der linken Hand die linke Hand der Fremden. Die Tänzer gehen rückwärts, die Tänzerinnen vorwärts mit 4 langsamen Gehschritten (je Schritt 2 Takte) bis zur Kreislinie. Auf Takt 24 stehen alle im großen Kreis, die Tänzerinnen mit dem Gesicht nach außen.

17-24 Wdh. Alle gehen so mit 8 Gehschritten ms bis zum Ausgangsplatz.

25-32 u.

25-32 Wdh. Walzerrundtanz einmal rund.

2. Kehre

Takt

1-8 Küseln aller 4 Tänzerinnen ms

1-8 Wdh. Küseln aller 4 Tänzerinnen gs

9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8 Tschakko (Spitzauf) der Tänzer, mit Laufschritten ms

1-8 Wdh. Tschakko der Tänzer, mit Laufschritten gs

9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Laufschritten ms

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Laufschritten gs

Quellen-Nr. 11)

49. Achttouriger mit Walzer (Niedersachsen und Westfalen)

Es gibt eine ganze Reihe Achttouriger, mal mit Walzer, mal mit Kette. Fast immer gibt es das "Durchtanzen", also den Platzwechsel in verschiedenen Variationen und den "Flügel", auch "Halbe Mühle" genannt. Mal gibt es Gehschritte, mal Hüpf Schritte, wobei die Hüpf Schritte jüngeren Datums sein dürften. In einer Version aus dem Paderborner Raum fehlt der Flügel, und statt des Großen Kreises wird auf der Stelle gewippt.

Diese Melodie stammt aus dem Weser-Bergland, Bückeberg, Lauenburg usw. Zu Takt 17-24, dem "Flügel", gibt es verschiedentlich Bemerkungen, daß die Mädchen in übermütiger Stimmung "vom Boden abheben", also "fliegen".

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Geh- oder Hüpf Schritte
Laufschritte
Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

- | | |
|------------|--|
| 1-8 | Großer Kreis mit Geh- oder Hüpf Schritten ms |
| 1-8 Wdh. | Großer Kreis mit Geh- oder Hüpf Schritten gs |
| 9-12 | Platzwechsel: Paar 1 und 2 tanzen ohne Fassung mit Geh- oder Hüpf Schritten auf den Gegenplatz |
| 13-16 | und tanzen mit Walzer (geschlossene Fassung) auf den Ausgangsplatz zurück. (Paar 1 an Paar 4 vorbei, Paar 2 an Paar 3 vorbei.) |
| 9-16 Wdh. | Platzwechsel: Wie Takt 9-16, nur jetzt Paar 3 und 4 |
| 17-24 | Flügel: Paar 1 und 2 laufen mit Hüftschulterfassung aufeinander zu. Die Tänzer haken links in links ein, und alle laufen gs. (Wenn die Tänzer schnell laufen, "heben" die Tänzerinnen dabei ab.) |
| 17-24 Wdh. | Flügel: Wie Takt 17-24, jedoch Paar 3 und 4 |
| 25-32 u. | |
| 25-32 Wdh. | Walzerrundtanz einmal rund. Auf dem Ausgangsplatz angekommen, werfen die Tänzer ihre Tänzerin mit "Juchhe" in die Höhe. |

2. Kehre

Takt

- | | |
|----------|--|
| 1-8 | Mädchenkreis mit Geh- oder Hüpf Schritten ms |
| 1-8 Wdh. | Mädchenkreis mit Geh- oder Hüpf Schritten gs |
| 9-32 | Wie 1. Kehre |

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle mit Geh- oder Hüpfritten ms
- 1-8 Wdh. Jungenmühle mit Geh- oder Hüpfritten gs
- 9-32 Wie 1. Kehre

- 1-8 Schlußkreis mit Geh- oder Hüpfritten ms
- 1-8 Wdh. Schlußkreis mit Geh- oder Hüpfritten gs

Quellen-Nr. 2), 13), 18)

50. Artländer Konter (Norddeutschland, Bezirk Osnabrück)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

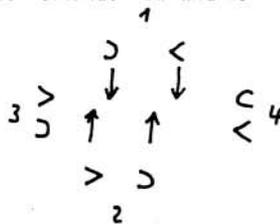
Schrittarten:

Gehschritt
Galoppschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehritten ms
- 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehritten gs
- 9-12 Begrüßung: Paar 1 und 2 gehen in offener Fassung mit 4 Schritten aufeinander zu. In der Mitte Begrüßung durch Kopfnicken, dann mit 4 Schritten rückwärts auf den Ausgangsplatz zurück. Auf dem 4. Schritt wenden sich die Partner einander zu und lösen die Fassung.
- 13-14 Platzwechsel: Paar 1 und 2 tanzen mit 3 Galoppschritten und 1 Schlußsprung auf die Gegenseite (Tänzerinnen tanzen innen durch) und nehmen dort wieder offene Fassung.
- 15-16 Die Tänzer führen ihre Partnerin im Gehschritt 1/2mal gs herum.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16 auf den Ausgangsplatz zurück.
- 17-20 Einhaken: Alle haken rechts in rechts ein und gehen mit 8 Gehritten ms herum.
- 21-24 Die Tänzer gehen gs, die Tänzerinnen ms zum nächsten Partner; hier links in links einhaken und mit 8 Schritten gs herum.
- 17-24 Wdh. Wie Takt 17-24 weiter bis zum Gegenplatz. Mit dem Eigenen in Ausgangsstellung, nicht mehr einhaken.
- 25-32 u.
- 25-32 Wdh. Begrüßung und Platzwechsel wie Takt 9-16 u. 9-16 Wdh., nur jetzt Paar 3 und 4.



2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenmühle gs
9-32 Wie 1. Kehre
1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 12)

51. Schüddelbüx (Ein alter Vierpaartanz von der Insel Rügen)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Sprungschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-16 Paar 1 und 2 gehen mit offener Fassung und 6 Schritten rechts aneinander vorbei zum Gegenplatz, mit 4 Schritten umeinander herum und auf der linken Seite mit 6 Schritten rückwärts zurück auf den Ausgangsplatz.
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
17-20 Schüddelbüx: Die Paare wenden sich einander zu. Er faßt die Hose in Kniehöhe, sie den Rock, und Rock und Hose werden im Takt geschüttelt. (Lt. Kück/Sohnrey führten die Tänzer beim Schütteln Schaukelschritte aus.)
21-24 Alle Paare 2-Handfassung und mit 4 Sprungschritten einmal ms herum, dann gehen die Tänzerinnen mit 4 Schritten ms zum nächsten Tänzer. Die Tänzer bleiben am Ausgangsplatz.
17-24 Wdh. u.
25-32 u.
17-32 Wdh. Wie Takt 17-24, zum Schluß sind die Tänzerinnen wieder bei ihrem Partner.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenmühle mit Gehschritten gs
9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Sprungschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Sprungschritten gs

Quellen-Nr. 2), 32), 74)

52. Bückeburger Konter - Wicken und Schoppele (Bückeburg)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Hüpfschritte
Polka
Übertreter
Küseln

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-16 Große Paarmühle, Tänzer fassen zuerst zur Mühle, mit Hüpfschritten gs
9-16 Wdh. Große Paarmühle, Tänzerinnen fassen zur Mühle, mit Hüpfschritten ms
17-24 Durchtanzen: Paar 1 und 2 gehen (ohne Fassung) mit 4 Gehschritten auf den Gegenplatz, Mädchen gehen innen durch. Die Tänzer führen die Tänzerinnen auf dem Gegenplatz mit 4 Schritten herum. Dann mit 4 Schritten auf den Ausgangsplatz zurück und mit 4 Schritten herumführen wie vorher.
17-24 Wdh. Durchtanzen: Wie Takt 17-24, jetzt Paar 3 und 4
25-32 Polka mit Übertretern: Tänzer 1 und 2 gehen mit 4 Schritten auf den Gegenplatz zur Gegentänzerin und tanzen mit ihr 4 Takte Polka und 4 Übertreter auf der Stelle.

- 25-32 Wdh. Wie Takt 25-32, jedoch Paar 3 und 4
33-40 Küsseln: Tänzer 1 und Tänzerin 2, Tänzer 2 mit Tänzerin 1 küsseln
 ms, auf Takt 39 und 40 gehen beide Tänzer rückwärts auf ihren
 Platz.
33-40 Wdh. Küsseln: Wie Takt 33-40, jedoch 3 und 4
41-56 Alle Paare tanzen Walzer auf der Umzugsbahn - einmal rund bis
 zum Ausgangsplatz.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-56 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenoberarmfassung mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Gehschritten gs
9-56 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis mit Geh- oder Hüpfritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Geh- oder Hüpfritten gs

Quellen-Nr. 2)

53. Tangermünder Quadrille (Norddeutschland / Tangermünde)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Wechselschritte
Gehschritte
Polkarundtanz

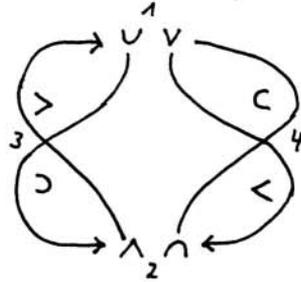
1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Wechselschritten ms
1-8 Wdh. Großer Kreis mit Wechselschritten gs

9-12

Paar 1 und 2 wechseln die Plätze mit Gehschritten auf dem Umweg durch Paar 3 und 4. Die Paare 3 und 4 stehen ohne Fassung und lassen jeweils eine Lücke zum Durchtanzen. Tänzerin 1 tanzt durch Paar 3, gibt dabei dem Tänzer 3 kurz die rechte Hand und tanzt hinter Tänzerin 3 auf den Platz des 2. Tänzers. Tänzer 2 tanzt auch durch Paar 3 (läßt aber Tänzerin 1 kurz den Vortritt), gibt dabei der Tänzerin 3 kurz die linke Hand und tanzt hinter Tänzer 3 auf den Platz von Tänzerin 1. Zur gleichen Zeit tanzen Tänzer 1 und Tänzerin 2 gegengleich durch Paar 4. Am Gegenplatz machen beide Paare eine halbe Handtour, damit die Tänzerinnen wieder rechts vom Tänzer stehen.



13-16

Paar 1 und 2 gehen mit einer halben Kleinen Kette (engl.) auf ihren Ausgangsplatz zurück.

9-12 Wdh. u.

13-16 Wdh.

Wie Takt 9-12 und 13-16, jedoch jetzt Paar 3 und 4

17-24

Große Kette in einem durch - mit Wechselschritten.

2. Kehre

Takt

1-8

Mädchenkreis ms (oder Polkarunde des 1. Paares)

1-8 Wdh.

Mädchenkreis gs (oder Polkarunde des 2. Paares)

9-24

Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8

Jungenmühle ms (oder Polkarunde des 3. Paares)

1-8 Wdh.

Jungenmühle gs (oder Polkarunde des 4. Paares)

9-24

Wie 1. Kehre

1-8

Schlußkreis mit Wechselschritten ms

1-8 Wdh.

Schlußkreis mit Wechselschritten gs

Quellen-Nr. 5)

54. Achterrüm (Norddeutschland)

Ein alter Vierpaartanz aus Norddeutschland. In der Zs. Niedersachsen (Jahrg. 1919/25) wird erwähnt, daß der Tanz um 1870 noch getanzt wurde. Es gibt zwei verschiedene Melodien, die Beschreibung variiert nur wenig. Da beide Melodien sehr schön sind, folgen beide Versionen.

a) **Achterrüm**

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Geh- oder Laufschr.
Achterrümschritte m.H.
Wechselschritte m.H.

1. Kehre

Takt

1-8 Großer Kreis mit Geh- oder Laufschr. ms

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Geh- oder Laufschr. gs

9-16 Achterrümschritte: Tänzer und Tänzerinnen stellen sich Gesicht zu Gesicht, und alle machen einen Achterrümschritt m.H. nach rechts (d.h. die Tänzerinnen zur Kreismitte, die Tänzer nach außen) und einen Achterrümschritt m.H. nach links zurück auf den Ausgangsplatz - doppelt.

9-16 Wdh. Eine halbe Große Kette bis auf den Gegenplatz mit Wechselschritten m.H.

17-24 Achterrümschritte wie Takt 9-16

25-32 Eine halbe Große Kette bis auf den Ausgangsplatz mit Wechselschritten m.H.

2. Kehre

Takt

1-8 Mädchenkreis mit Geh- oder Laufschr. ms

1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Geh- oder Laufschr. gs

9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8 Jungenoberarmfassung mit Geh- oder Laufschr. ms

1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Geh- oder Laufschr. gs

9-32 Wie 1. Kehre

1-8 u. Schlußkreis mit Geh- oder Laufschr. ms

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Geh- oder Laufschr. gs

b) Sprötzer Achterrüm (Norddeutschland)

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Laufschritte
Achterrümschritte m.H.
Wechselschritte m.H.

1. Kehre

Takt

1-8 u.

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Laufschritten ms

9-16 Achterrümschritte: Tänzer und Tänzerinnen stellen sich Gesicht zu Gesicht, und alle machen einen Achterrümschritt m.H. nach rechts (d.h. die Tänzerinnen zur Kreismitte, die Tänzer nach außen) und einen Achterrümschritt m.H. nach links zurück auf den Ausgangsplatz - doppelt.

9-16 Wdh. Eine halbe Große Kette bis auf den Gegenplatz mit Wechselschritten m.H. Auf dem letzten Takt halten die Tänzer die Fremde mit der linken Hand fest und geben der Eigenen die rechte Hand.

17-24 Mit einem Wechselschritt m.H. werden die Tänzerinnen rückwärts zur Mitte geführt und mit einem Wechselschritt m.H. nach außen zum Kreis - doppelt.

25-32 Wie Takt 9-16 Wdh. auf den Ausgangsplatz zurück.

2. Kehre

Takt

1-8 u.

1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Laufschritten ms

9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

1-8 u.

1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Laufschritten ms

9-32 Wie 1. Kehre

1-8 u.

1-8 Wdh. Schlußkreis mit Laufschritten ms

Quellen-Nr. 2), 69)

55. Schlunz (Westfalen)

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Dreierschritte
im ganzen Tanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis ms
1-8 Wdh. Großer Kreis gs
9-12 Platzwechsel: Paar 1 und 2 tanzen mit offener Fassung auf den
Gegenplatz. Paar 2 bildet dabei ein Tor, und Paar 1 tanzt durch
das Tor. Am Gegenplatz dreht sich jeder einzeln um, "er" ms,
"sie" gs. Alle stehen an der falschen Seite.
13-16 Paar 1 und 2 tanzen mit offener Fassung auf den Ausgangsplatz
zurück. Paar 1 bildet jetzt das Tor, und Paar 2 tanzt durch das
Tor.
9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Paar 3 und 4
17-24 Die Paare wenden sich über Eck, und Paar 1 tanzt mit Paar 3
und Paar 2 mit Paar 4 eine Kleine (engl.) Kette.
17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, jedoch Paar 1 mit Paar 4 und Paar 2 mit Paar
3
25-32 Große Kette bis zum Gegenplatz. Dort kurze Begrüßung.
25-32 Wdh. Die Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz.

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis gs
9-32 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenmühle ms
1-8 Wdh. Jungenmühle gs
9-32 Wie 1. Kehre

1-8 Schlußkreis ms
1-8 Wdh. Schlußkreis gs

Quellen-Nr. 12), 13)

56. Schneidertanz - Sniderdanz (Mecklenburg)

Ob Schneidertanz oder Sniderdanz genannt, es ist immer der gleiche Tanz mit dem charakteristischen "Einfädeln" gemeint. Die Musik ist fast immer gleich, und in der Tanzbeschreibung gibt es auch nur kleine Abweichungen.

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Laufschritte
Gehschritte
kleine Hüpf- oder Sprungschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Einfädeln: Die Paare fassen durch zum großen Kreis. Paar 2 hebt die gefaßten Hände zum Tor (Nadelöhr). Paar 1 streckt die inneren Arme vor, läuft mit kleinen Laufschritten durch das Tor und zieht dabei Paar 3 und 4 hinter sich her. Sofort nach dem Durchschlüpfen löst Paar 1 die Fassung. "Er" läuft gs auf den Ausgangsplatz und zieht Paar 4 hinter sich her, "sie" läuft ms und zieht Paar 3 hinter sich her. Dabei drehen sich zum Schluß Tänzer und Tänzerin 2 einmal unter ihren erhobenen Händen, ohne die Fassung zu lösen. Der Kreis wird wieder geschlossen.
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8, jedoch Paar 1 bildet das Nadelöhr und Paar 2 fädelt ein.
- 9-16 Wie Takt 1-8, jedoch Paar 4 bildet das Nadelöhr und Paar 3 fädelt ein.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 1-8, jedoch Paar 3 bildet das Nadelöhr und Paar 4 fädelt ein.
- 17-24 Paarweise in Einhandfassung (rechts) mit Hüpf- oder Sprungschritten ms
- 17-24 Wdh. Paarweise in Einhandfassung (links) mit Hüpf- oder Sprungschritten gs
- (Variation für 17-24 und 17-24 Wdh.: Paarweise mit Kreuzhandfassung Schrittsprünge auf der Stelle, gleichzeitig die Arme abwechselnd beugen und strecken.)
- 25-32 u.
- 25-32 Wdh. Große Kette einmal ganz rund mit Gehschritten, ohne die Hand zu geben, aber mit Zunicken. Für jeden Partnerwechsel hat man 2 Takte = 4 Schritte Zeit. Daher kann man die Bögen großzügig gehen.
- (Hier und da wurde auf Takt 32 und 32 Wdh. mit dem Eigenen eine "Ziegenbock"-Verbeugung getanzt: Die Eigenen geben sich die rechte Hand und stoßen im Schrittsprung mit Kopf und Oberkörper kräftig vor.)

2. Kehre

Takt

- 1-16 Wie 1. Kehre: Einfädeln
17-24 Paarweise in Rückenfassung mit Hüpfritten ms
17-24 Wdh. Paarweise in Rückenfassung mit Hüpfritten gs
25-32 u.
25-32 Wdh. Wie 1. Kehre: Große Kette

3. Kehre

Takt

- 1-16 Wie 1. Kehre: Einfädeln
17-24 Schlußkreis mit Hüpf- oder Sprungritten ms
17-24 Wdh. Schlußkreis mit Hüpf- oder Sprungritten gs

Die Kette fällt bei der letzten Kehre weg. Die Kehreanfänge sind hier also in der Mitte. Das ist eine Besonderheit aus Mecklenburg.

Quellen-Nr. 2), 18), 24), 28), 38), 48)

57. Viertüriger (Mecklenburg)

Bei diesem Vierpaartanz sind die Kehreanfänge, wie es das in Mecklenburg öfter gibt, in der Mitte des Tanzes (Takt 17-24).

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Wechselschritte
Polka
Gehschritte
Hurtigschritte*

1. Kehre

Takt

- 1-4 Paar 1 tanzt in gewöhnlicher Fassung mit Polka auf den Gegenplatz (durch die Mitte). Gleichzeitig tanzt Paar 2 einzeln, Paar 1 in der Mitte durchlassend, mit Wechselschritten auf den Gegenplatz. Dabei macht die Tänzerin 2 am Gegenplatz einen kleinen Bogen ms und Tänzer 2 einen kleinen Bogen gs, damit beide auf der richtigen Seite stehen für die gewöhnliche Fassung zurück.
5-8 Wie Takt 1-4, jedoch tanzt Paar 2 in gewöhnlicher Fassung mit Polka auf den Ausgangsplatz, und Paar 1 tanzt einzeln mit Wechselschritten auf den Ausgangsplatz.

- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8, jedoch Paar 3 und 4
- 9-16 Körbe oder Ringe: Paar 1 und Paar 3 gehen mit 4 Schritten aufeinander zu, ebenso Paar 2 und Paar 4. Die Tänzerinnen legen die Hände auf die Schultern der Tänzer. Die Tänzer fassen sich hinter dem Rücken der Tänzerinnen an den Händen. Die Körbe bewegen sich mit Hurtigschritten ms. Auf Takt 16 die Fassung lösen.
- 9-16 Wdh. Paar 1 und Paar 4 gehen jetzt mit 4 Gehschritten aufeinander zu, ebenso Paar 2 und Paar 3. Die Körbe bewegen sich wieder mit Hurtigschritten ms. Auf Takt 15 und 16 gehen alle auf ihren Ausgangsplatz.
- 17-24 Paarweise mit seitlicher Kreuzfassung mit Gehschritten ms (er vorwärts, sie rückwärts)
- 17-24 Wdh. Wie Takt 17-24, aber gs (er rückwärts, sie vorwärts)
- 25-30 Große Kette mit Wechselschritten bis zum Gegenplatz.
- 31-32 Rechtshändige Handtour einmal rund.
- 25-30 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz.
- 31-32 Wdh. Rechtshändige Handtour einmal rund.
2. Kehre
- Takt
- 1-16 Wie 1. Kehre
- 17-24 Mädchenumgang mit Gehschritten ms
- 17-24 Wdh. Mädchenumgang mit Gehschritten gs
- 25-32 Wie 1. Kehre
3. Kehre
- Takt
- 1-16 Wie 1. Kehre
- 17-24 Schlußkreis mit Gehschritten ms
- 17-24 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs
- Bei der letzten Kehre fällt die Kette weg.

* Hurtigschritte = Hureschritte: Die Hurtigschritte sind wohl aus den Galopp-schritten beim Kùseln zu viert entstanden.

Hurtigschritte ms: Der rechte Fuß wird vorgestellt - schräg nach links, den linken Fuß hinter den rechten Fuß an dessen rechte Seite setzen. Beides 2mal je 2/4 Takt.

Quellen-Nr. 28), 43), 70)

Q U A D R I L L E N

58. Alter Kunterdanz (Borken, Bocholt, Rhede/ westliches Münsterland)

Dieser alte Kontertanz, eigentlich eine Quadrillenfolge, ist einer der wenigen im Münsterland, die bis heute von einem Teil der Bevölkerung getanzt werden, z.B. auf Hochzeiten, Schützenfesten usw. Und da der Tanz nicht vorgezeigt, sondern vom Volk getanzt wird, wird der Tanz hier auch noch in voller Länge getanzt, also mit allen Wiederholungen, und alle 5 Tänze ohne Unterbrechung. Der Tanz dauert dann über 12 Minuten. Der Name "Kunterdanz" könnte gleich zwei Bedeutungen haben: einmal als plattdeutscher Ausdruck für Kontertanz, zum anderen nach dem Tanz Nr. 2 "Kuntern" (Erklärung s.d.). Otto Ilmbrecht hat mit dem "Alter Drubbel Nr. 1-5" eine ähnliche Version aus Raesfeld aufgezeichnet.

a) A l t e r K u n t e r d a n z Nr. 1 - "Kleine Kette"

Aufstellung:	Schrittarten:
4 Paare im Kreuz	Gehschritte Wechselschritte m.H.

Vorspiel

Takt

1-8 Verbeugungen: Eigener Partner, Gegenpaare
schräg: Paar 1 zu Paar 3; gleichzeitig Paar 2 zu Paar 4
dann: Paar 1 zu Paar 4; gleichzeitig Paar 2 zu Paar 3

1. Kehre

Takt

1-4 Großer Kreis mit Gehschritten ms
5-8 Großer Kreis mit Gehschritten gs
9-16 Necken (auch Solo genannt): Tänzer 1 und Tänzerin 2 tanzen mit 5 Wechselschritten m.H. aufeinander zu (rechts beginnen). Der Tänzer tut, als wolle er ihr den Weg zum Gegenplatz versperren. (In Bocholt dreht sich die Tänzerin dabei um die eigene Achse ms.) Dann tanzt er mit 3 Wechselschritten um den Tänzer 2, sie um die Tänzerin herum auf den Gegenplatz.

17-24 Wie Takt 9-16, jedoch Tänzer 1 und Tänzerin 2 auf den Ausgangsplatz zurück.

25-32 Begrüßung der Paare und Platzwechsel der Tänzerinnen (Kleine Kette): Mit offener Fassung gehen Paar 1 und 2 mit 4 Schritten aufeinander zu, in der Mitte Begrüßung durch Kopfnicken, und mit 4 Gehschritten wieder zurück. Noch einmal mit 4 Gehschritten aufeinander zu. Beim 4. Schritt reichen sich die Tänzerinnen die rechte Hand, dann dem Gegenpartner die linke Hand. Er legt die rechte Hand auf ihre Hüfte und führt sie mit einer halben Drehung gs auf seinen Ausgangsplatz.

- 9-16 u.
17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2
25-32 Begrüßung der Paare und "Kuntern": Mit offener Fassung gehen Paar 1 und Paar 2 mit 4 Gehschritten aufeinander zu, Begrüßung durch Kopfnicken, und mit 4 Gehschritten wieder zurück. Jetzt mit Zweihandfassung und 4 Galoppschritten - ein bißchen linksausweichend - durch die Mitte. Dabei werden die Tänzerinnen auf dem 4. Gehschritt kräftig mit dem verlängerten Rücken zusammengestoßen (plattdeutsch: mit der "Kunt", daher "kuntern"). Mit 4 weiteren Gehschritten und einer halben Drehung gs auf den Gegenplatz.
1-8 Wie Takt 25-32 auf den Ausgangsplatz zurück.
2. Kehre
Takt
9-16 u.
17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 2 und Tänzerin 1
25-32 u.
1-8 Begrüßung und Kuntern wie 1. Kehre in Nr. 2: Paar 1 und Paar 2
3. Kehre
Takt
9-16 u.
17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 3 und Tänzerin 4
25-32 u.
1-8 Begrüßung und Kuntern wie 1. Kehre in Nr. 2: Paar 3 und Paar 4
4. Kehre
Takt
9-16 u.
17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 4 und Tänzerin 3
25-32 u.
1-8 Begrüßung und Kuntern wie 1. Kehre in Nr. 2: Paar 3 und Paar 4

c) A l t e r K u n t e r d a n z N r . 3 - "schräg"

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Gehschritte
Wechselschritte

Vorspiel

Takt

1-8 Verbeugungen wie in Nr. 1

1. Kehre

Takt

1-4 Großer Kreis mit Gehschritten ms

5-8 Großer Kreis mit Gehschritten gs

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2

17-24 Wdh. "schräg": Paar 1 wendet sich zu Paar 3, Paar 2 wendet sich zu Paar 4. Die Paare gehen mit 4 Gehschritten aufeinander zu. Begrüßung durch Kopfnicken und mit 4 Schritten zurück. Wieder mit 4 Schritten aufeinander zu: Beim 1. Schritt in die Hände klatschen, dann linke Hände fassen, die rechten Hände dem Gegenpartner reichen. Mit 4 Schritten gehen die Tänzerinnen auf ihren Ausgangsplatz zurück und nehmen dabei den Gegentänzer in Kreuzfassung mit.

1-8 Wie Takt 17-24 Wdh. auf den Ausgangsplatz zurück.

2. Kehre

Takt

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 2 und Tänzerin 1

17-24 Wdh. u.

1-8 "schräg" wie 1. Kehre in Nr. 3: Paar 1 mit Paar 4 und Paar 2 mit Paar 3

3. Kehre

Takt

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 3 und Tänzerin 4

17-24 Wdh. u.

1-8 "schräg" wie 1. Kehre in Nr. 3: Paar 1 mit Paar 3 und Paar 2 mit Paar 4

4. Kehre

Takt

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 4 und Tänzerin 3

17-24 Wdh. u.

1-8 "schräg" wie 1. Kehre in Nr. 3: Paar 1 mit Paar 4 und Paar 2 mit Paar 3

d) A l t e r K u n t e r d a n z Nr. 4 - "Jeder mit der Seinen"

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Wechselschritte m.H.
Sprungschritte

Vorspiel

Takt

1-8 Verbeugungen wie in Nr. 1

1. Kehre

Takt

1-4 Großer Kreis mit Gehschritten ms

5-8 Großer Kreis mit Gehschritten gs

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2

1-8 "Jeder mit der Seinen": Paarweise rechts in rechts eingehakt und mit 8 Sprungschritten ms, Handklapp, dann links in links und mit 8 Sprungschritten gs

2. Kehre

Takt

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 2 und Tänzerin 1

1-8 "Jeder mit der Seinen" wie 1. Kehre in Nr. 4

3. Kehre

Takt

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 3 und Tänzerin 4

1-8 "Jeder mit der Seinen" wie 1. Kehre in Nr. 4

4. Kehre

Takt

9-16 u.

17-24 Necken wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 4 und Tänzerin 3

1-8 "Jeder mit der Seinen" wie 1. Kehre in Nr. 4

e) A l t e r K u n t e r d a n z N r . 5 - "Die Ersten werden die Letzten
sein"

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
Gehschritte
Sprungschritte
Küseln

Vorspiel

Takt

1-8 Verbeugungen wie in Nr. 1

1. Kehre

Takt

1-4 Großer Kreis mit Gehschritten ms

5-8 Großer Kreis mit Gehschritten gs

9-16 Küseln: Tänzer 4 mit Tänzerin 3 ms

17-24 Großer Kreis mit Sprungschritten ms

2. Kehre

Takt

1-8 Küseln: Tänzer 3 mit Tänzerin 4 ms

9-16 Großer Kreis mit Sprungschritten ms

3. Kehre

Takt

17-24 Küseln: Tänzer 2 mit Tänzerin 1 ms

1-8 Großer Kreis mit Sprungschritten ms und gs

4. Kehre

Takt

9-16 Küseln: Tänzer 1 und Tänzerin 2 ms

17-24 Großer Kreis mit Sprungschritten ms

(1. Durchspiel langsam, dann allmählich etwas schneller werden.)

Anmerkung: Es ist zu hoffen, daß dieser Tanz in seinem ursprünglichen Gebiet noch möglichst lange im Original, also in voller Länge, von der Bevölkerung getanzt werden wird. Eine Abkürzungsmöglichkeit für Volkstanzgruppen, die diesen Tanz vorführen möchten, ist:

Von Tanz 1 bis 4 jeweils nur die 1. Kehre tanzen. Dabei Necken bei Tanz Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2; bei Tanz Nr. 2: Tänzer 2 und Tänzerin 1; bei Tanz Nr. 3: Tänzer 3 und Tänzerin 4; bei Tanz Nr. 4: Tänzer 4 und Tänzerin Nr. 3. Den Tanz Nr. 5 zum Abschluß ganz.

Quellen-Nr. 12), 70)

59. Vredener Kunterdanz (Vreden / westliches Münsterland)

Dieser alte Kontertanz, eigentlich eine Quadrillen-Folge, wird heute wieder von einem ziemlich großen Teil der Bevölkerung getanzt, z.B. bei Hochzeiten, Schützenfesten und vielen anderen Gelegenheiten. Eine Zeitlang wurde er nur hin und wieder auf Hochzeiten und vom Heimatverein getanzt. Aber heute hat der Tanz fast eine Hochblüte, denn auch die jungen Leute tanzen den Kunterdanz wieder. Er gehört wieder dazu.

Es ist erstaunlich, daß der Tanz so viele Generationen überlebt hat, ohne bisher aufgeschrieben worden zu sein. Der Vredener Kunterdanz wird hier in Vreden und Umgebung - genau wie der "Alte Kunterdanz" aus Borken-Bocholt, Rhede - in voller Länge getanzt, also mit allen Wiederholungen, und alle 4 Tänze ohne Unterbrechung. Der Tanz dauert dann etwa 12 Minuten.

Der Name "Kunterdanz" ist hier nur der plattdeutsche Ausdruck für Kontertanz. "Kuntern" wie in "Alter Kontertanz" aus Borken-Bocholt-Rhede gibt es hier nicht. Auch sonst hat der "Vredener Kunterdanz" kaum Ähnlichkeit mit "Alter Kunterdanz" - weder in der Musik noch in der Tanzbeschreibung. Sie dürften allerdings etwa gleich alt sein. In Stadtlohn, 7 km von Vreden entfernt, gibt es einen Kunterdanz, der sehr ähnlich ist.

a) V r e d e n e r K u n t e r d a n z Nr. 1

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte

Laufschritte

Vorspiel Takt 1-8

1. Kehre

Takt

1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms

1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs

9-16 Tänzer 1 und Tänzerin 2 gehen mit Gehschritten aneinander vorbei auf den Gegenplatz, um den Gegentänzer herum und zurück bis zur Kreismitte.

17-22 Handklapp des Tänzers und dann mit geschlossener Fassung und mit Laufschritten ms herum.

23-24 Mit 4 Gehschritten gehen beide auf ihren Ausgangsplatz.

- 25-32 Platzwechsel von Tänzerin 1 und 2: die beiden gehen mit Gehschritten auf den Gegenplatz, geben sich dabei in der Mitte kurz die rechte Hand. Die Gegenpartner fassen mit ihrer rechten die linke Hand der Tänzerin, und die Tänzerinnen drehen sich unter den erhobenen Händen der Tänzer einmal gs herum. Auf die gleiche Weise zum Ausgangsplatz zurück.
- 1-8 Paar 1 und Paar 2: paarweise rechts in rechts einhaken und mit Laufschritten ms herum.
2. Kehre
- Takt
- 9-24 Wie 1. Kehre: Tänzer 2 und Tänzerin 1
- 25-32 u.
- 1-8 Wie 1. Kehre
3. Kehre
- Takt
- 9-24 Wie 1. Kehre: Tänzer 3 und Tänzerin 4
- 25-32 Wie 1. Kehre: Tänzerinnen 3 und 4
- 1-8 Wie 1. Kehre: Paar 3 und Paar 4
4. Kehre
- Takt
- 9-24 Wie 1. Kehre: Tänzer 4 und Tänzerin 3
- 25-32 Wie 1. Kehre: Tänzerinnen 4 und 3
- 1-8 Wie 1. Kehre: Paar 4 und Paar 3

b) V r e d e n e r K u n t e r d a n z Nr. 2

- Aufstellung: Schrittarten:
4 Paare im Kreuz Gehschritte
Laufschritte
- Kein Vorspiel
1. Kehre
- Takt
- 1-8 Die Paare stehen an ihrem Ausgangsplatz und klatschen rhythmisch im Takt.
- 9-24 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2
- 25-32 Paar 1 und Paar 2 gehen mit offener Fassung und Gehschritten aufeinander zu und ohne durchzufassen gs einmal rund und auf den Ausgangsplatz zurück.

1-8 Alle Tänzerinnen gehen mit 4 Gehschritten ms zum nächsten Tänzer und in geschlossener Fassung mit 8 Laufschritten ms herum; dann mit 4 Gehschritten auf den Ausgangsplatz zurück.

2. Kehre

Takt

9-24 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 2 und Tänzerin 1

25-32 Wie 1. Kehre in Nr. 2: Paar 1 und Paar 2

1-8 Wie 1. Kehre in Nr. 2

3. Kehre

Takt

9-24 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 3 und Tänzerin 4

25-32 Wie 1. Kehre in Nr. 2: Paar 3 und Paar 4

1-8 Wie 1. Kehre in Nr. 2

4. Kehre

Takt

9-24 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 4 und Tänzerin 3

25-32 Wie 1. Kehre in Nr. 2: Paar 3 und Paar 4

1-8 Wie 1. Kehre in Nr. 2

1-8 Wdh. Die Paare stehen am Ausgangsplatz und klatschen rhythmisch im Takt.

c) V r e d e n e r K u n t e r d a n z Nr. 3

Hier gibt es eine Besonderheit in der Musik. Bei Kehre 1 und 3 wird für Takt 1-16 eine andere Musik gespielt als für Kehre 2 und 4. Musik A und B wird also nacheinander und dann noch einmal durchgespielt.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte

Laufschritte

Galoppschritte

Kein Vorspiel

1. Kehre

Takt

A 1-16 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2

17-24 Paar 1 wendet sich zu Paar 3 und Paar 2 wendet sich zu Paar 4:
schräg: Die Tänzerinnen gehen mit 4 Gehschritten auf den Gegenplatz und tanzen dort mit dem Gegenpartner in geschlossener Fassung mit 12 Laufschrritten ms herum.

25-32 Die Tänzerinnen tanzen mit 4 Galoppschritten zu ihrem eigenen Partner zurück. Der Gegenpartner hilft dabei mit einem kräftigen Schubs nach, so daß die Galoppschritte sehr schwungvoll ausfallen. (Die Tänzer schreien beim Schubsen laut "Hei".) Mit dem eigenen Partner mit 12 Laufschrritten in geschlossener Fassung ms herum.

2. Kehre

Takt

B 1-16 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 2 und Tänzerin 1

17-24 u.

25-32 schräg: Wie 1. Kehre in Nr. 3: Paar 1 mit Paar 3 und Paar 2 mit Paar 4

3. Kehre

Takt

A 1-16 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 3 und Tänzerin 4

17-24 u.

25-32 schräg: Wie 1. Kehre in Nr. 3: Paar 1 mit Paar 4 und Paar 3 mit Paar 2

4. Kehre

Takt

B 1-16 Wie 1. Kehre in Nr. 1: Tänzer 4 und Tänzerin 3

17-24 u.

25-32 schräg: Wie 1. Kehre in Nr. 3: Paar 1 mit Paar 4 und Paar 3 mit Paar 2

d) V r e d e n e r K u n t e r d a n z Nr. 4

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Wechselschritte
Polka (auf der Stelle)
Gehschritte

Kein Vorspiel

1. Kehre

Takt

1-8 Die Paare stehen am Ausgangsplatz und klatschen rhythmisch im Takt.

- 9-16 Platzwechsel Tänzerinnen 1 und 2: beide tanzen mit 8 Wechselschritten - ein bißchen im Zickzack - auf den Gegenplatz.
- 9-16 Wdh. Mit dem Gegenpartner mit geschlossener Fassung Polka auf der Stelle.
- 1-6 Die Tänzerinnen 1 und 2 tanzen mit 6 Wechselschritten auf ihren Ausgangsplatz zurück, sie drehen sich dabei ms um die eigene Achse.
- 7-8 Paar 1 und Paar 2 mit offener Fassung und 1 Wechselschritt aufeinander zu, in der Mitte 3 Stampfer.
(Die beiden Paare gehen mit 2 Gehschritten auf ihren Platz zurück, während die Tänzerinnen 3 und 4 zur 2. Kehre starten.)

2. Kehre

Takt

9-16 u.

9-16 Wdh. u.

1-6 Platzwechsel wie 1. Kehre in Nr. 4: Tänzerinnen 3 und 4

7-8 Wie 1. Kehre in Nr. 4: Paar 3 und 4

3. Kehre

Takt

9-16 u.

9-16 Wdh. u.

1-6 Platzwechsel wie 1. Kehre in Nr. 4: Tänzerinnen 1 und 2

7-8 Wie 1. Kehre in Nr. 4: Paar 1 und Paar 2

4. Kehre

Takt

9-16 u.

9-16 Wdh. u.

1-6 Platzwechsel wie 1. Kehre in Nr. 4: Tänzerinnen 3 und 4

7-8 Wie 1. Kehre in Nr. 4: aber alle 4 Paare

Der Tanz endet mit den 3 Stampfern in der Mitte.

Anmerkung: Es besteht die begründete Hoffnung, daß dieser Tanz in seinem ursprünglichen Gebiet noch lange in voller Länge von der Bevölkerung getanzt wird. Eine Abkürzungsmöglichkeit für Volkstanzgruppen, die diesen Tanz vorführen möchten, ist:

Von Tanz 1-3 jeweils nur die 1. Kehre tanzen. Dabei Platzwechsel in Tanz Nr. 1: Tänzer 1 und Tänzerin 2; in Tanz Nr. 2: Tänzer 2 und Tänzerin 1; in Tanz Nr. 3: Tänzer 3 und Tänzerin 4. Von Tanz Nr. 4: die 1. und die 4. Kehre.

Quellen-Nr. 70), 71)

60. Sauerländer Quadrille (Neheim-Hüsten/Westfalen)

a) Sauerländer Quadrille Nr. 4

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Wechselschritte
Rückstellschritte
(Tupfen)

Vorspiel

8 Takte Verbeugungen: Zuerst zum Eigenen, dann über Eck zum Fremden (je 4 Takte).

1. Kehre

Takt

- 1-2 Wechselschritt und Tupfen: Tänzer 1 und Tänzerin 2 tanzen mit 1 Wechselschritt aufeinander zu. Er beginnt links, sie rechts. In der Mitte 1 Rückstellschritt, er tupft rechts, sie links.
- 3-4 Mit 1 Wechselschritt rückwärts zurück. Er beginnt rechts, sie links. Auf dem Ausgangsplatz 1 Rückstellschritt, er tupft links, sie rechts.
- 5-8 Wie Takt 1-4, jedoch Tänzer 2 und Tänzerin 1
- 1-4 Wdh. Wie Takt 1-4, jedoch Tänzer 3 und Tänzerin 4
- 5-8 Wdh. Wie Takt 1-4, jedoch Tänzer 4 und Tänzerin 3
- 9-12 Schräge Gasse: Paar 1 und Paar 3 fassen durch zu einer Reihe, Paar 2 und Paar 4 ebenfalls. Die beiden Reihen tanzen mit 1 Wechselschritt aufeinander zu. Alle beginnen links. In der Mitte 1 Rückstellschritt rechts. Die Reihen gehen mit 1 Wechselschritt rechts rückwärts zurück. Alle machen 1 Rückstellschritt links.
- 13-14 Alle klatschen einmal in die Hände, und die Tänzerinnen gehen mit 2 Wechselschritten (links beginnen) zum Gegenpartner. Im Vorbeigehen geben sie der Gegentänzerin kurz die rechte Hand.
- 15-16 Die Tänzer nehmen mit der Gegentänzerin Linksfassung, legen die rechte Hand noch um ihre Taille und führen sie mit Gehschritten ein halbes Mal gs rund.
- 9-12 Wdh. Die Reihen fassen wieder durch und tanzen wie Takt 9-12.
- 13-16 Wdh. Wie Takt 13-16, die Tänzerinnen tanzen zu ihrem Ausgangsplatz zurück. Fassung lösen und Ausgangsstellung im Kreuz.

2. Kehre

Takt

- 1-2 Tänzer 1 und Tänzerin 2 tanzen 1 Wechselschritt seitwärts, er nach links, sie nach rechts. Außen 1 Rückstellschritt, er tupft rechts, sie links.
- 3-4 Mit 1 seitlichen Wechselschritt wieder zurück auf den Ausgangsplatz. Dort 1 Rückstellschritt, er tupft links, sie rechts.

- 5-8 Wie Takt 1-4, jedoch Tänzer 2 und Tänzerin 1
1-4 Wdh. Wie Takt 1-4, jedoch Tänzer 3 und Tänzerin 4
5-8 Wdh. Wie Takt 1-4, jedoch Tänzer 4 und Tänzerin 3
9-16 u.
9-16 Wdh. Schräge Gasse wie Takt 9-16 und 9-16 Wdh. in der 1. Kehre, nur bilden jetzt Paar 1 mit Paar 4 und Paar 2 mit Paar 3 eine Reihe.

3. Kehre

Takt

- 1-2 Paar 1 und Paar 2 tanzen in offener Fassung mit 1 Wechselschritt aufeinander zu. Alle beginnen mit dem Außenfuß. In der Mitte 1 Rückstellschritt. Die Tänzer tupfen rechts, die Tänzerinnen links.
3-4 Dann mit 1 Wechselschritt rückwärts zurück, mit dem Innenfuß beginnen. Am Ausgangsplatz 1 Rückstellschritt, die Tänzer links, die Tänzerinnen rechts.
5-8 Wie Takt 1-4, jedoch Paar 3 und Paar 4
1-8 Wdh. Wie Takt 1-8
9-16 u.
9-16 Wdh. Schräge Gasse wie Takt 9-16 und 9-16 Wdh. in der 1. Kehre, auch die gleichen Reihen.

4. Kehre

Takt

- 1-4 Platzwechsel: Paar 1 und Paar 2 tanzen ohne Fassung mit 4 Wechselschritten auf den Gegenplatz. Die Tänzerinnen gehen "innen" durch. Auf dem Gegenplatz wenden sich alle mit einer halben Drehung um, die Tänzer gs, die Tänzerinnen ms. Alle stehen auf der "falschen" Seite (die Tänzerinnen links neben dem Tänzer).
5-8 Wie Takt 1-4, jedoch Paar 3 und Paar 4
1-4 Wdh. Wie Takt 1-4, jedoch Paar 1 und Paar 2 auf den Ausgangsplatz zurück.
5-8 Wdh. Wie Takt 1-4, jedoch Paar 3 und Paar 4 auf den Ausgangsplatz zurück. Alle stehen wieder auf der richtigen Seite.
9-16 u.
9-16 Wdh. Schräge Gasse wie in der 1. Kehre, jedoch die Reihen wie in der 2. Kehre. Der Tanz endet mit einem Handklapp auf Takt 16.

Anfang dieses Jahrhunderts wurde in der 3. und 4. Kehre auf Takt 1-8 und 1-8 Wdh. für die jeweils wartenden Paare ein Teil hinzugefügt: Während Paar 1 und Paar 2 aufeinander zugehen oder den Platzwechsel machen, gehen Paar 3 und Paar 4 seitwärts auseinander und zueinander - wie in Takt 1-4 der 2. Kehre (beide gleichzeitig). Wenn Paar 3 und Paar 4 aufeinander zugehen oder den Platzwechsel machen, gehen Paar 1 und Paar 2 seitwärts auseinander und zueinander.

b) Sauerländer Quadrille Nr. 5

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz

Schrittarten:
nur Neheimer Schritt*

Vorspiel

Takt

9-16 Verbeugung zum Eigenen und über Eck zum Fremden.

1. Kehre

Takt

1-2 Seitwärts: Paar 1 und Paar 2 tanzen mit 1 Neheimer Schritt auseinander, die Tänzer nach links, die Tänzerinnen nach rechts, und

3-4 1 Neheimer Schritt zueinander, die Tänzer nach rechts, die Tänzerinnen nach links.

5-8 Wie Takt 1-4, jedoch Paar 3 und Paar 4

1-8 Wdh. Wie Takt 1-8

9-12 Paar 1 wendet sich Gesicht zu Gesicht. Beide tanzen 1 Neheimer Schritt seitwärts nach rechts (er nach außen, sie nach innen) und 1 Neheimer Schritt seitwärts nach links. Beide stellen sich wieder in Ausgangsstellung.

13-16 Wie Takt 9-12, jedoch Paar 2

9-12 Wdh. Wie Takt 9-12, jedoch Paar 3

13-16 Wdh. Wie Takt 9-12, jedoch Paar 4

2. Kehre

Takt

1-4 Platzwechsel: Paar 1 und Paar 2 tanzen ohne Fassung mit 2 Neheimer Schritten auf den Gegenplatz. Die Tänzerinnen tanzen innen durch. Auf dem letzten Achtel des 4. Taktes machen alle eine Kehrtwendung. Die Tänzerinnen stehen auf der linken (der falschen) Seite.

5-8 Wie Takt 1-4, jedoch Paar 3 und Paar 4

1-4 Wdh. Wie Takt 1-4, Paar 1 und Paar 2 auf den Ausgangsplatz zurück.

5-8 Wdh. Wie Takt 1-4, Paar 3 und Paar 4 auf den Ausgangsplatz zurück.

9-12 Paar 1 nimmt rechtshändige Einhandfassung und tanzt mit 2 Neheimer Schritten vorwärts einmal ms herum (rechts beginnen). Jeweils eine halbe Drehung auf dem Wechselschritt.

13-16 Wie Takt 9-12, jedoch Paar 2

9-12 Wdh. Wie Takt 9-12, jedoch Paar 3

13-16 Wdh. Wie Takt 9-12, jedoch Paar 4

3. Kehre

Takt

- 1-4 Paar 1 und Paar 2 tanzen den Platzwechsel wie Takt 1-4 in der 2. Kehre. Gleichzeitig tanzen Paar 3 und Paar 4 wie Takt 1-4 in der 1. Kehre seitwärts auseinander und zueinander.
- 5-8 Umgekehrt - Paar 3 und Paar 4 tanzen den Platzwechsel, gleichzeitig Paar 1 und Paar 2 (auf dem Gegenplatz) seitwärts auseinander und zueinander.
- 1-4 Wdh. Paar 1 und Paar 2 tanzen den Platzwechsel zurück auf den Ausgangsplatz, gleichzeitig Paar 3 und Paar 4 auf dem Gegenplatz auseinander und zueinander.
- 5-8 Wdh. Paar 3 und Paar 4 tanzen den Platzwechsel zurück auf den Ausgangsplatz, gleichzeitig Paar 1 und Paar 2 seitwärts auseinander und zueinander.
- 9-12 Alle 4 Paare stellen sich Gesicht zu Gesicht und tanzen 1 Neheimer Schritt seitwärts nach rechts und 1 Neheimer Schritt seitwärts nach links. Die Tänzer nach außen und zurück, die Tänzerinnen nach innen und zurück.
- 13-16 Alle 4 Paare tanzen gleichzeitig 2 Neheimer Schritte mit Einhandfassung wie Takt 9-12 in der 2. Kehre.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16

Auch bei dieser Quadrille wurden Anfang dieses Jahrhunderts, wie in der Sauerländer Quadrille Nr. 4, für die jeweils wartenden Paare Teile hinzugefügt. Der Ursprung ließ sich hier aber nicht mehr rekonstruieren.

*Neheimer Schritt links: (1 Neheimer Schritt = 2 Takte)

1. Takt
1. Achtel: Die linke Fußspitze wird so aufgesetzt, daß sie fast im rechten Winkel nach innen zum rechten Fuß steht.
 2. Achtel: Die linke Fußspitze wird nach außen aufgesetzt, so daß sich die Hacke fast im rechten Winkel zum rechten Fuß befindet.
 3. Achtel: Die linke Hacke wird vorn parallel zum anderen Fuß aufgesetzt.
 4. Achtel: Die Spitze wird nach vorn aufgesetzt - parallel.
Dazu wird am Ort 4mal mit dem rechten Fuß aufgehüpft.
2. Takt
- seitwärts:
1. Achtel: Den linken Fuß seitwärts setzen.
 2. Achtel: Den rechten Fuß hintenherum an die äußere Seite des linken Fußes stellen, Fersen heben.
 3. Achtel: Den linken Fuß wieder seitwärts daneben setzen, Fersen senken.
 4. Achtel: Ruhestellung.

vorwärts:

1. bis
4. Achtel: 1 Wechselschritt vorwärts, mit dem linken Fuß beginnen.

Neheimer Schritt rechts: gegengleich

Ein Neheimer Schritt links wechselt mit einem Neheimer Schritt rechts.

Quellen-Nr. 12), 14)

61. Schwedische Quadrille (Mecklenburg)

Von der Schwedischen Quadrille gibt es zwei verschiedene Versionen, einmal als Quadrille, also als Vierpaartanz (wohl die ältere Form), und einmal als 2-Reihentanz mit 6, 8, 10 usw. Paaren.

Dies ist die Musik und Beschreibung für die ältere Quadrillen-Form.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz

Schrittarten:

Gehschritte
Wechselschritte m.H.
Nachstellschritte

1. Kehre

Takt

- | | |
|----------|---|
| 1-2 | Die Tänzer verbeugen sich vor ihrer Tänzerin, die Tänzerinnen erwidern die Verbeugung. |
| 3-4 | Die Tänzer verbeugen sich vor der Fremden (schräg), und die Tänzerinnen erwidern die Verbeugung. |
| 5-8 | Die 1. Tänzerin verläßt ihren Tänzer, sie geht mit 4 Wechselschritten m.H., vorbei an Paar 3, auf den Gegenplatz an die linke Seite des 2. Tänzers. |
| 1-2 Wdh. | Die 1. Tänzerin verneigt sich schnippisch zu ihrem Tänzer, der ihr mit der Faust droht. Gleichzeitig verbeugen sich die Paare 2, 3 und 4 zueinander. |
| 3-4 Wdh. | Alle Tänzer verbeugen sich zur fremden Tänzerin, alle Tänzerinnen zum fremden Tänzer. |
| 5-8 Wdh. | Platzwechsel: Der 2. Tänzer tanzt mit der eigenen und mit der 1. Tänzerin in offener Fassung, an Paar 4 vorbei, mit 4 Wechselschritten m.H. auf den Gegenplatz. Gleichzeitig tanzt der 1. Tänzer allein an Paar 3 vorbei auf den Gegenplatz. Auf dem letzten Takt machen alle eine halbe Drehung gs, einzeln um die eigene Achse. |
| 9-12 | Rundgang: Die Tänzer gehen auf der äußeren Kreislinie ms, die Tänzerinnen gleichzeitig auf der inneren Kreislinie gs. |

- 13-16 Nach einer Kehrtwendung gehen die Tänzer gs und die Tänzerinnen ms auf ihren Platz zurück.
- 9-12 Wdh. Platzwechsel: Die Tänzerin 1 verharrt an ihrem Platz. Mit 4 Wechselschritten m.H. tanzen Paar 2, vorbei an Paar 3, und Tänzer 1, vorbei an Paar 4, zurück auf den Ausgangsplatz. (Tänzer 1 tanzt also "gutmütig" zu seiner Tänzerin zurück.)
- 13 Wdh. Alle tanzen 1 Nachstellschritt auseinander, er nach links, sie nach rechts.
- 14 Wdh. Mit einer Wendung verbeugen sich die Fremden voreinander.
- 15 Wdh. Alle tanzen mit 1 Nachstellschritt an den Ausgangsplatz.
- 16 Wdh. Die Eigenen verbeugen sich voreinander.
- 17-18 Kringle: Paar 1 und Paar 2 gehen mit offener Fassung und 4 Gehschritten aufeinander zu,
- 19-20 fassen zum Kreis und gehen mit 4 Schritten ms auf den Gegenplatz, ohne die Fassung zu lösen.
- 21-24 Paar 2 hebt die inneren Arme zum Tor, Paar 1 geht durch, löst dann die etwas vorgestreckten inneren Arme, und sie geht ms, er gs herum auf den Gegenplatz, während Paar 2 sich unter den erhobenen Händen um sich selbst dreht, ohne loszulassen.
- 17-20 Wdh. Wie Takt 21-24, jedoch macht Paar 1 das Tor und Paar 2 geht durch.
- 21-24 Wdh. Der Kreis geht 4 Schritte gs, und
- 23-24 Wdh. mit offener Fassung und 4 Gehschritten gehen Paar 1 und Paar 2 auf ihren Ausgangsplatz zurück.
2. Kehre Wie 1. Kehre, die 3. Tänzerin verläßt ihren Tänzer, der Kringle wird von Paar 3 und Paar 4 getanzt, Paar 4 macht zuerst das Tor.
3. Kehre Wie 1. Kehre, die 2. Tänzerin verläßt ihren Tänzer, der Kringle wird von Paar 2 und Paar 1 getanzt, Paar 1 macht zuerst das Tor.
4. Kehre Wie 1. Kehre, die 4. Tänzerin verläßt ihren Tänzer, der Kringle wird von Paar 4 und Paar 3 getanzt, Paar 3 macht zuerst das Tor.

Quellen-Nr. 28), 46)

KEGEL UND ACHTPAARTÄNZE (GROSSES KARREE) - EINFÜHRUNG

KEGEL - KEGELQUADRILLEN

Kegel sind Vierpaartänze mit einem zusätzlichen Tänzer oder Paar in der Mitte. Sie sind im gesamten niederdeutschen Raum zu Hause. Jede Landschaft hatte "ihren" Kegel. Die Kegel waren um 1800 schon bekannt und wurden bis Anfang dieses Jahrhunderts auch noch vom Volk getanzt. Die Kegel oder Kegel-Quadrillen gehören zu den "Großen Bunten" (siehe auch unter Vierpaartänze).

Über die Bedeutung des Kegel streiten sich die Forscher. Einige meinen, er habe etwas mit dem Kegelkönig zu tun, andere meinen, der Kegel symbolisiere die unehelichen Kinder, die Mühe hatten, sich in der Gesellschaft zu integrieren. Z.B. bei der Redewendung "Wir gehen mit Kind und Kegel auf's Land" bedeuten "Kegel" auch die unehelichen Kinder.

Es gibt eine große Gruppe bei den Kegeln, die sowohl in der Melodie als auch in der Tanzbeschreibung sehr ähnlich ist, und einige hübsche Ausnahmen. Eines haben aber alle Kegel gemeinsam: die kleine und die große Schleife, die der Kegel oder das Kegelpaar tanzt. Oft werden auf dem Vorspiel Takt 1-8 die Paare 1, 4, 2, 3 vom Kegel begrüßt.

Sechs verschiedene Kegel folgen.

ACHTPAARTÄNZE (GROSSES KARREE)

Bei gewissen "Großen Bunten" konnte ein reicher Bauer oder Kaufmann, oder sonst jemand mit Geld, auch ein "großes Patt" ausrufen lassen. Zwei oder mehr Vierpaarkreise, oder auch alle Paare, bildeten dann ein großes "Karree". Geld mußte man dafür schon haben, denn dafür mußte man besonders gut bei der Musik bezahlen (Quellen-Nr. 69).

Hier sind nur zwei Beispiele angeführt. Es gibt noch eine ganze Reihe von Tänzen, bei denen das möglich ist und auch gemacht wurde: Schottischquadrille, Achterrüm usw. Das geht vor allem bei Kontertänzen, in denen "durchchassiert" wird (Platzwechsel). Bei der Kette kommt man dann jeweils nur bis zum Fünften, die Eigenen mitgezählt.

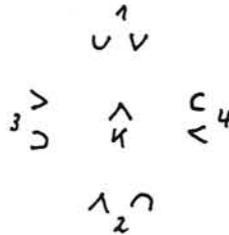
K E G E L

62. Königsquadrille (Norddeutschland/Westfalen)

Diese Musik stammt aus Drensteinfurt b. Münster. Sie unterscheidet sich von vielen anderen aber nur durch die Walzermusik, die beim letzten Durchspiel gespielt wird. Der Kegel heißt hier Königsquadrille. Anderswo heißt er einfach nur Kegel oder Kegelquadrille. Diese Melodie und auch die Tanzbeschreibung kommen an vielen verschiedenen Orten vor. In der Tanzbeschreibung gibt es hier und da kleine Variationen. In Norddeutschland gibt es auch eine Variation mit einem Kegelpaar in der Mitte.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz
+ 1 Tänzer (Kegel)
in der Mitte



Schrittarten:

Gehschritte
Galoppschritte
Walzerrundtanz

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
- 9-16 Großer Kreis mit Gehschritten gs
- 1-8 1. Wdh. Kleine Schleife: Der Kegel geht zu Tänzerin 1 und macht mit ihr eine rechtshändige Handtour, einmal rund. Dann geht er zu Tänzerin 2 und macht mit ihr eine linkshändige Handtour. Der Kegel stellt sich wieder auf seinen Ausgangsplatz.
- 9-16 1. Wdh. Die Paare 1 und 2 machen einen Kreis um den Kegel, gehen 8 Takte ms und wieder auf ihren Ausgangsplatz zurück. Der Kegel bleibt entweder in der Mitte mit verschränkten Armen stehen, oder er geht entgegengesetzt zum Kreis.
- 1-8 2. Wdh. Kleine Schleife: Wie Takt 1-8 der 1. Wdh., jedoch Tänzerinnen 3 und 4
- 9-16 2. Wdh. Wie Takt 9-16 der 1. Wdh., jedoch Paare 3 und 4
- 17-32 Große Schleife: Der Kegel tanzt zuerst eine Schleife mit den Tänzerinnen 1 und 2 und sofort anschließend mit den Tänzerinnen 3 und 4
- 33-40 Die 4 Tänzerinnen fassen zum Kreis um den Kegel und tanzen mit Galoppschritten zweimal um den Kegel herum, bleiben dann vor dem Kegel stehen, drehen sich einzeln gs um und fassen wieder zum Kreis (mit dem Rücken zum Kegel).
- 33-40 Wdh. Die Tänzer machen mit Gehschritten einen Umgang gs um die Tänzerinnen. Die Tänzerinnen bleiben stehen.
- 41-48 Große Kette mit Gehschritten bis zum Gegenplatz, eine Handtour einmal rund.

41-48 Wdh. Große Kette bis zum Ausgangsplatz, Handtour einmal rund. Während der Kette steht der Kegel mit verschränkten Armen in der Mitte.

49-56 u.

49-56 Wdh. Die 4 Paare tanzen eine Runde Walzer um den Kegel. Dabei klatscht der Kegel einen der Tänzer ab, und der ist der neue Kegel.

Früher wurden 5 Durchspiele getanzt. Bei den Wiederholungen fällt der große Kreis weg, also nur Takt 1-16 u. Takt 1-16 Wdh., keine 2. Wdh. von Takt 1-16.

Beim letzten Durchspiel wird der Walzer nicht auf Takt 49-56 getanzt, sondern auf Takt 57-72.

Quellen-Nr. 2), 12), 13), 14), 24), 28), 43), 69), 70), 71)

63. Kegelquadrille aus Rhynern (Kreis Unna / Westfalen)

Die Tanzform stammt aus Rhynern Kr. Unna. Da die Musik verlorengegangen ist, wurde eine passende Kegelmusik aus Norddeutschland genommen. Es ist durchaus möglich, daß die sehr weit verbreitete Melodie der Königsquadrille (Kegel) auch hier gespielt wurde. In Klammern die Taktzahlen für die Melodie der Königsquadrille.

Aufstellung:
4 Paare im Kreuz
+ 1 Tänzer (Kegel)
in der Mitte



Schrittarten:
Gehschritte
Galoppschritte
Sprungschritte
Walzerrundtanz

Vorspiel



Takt

1-8 (1-16) Der Kegel verbeugt sich vor den Paaren 1, 4, 2 und 3. Die Paare erwidern die Verbeugung.

Takt

1-8 (1-8) Kleine Schleife: Der Kegel geht zu Tänzerin 1 und macht mit ihr eine rechtehändige Handtour einmal rund ms, dann geht er zu Tänzerin 2 und macht mit ihr eine linkshändige Handtour gs. Der Kegel stellt sich wieder auf den Ausgangsplatz.

9-16 (9-16) Die Paare 1 und 2 machen einen Kreis um den Kegel und gehen 4 Takte ms und 4 Takte gs und sind wieder auf dem Ausgangsplatz.

1-8 Wdh. (1-8 Wdh.) Kleine Schleife: Wie Takt 1-8, jedoch Tänzerinnen 3 und 4

- 9-16 Wdh. (9-16 Wdh.) Wie Takt 9-16: die Paare 3 und 4 machen einen Kreis um den Kegel.
- 17-24 u. (17-24 u.
17-24 Wdh. 25-32) Große Schleife: Der Kegel tanzt zuerst eine Schleife mit den Tänzerinnen 1 und 2 und sofort anschließend mit den Tänzerinnen 3 und 4.
- 25-32 (33-40) Die 4 Tänzerinnen bilden einen Kreis um den Kegel und tanzen mit Galoppschritten zweimal ms rund.
- 25-32 Wdh. (33-40 Wdh.) Die Tänzer fassen über den Händen der Tänzerinnen zum Kreis, und der "verschlungene" Kreis dreht sich noch zweimal gs mit Galoppschritten um den Kegel.
- 33-40 (41-48) Große Kette mit Umkehr: Große Kette mit Sprungschritten bis auf den Gegenplatz, hier eine Handtour mit Gehschritten eineinhalbmal rund.
- 33-40 Wdh. (41-48 Wdh.) Die Kette mit Sprungschritten entgegengesetzt zurücktanzen auf den Ausgangsplatz, nochmals Handtour eineinhalbmal rund.
- 41-48 u.
41-48 Wdh. (49-56) Die 4 Paare tanzen eine Runde Walzer um den Kegel. Dabei klatscht der Kegel einen der anderen Tänzer ab. Dieser ist dann der Kegel im neuen Durchspiel.
(57-72) Walzerrundtanz (nur beim letzten Durchspiel anstatt Takt 49-56).

Früher wurden 5 Durchspiele getanzt. Bei den Wiederholungen fällt das Vorspiel mit den Verbeugungen weg.

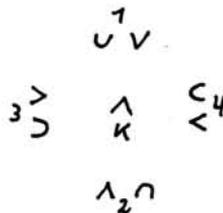
Quellen-Nr. 70)

64. Kegelquadrille (Pommern und Schlesien)

Diese Kegelform, charakteristisch durch die Dreierreihen, wird sowohl in Pommern als auch in Schlesien getanzt. Es kommt auch wieder die Melodie der Königsquadrille vor, die ja sehr weit verbreitet ist. Die hier benutzte Melodie stammt aus der Zülzer Gegend und dem Kreis Kosel. In der Tanzbeschreibung gibt es einige Unterschiede.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz
+ 1 Tänzer (Kegel)
in der Mitte



Schrittarten:

Gehschritte
Wechselschritte
Hüfsschritte
Schwingschritte
Walzerrundtanz

Takt

1-8	Große Schleife: Der Kegel geht zu Tänzerin 1 und macht mit ihr eine rechtshändige Handtour einmal rund. Dann geht er zu Tänzerin 2 und macht mit ihr eine linkshändige Handtour.	
9-16	Wie Takt 1-8, aber mit den Tänzerinnen 3 und 4	3 1 1
17-24	Dreierreihen: Alle Paare machen einen Schritt nach links. Die Tänzer und Tänzerinnen der Paare 2, 3 und 4 drehen sich so, daß sie in die Blickrichtung von Paar 1 sehen (s. Zeichnung). Die Reihen fassen durch und machen Schwing-schritte auf der Stelle, links über rechts begin-nen. Fassung lösen.	V U V 3 K 4 C V C V 2 4 V C V
17-24 Wdh.	Alle machen eine Vierteldrehung ms und fassen wieder zu Dreierreihen, sonst wie Takt 17-24. Am Ende gehen alle in Ausgangsstellung.	<3 C1 < 1 C3 < K C 4 <2 C2 < 4
25-32	Rundgang der Tänzerinnen: Die Tänzerinnen tan-zen mit Wechselschritten ms um den Kegel (ohne Fassung). Die Tänzer klatschen im Takt.	
25-32 Wdh.	Wie Takt 25-32, jedoch machen die Tänzerinnen kehrt und tanzen gs auf ihren Platz zurück.	
33-40	Alle Paare fassen zum großen Kreis und tanzen mit Hüpf-schritten ms. Der Kegel tanzt im Kreis gs.	
33-40 Wdh.	Wie Takt 33-40, aber gs, der Kegel ms	
41-48 u.		
41-48 Wdh.	Walzerrundtanz einmal rund bis auf den Ausgangsplatz. Jeder Tän-zer, auch der Kegel, versucht eine Tänzerin zu bekommen. Wer übrig bleibt, ist der neue Kegel.	

Früher tanzte man 5 Durchspiele.

Es wird auch auf Takt 1-8 die Begrüßung durchgeführt und Takt 9-16 und 9-16 Wdh. für die Große Schleife gespielt.

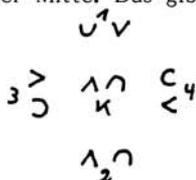
Quellen-Nr. 24), 45), 71)

65. Eldenaer- oder Greifswalder Kegel (Mecklenburg/Pommern)

Bei diesem Kegel steht ein Kegelpaar in der Mitte. Das gibt es auch bei einigen anderen Versionen in Norddeutschland.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz
+ 1 Kegelpaar
in der Mitte



Schrittarten:

Gehschritte
Galoppschritte
Walzerrundtanz

Vorspiel

Takt

1-8 Verbeugungen: Das Kegelpaar verbeugt sich vor den Paaren 1, 4, 2 und 3, die diese Verbeugungen erwidern.

Takt

1-8 Kleine Schleife: (Das Kegelpaar nimmt Linksfassung, er legt noch die rechte Hand um ihre Taille.) Der Kegel dreht seine Tänzerin mit leichtem Schwung zu Tänzer 2 und geht selbst zu Tänzerin 1. Beide machen dort eine rechtshändige Handtour, treffen sich dann in der Mitte und geben sich kurz die linke Hand. Er geht dann zu Tänzerin 2 und sie zu Tänzer 1. Beide machen noch einmal eine rechtshändige Handtour, treffen sich dann wieder in der Mitte in Ausgangsstellung und Fassung.

9-16 Tänzerinnenumgang: Die 4 Tänzerinnen gehen einmal ms um das Kegelpaar und nicken im Vorbeigehen den Tänzern zu.

1-8 Wdh. Kleine Schleife: Wie Takt 1-8, jedoch mit den Paaren 3 und 4. (Der Kegel geht zuerst zu Tänzerin 3, sie zu Tänzer 4.)

9-16 Wdh. Tänzerumgang: Die 4 Tänzer machen hinter ihren Tänzerinnen her einen Umgang gs. Die Tänzerinnen gehen dabei einen Schritt zur Mitte, damit die Tänzer ihren Umgang ohne Hasten machen können.

17-24 u.

17-24 Wdh. Große Schleife: Das Kegelpaar macht eine Schleife mit Paar 1 und Paar 2 und sofort anschließend mit Paar 3 und 4.

25-32 Großer Kreis mit Galoppschritten ms. Das Kegelpaar küselt gs.

25-32 Wdh. Großer Kreis mit Galoppschritten gs. Das Kegelpaar küselt ms.

33-40 Große Kette mit Gehschritten bis zum Gegenplatz, dort Handtour einmal rund.

33-40 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz, dort Handtour einmal rund.

41-48 u.

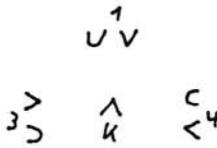
41-48 Wdh. Die 4 Paare tanzen eine Runde Walzer. Das Kegelpaar mischt sich dazwischen und klatscht ein Paar ab. Dieses Paar ist dann das neue Kegelpaar.

Früher gab es 5 Durchspiele. Bei den Wiederholungen fällt das Vorspiel mit den Verbeugungen weg.

Quellen-Nr. 18), 33), 46)

66. Kegelquadrille (Jauer/Schlesien)

Bei diesem Kegel gibt es keine Dreierreihen, sondern eine Fünferreihe.

Aufstellung:  Schrittararten:
 4 Paare im Kreuz
 + 1 Tänzer (Kegel)
 in der Mitte
 Gehschritte
 Galoppschritte
 Schwingschritte
 Walzerrundtanz

Takt 

1-8 Kleine Schleife: Der Kegel geht zu Tänzerin 1 und macht mit ihr eine rechtshändige Handtour, einmal rund. Dann geht er zu Tänzerin 2 und macht mit ihr eine linkshändige Handtour.

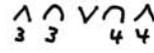
9-16 Der Kegel hält die linke Hand von Tänzerin 2 fest, faßt mit der rechten Hand die Rechte von Tänzerin 1. Die Tänzerinnen 1 und 2 geben ihre freie Hand ihren Partnern, so daß eine lange Reihe entsteht. Die Reihe tanzt mit Schwingschritten auf der Stelle. Der Kegel beginnt rechts über links, die Paare links über rechts.



1-8 Wdh. Kleine Schleife: Wie Takt 1-8, jedoch mit den Tänzerinnen 3 und 4

9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch lange Reihe mit Paar 3 und Paar 4

17-24 Mädchenumgang: Die Tänzerinnen gehen ms um den Kegel, ohne Fassung.



17-24 Wdh. Kehrtwendung und gs um den Kegel.



25-32 Jeder klatscht zweimal in die Hände. Die Tänzerinnen fassen zum Kreis. Die Tänzer fassen um die Tänzerinnen herum zum Doppelkreis. Die Tänzerinnen schwingen ihre Hände über die Köpfe der Tänzer auf deren Rücken. Dieser Kreis bewegt sich dann mit Galoppschritten ms und

25-32 Wdh. mit Galoppschritten gs. Auf Takt 30 Fassung lösen und in Ausgangsstellung. (Der Kegel tanzt in der Mitte entgegengesetzt.)

33-40 Große Kette mit Gehschritten bis zum Gegenplatz, Handtour einmal rund. Der Kegel mögelt sich in die Kette ein.

33-40 Wdh. Große Kette weiter bis zum Ausgangsplatz, Handtour einmal rund.

41-48 u.

41-48 Wdh. Walzerrundtanz einmal rund. Der übriggebliebene Tänzer ist der neue Kegel im nächsten Durchspiel.

Früher wurden 5 Durchspiele getanzt.

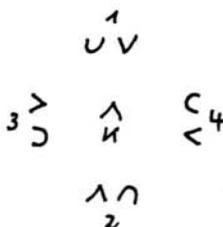
Quellen-Nr. 71)

67. Der fünfte Junge (Norddeutschland)

Dieser Kegel unterscheidet sich dadurch von den anderen Kegeln, daß er Kehren hat wie ein Vierpaartanz.

Aufstellung:

4 Paare im Kreuz
+ 1 Tänzer
in der Mitte



Schrittarten:

Gehschritte
Galoppschritte
Polkarundtanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms um den Kegel herum
- 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
- 9-16 Ziehkarre: Die 4 Paare nehmen Zweihandfassung. Der Kegel faßt mit der linken Hand auf die inneren Hände des 1. Paares und zieht es mit 4 Galoppschritten hinüber zu Paar 2. Dort faßt der Kegel mit der rechten Hand auf die Hände von Paar 2 und zieht beide Paare mit 4 Galoppschritten Richtung Ausgangsplatz von Paar 1; nochmals mit 4 Galoppschritten Richtung Ausgangsplatz von Paar 2. Dort löst der Kegel die Fassung mit Paar 2 und "schiebt" Paar 1 mit 4 Galoppschritten auf den Ausgangsplatz.
- 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, nur mit Paar 3 und Paar 4
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Große Schleife: Der Kegel geht zu Tänzerin 1, macht mit ihr eine rechtshändige Handtour, geht dann zu Tänzerin 2 und macht mit ihr eine linkshändige Handtour. Dann sofort anschließend die gleiche Schleife mit den Tänzerinnen 3 und 4. Er behält die 4. Tänzerin.
- 25-32 u.
- 25-32 Wdh. Polkarundtanz einmal rund. Der Kegel tanzt mit der 4. Tänzerin. Der 4. Tänzer tanzt allein in der Mitte und ist der neue Kegel (5. Junge).

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms um den Kegel
- 1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
- 9-16 u.
- 9-16 Wdh. Ziehkarre wie in der 1. Kehre
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Große Schleife wie in der 1. Kehre: zuerst Tänzerinnen 4 und 3, dann Tänzerinnen 1 und 2. Er behält die 2. Tänzerin.
- 25-32 u.
- 25-32 Wdh. Polkarundtanz. Der 2. Tänzer tanzt in der Mitte.

3. Kehre

Takt

- 1-8 Küseln der 4 Tänzer ms um den Kegel herum
- 1-8 Wdh. Küseln der 4 Tänzer gs
- 9-16 u.
- 9-16 Wdh. Wie 1. Kehre
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Große Schleife wie 1. Kehre: zuerst Tänzerinnen 2 und 1, dann Tänzerinnen 4 und 3. Er behält die 3. Tänzerin.
- 25-32 u.
- 25-32 Wdh. Polkarundtanz. Der 3. Tänzer tanzt in der Mitte.

4. Kehre

Takt

- 1-8 Tänzerinnen 1 und 2 haken sich beim Kegel ein und gehen mit ihm 4 Takte ms (auf der Stelle in der Mitte).
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8: Tänzerinnen 3 und 4
- 9-16 u.
- 9-16 Wdh. Wie 1. Kehre
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Große Schleife wie 1. Kehre: zuerst Tänzerinnen 3 und 4, dann Tänzerinnen 2 und 1. Er behält die 1. Tänzerin.
- 25-32 u.
- 25-32 Wdh. Polkarundtanz. Der 1. Tänzer tanzt in der Mitte.

5. Kehre

Takt

- 1-8 Tänzer 1 und 2 haken sich beim Kegel ein und gehen mit ihm 4 Takte ms (auf der Stelle in der Mitte).
- 1-8 Wdh. Wie Takt 1-8: Tänzer 3 und 4
- 9-16 u.
- 9-16 Wdh. Wie 1. Kehre
- 17-24 u.
- 17-24 Wdh. Große Schleife wie 1. Kehre: zuerst Tänzerinnen 1 und 2, dann Tänzerinnen 3 und 4. Er behält Tänzerin 4.
- 25-32 u. Großer Kreis mit Galoppschritten ms um den Kegel
- 25-32 Wdh. Großer Kreis mit Galoppschritten gs
Der ursprüngliche Kegel (5. Junge) tanzt jetzt wieder in der Mitte.

Quellen-Nr. 3)

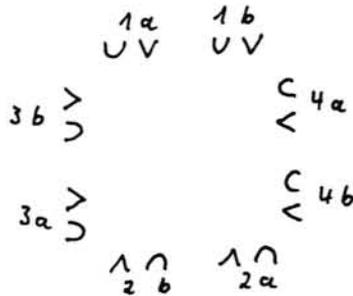
A C H T P A A R T Ä N Z E (G R O S S E S K A R R E E

68. Vierzehntouriger (Lippe-Detmold/Westfalen)

Der Tanz hat nicht etwa 14 Kehren, sondern 14 Teile Musik - 6 Teile jeweils mit Wiederholung = 12 Teile plus 2mal 8 Takte Walzer. Der Tanz wird entweder mit 8 oder 4 Paaren getanzt.

Aufstellung:

8 Paare im Kreuz oder
4 Paare im Kreuz



Schrittarten:

- Gehschritte
- Wechselschritte
- Übertreter
- Walzerrundtanz

1. Kehre

Takt

- 1-8 Großer Kreis mit Gehschritten ms
 - 1-8 Wdh. Großer Kreis mit Gehschritten gs
 - 9-16 Platzwechsel: Reihen 1 und 2 (oder Paare 1 und 2) tanzen mit gewöhnlicher Fassung, rechtsausweichend, mit 2 Wechselschritten rund, 2 Wechselschritten geradeaus (Tänzerinnen rückwärts) und 2 Wechselschritten rund bis auf den Gegenplatz. Dort 4 Übertreter.
 - 9-16 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Reihen oder Paare 3 und 4
 - 17-24 Wie Takt 9-16, Reihen oder Paare 1 und 2 zurück auf den Ausgangsplatz
 - 17-24 Wdh. Wie Takt 9-16, jedoch Reihen oder Paare 3 und 4 zurück auf den Ausgangsplatz
 - 25-32 Einhaken: Reihen oder Paare 1 und 2 gehen aufeinander zu, haken mit dem Gegenpartner rechts in rechts ein, gehen eine halbe Runde, haken dann links in links mit dem Eigenen ein und gehen mit einer halben Runde auf den Ausgangsplatz zurück.
 - 25-32 Wdh. Wie Takt 25-32, jedoch Reihen oder Paare 3 und 4
 - 33-36 Begrüßung: Reihen 1 und 2 fassen durch und gehen mit 4 Gehschritten aufeinander zu. Begrüßung durch Kopfnicken und mit 4 Gehschritten rückwärts auf den Ausgangsplatz zurück.
 - 37-40 Begrüßung über Eck zu den Nebenpaaren: 1a zu 3b; 1b zu 4a; 2a zu 4b; 2b zu 3a.
 - 33-36 Wdh. Wie Takt 33-36, jedoch Reihen 3 und 4
 - 37-40 Wdh. Begrüßung über Eck wie Takt 37-40
- Als Vierpaartanz: Takt 33-36 Begrüßung Paare 1 und 2; Takt 37-40 Begrüßung Paare 3 und 4; Takt 33-36 Wdh. Begrüßung Paare 1 und 2; Takt 37-40 Begrüßung Paare 3 und 4.

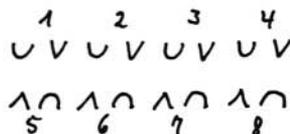
- 41-48 u.
41-48 Wdh. Große Kette mit Wechselschritten, Handwechsel in jedem 2. Takt, 41, 43, 45 ... Beim 8-Paartanz bis auf den Gegenplatz, beim 4-Paartanz bis auf den Ausgangsplatz.
- 49-64 Walzerrundtanz einmal rund. Beim 8-Paartanz alle "a"-Paare, beim 4-Paartanz alle 4 Paare.
2. Kehre
Takt
1-8 Mädchenkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Mädchenkreis mit Gehschritten gs
9-48 Wie 1. Kehre
49-64 Walzerrundtanz. Beim 8-Paartanz alle "b"-Paare, beim 4-Paartanz alle Paare.
3. Kehre
Takt
1-8 Jungenoberarmfassung mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Jungenoberarmfassung mit Gehschritten gs
9-48 Wie 1. Kehre
49-64 Walzerrundtanz. Beim 8-Paartanz alle "a"-Paare, beim 4-Paartanz alle Paare.
- 1-8 Schlußkreis mit Gehschritten ms
1-8 Wdh. Schlußkreis mit Gehschritten gs

Quellen-Nr. 13)

69. Sonderburger Doppel-Achter - Sonderburger Doppel-Quadrille (Sonderburg auf Alsén)

Aufstellung:

2 Reihen von je 4 Paaren stehen sich gegenüber



Schrittarten:

Gehschritte
Polkarundtanz
Sprungschritte

1. Kehre

Takt

- 1-8 Die Paare 1, 2, 5, 6 und 3, 4, 7, 8 fassen je zu einem 4-Paar-kreis durch und tanzen mit Gehschritten ms
9-16 und gs

- 17-20 Paar 3, 4, 7 und 8 bildet eine Gasse. Die Paare 1, 2, 5 und 6 nehmen jeweils mit ihrem Gegenüber offene Fassung (Tänzer 2 mit Tänzerin 6 usw.) und gehen mit 8 Gehschritten durch die Gasse.
- 21-24 Sie machen eine Kehrtwendung (einzeln) und gehen auf den Ausgangsplatz zurück.
- 25-32 Wie Takt 17-24, jedoch bildet jetzt Paar 1, 2, 4 und 6 die Gasse, und Paar 3, 4, 7 und 8 geht hindurch.
- 17-24 Wdh. Je 2 Gegenpaare fassen zum Zweipaarkreis und tanzen mit Gehschritten ms
- 25-32 Wdh. und gs
- 33-48 Jeder Zweipaarkreis tanzt für sich zweimal eine Kleine (engl.) Kette mit Gehschritten.
- 33-48 Wdh. Alle 8 Paare tanzen mit geschlossener Fassung Polka in Tanzrichtung (in der großen Runde).

2. Kehre

Takt

- 1-8 Mädchenkreis: alle 8 Tänzerinnen mit Gehschritten ms
- 9-16 Mädchenkreis mit Gehschritten gs
- 17-48 Wie 1. Kehre

3. Kehre

Takt

- 1-8 Jungenkreis: alle 8 Tänzer mit Gehschritten ms
- 9-16 Jungenkreis mit Gehschritten gs
- 17-48 Wie 1. Kehre
- 1-8 Schlußkreis: alle 8 Paare fassen zum großen Kreis und tanzen mit Sprungschritten ms
- 9-16 und gs

Quellen-Nr. 5), 18), 24)

N I E D E R D E U T S C H E V O L K S T Ä N Z E

N O T E N T E I L

Sätze erstellt durch die Musikanten des Westfälischen Volkstanzkreises Münster: Evamarie Schäper, Sabine Schäper, Alice Meng, Sabine Scharmer.

HINWEISE FÜR DEN NOTENTEIL

Im allgemeinen werden jeweils die ersten vier oder acht Takte als Vorspiel genommen, es sei denn, es gibt ein besonderes Vorspiel, welches dann aber gekennzeichnet ist.

Viele Tänze haben eine zweite Stimme. Sie ist vor allem für Geigen und Flöten gedacht.

Der Großteil dieser zweiten Stimmen wurde erarbeitet von: Evamarie Schäper, Alice Meng und Sabine Schäper.

Sabine Schäper hat auch alle Noten handschriftlich erstellt.

1a) Siebensprung 1. Form

Musical score for Siebensprung 1. Form, 2/4 time, key of D major. The score consists of two staves. The melody starts on D4, moves up stepwise to A4, then down stepwise to D4, and then up stepwise to A4, D5, and finally A5. The bass line follows a similar pattern: D3, A3, D3, A3, D4, A4. The piece ends with a double bar line and a first ending bracket labeled '1.-7.' containing a D4 note with a fermata and a '5' above it.

1b) Siebensprung 2. Form

Musical score for Siebensprung 2. Form, 2/4 time, key of D major. The score consists of three systems of two staves each. The first system has a melody of eighth notes: D4, E4, F#4, G4, A4, G4, F#4, E4, D4. The bass line has chords: D, A7, D, A7, D. The second system has a melody of eighth notes: D4, E4, F#4, G4, A4, G4, F#4, E4, D4. The bass line has chords: A7, D, A7, D, D. A bracket above the second system indicates '1-7 mal wiederholen'. The third system has a melody of eighth notes: D4, E4, F#4, G4, A4, G4, F#4, E4, D4. The bass line has chords: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7. The piece ends with a double bar line and a key signature change to D minor.

Musical score for guitar in 2/4 time, key of D major. The score consists of two systems of two staves each. The first system contains four measures: the first two measures have chords G and D7, the third measure has G, and the fourth measure has a C chord. The second system contains five measures: the first measure has D7, followed by G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G.

2) Buske di Remmer

Musical score for guitar in 3/4 time, key of D major. The score consists of two systems of two staves each. The first system has six measures: the first measure has G, the second and third have D7, the fourth has G, and the fifth and sixth are a first and second ending. The second system has six measures: the first measure has D7, the second and third have G, the fourth has D7, the fifth has G, and the sixth has D7.

3a) Klappertanz 1. Form

Musical score for Klappertanz 1. Form, 2/4 time signature. The score consists of two systems of two staves each. The first system starts with a first ending bracket over the first two measures. The second system starts with a measure rest (9) and ends with a double bar line. Chord symbols are placed below the bass staff: C, D, G, C, G, D7, G in the first system; G, D7, G, D7, G in the second system.

3b) Klappertanz 2. Form

Musical score for Klappertanz 2. Form, 2/4 time signature. The score consists of three systems of two staves each. The first system starts with a first ending bracket over the first two measures. The second system starts with a measure rest (9). The third system starts with a measure rest (9) and ends with a double bar line. Chord symbols are placed below the bass staff: C, G7, C, G7, C in the first system; C, G, C, F in the second system; G7, C in the third system.

6a) Bohnenpöttl = Rosenpolka

Musical score for 'Bohnenpöttl = Rosenpolka' in G major, 2/4 time. The score consists of five staves of music. The first staff contains the main melody with trills (tr) and first endings (1). The second staff continues the melody with trills and first endings (9). The third staff features a rhythmic accompaniment with chords and first endings (17). The fourth staff continues the accompaniment with chords and first endings (25). The fifth staff concludes the piece with chords and first endings (33). Chords are labeled as D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, Dm, G7, C, G7, C, Dm, G7, C, G7, C.

6b) Bohnenpöttl = Mimiktanz

Musical score for 'Bohnenpöttl = Mimiktanz' in G major, 2/4 time. The score consists of two staves of music. The first staff contains the main melody with first endings (1). The second staff continues the melody with first endings (9). Chords are labeled as D, Em, A7, D, Em, A7, D, Em, A7, D.

7) Bummelschottisch (Moder Witsch)

Musical score for 'Bummelschottisch' in 2/4 time, key of G major. The score consists of two systems of two staves each. The first system starts with a first ending bracket over the first four measures. The second system starts with a measure number '9' above the first measure. Chord symbols are placed below the bass staff: G, D7, G, C, D7, G in the first system, and G, D7, G, D7, G in the second system.

8a) Gah von mi

Musical score for 'Gah von mi' in 3/4 time, key of B-flat major. The score consists of two systems of two staves each. The first system starts with a first ending bracket over the first four measures. The second system starts with a measure number '9' above the first measure. Chord symbols are placed below the bass staff: B, Es, B in the first system, and F7, B, F7, B in the second system.

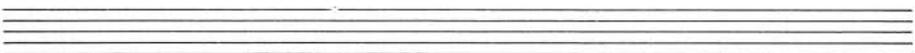
Four sets of empty musical staves, each consisting of a treble clef staff and a bass clef staff, arranged in two pairs.

8b) Kumm zo mi

Musical score for 'Kumm zo mi' in 3/4 time, key of G major. The score consists of three staves. The first staff is the melody, starting with a first ending bracket over the first measure. The second staff is the bass line, featuring a 9-measure rest followed by eighth-note accompaniment. The third staff shows the chord progression: G, D7, G, D7, G, D7, G. The piece concludes with a final G chord.

9) De Gemütlichkeit

Musical score for 'De Gemütlichkeit' in 2/4 time, key of B-flat major. The score consists of two staves. The first staff is the melody, starting with a first ending bracket over the first measure. The second staff is the bass line, featuring a 9-measure rest followed by eighth-note accompaniment. The chord progression is B, F7, B, F7, B. The piece concludes with a first and second ending bracket over the final two measures.



10) Westfälische Mazurka

Musical score for Westfälische Mazurka. The score consists of two staves. The top staff is in treble clef, key of D major (one sharp), and 3/4 time. It begins with a first-measure repeat sign and contains a melody with eighth and quarter notes. The bottom staff is in treble clef, key of D major, and 3/4 time, providing a harmonic accompaniment with chords. The key signature changes to D major with a sharp sign at the end of the piece.

Chords for Westfälische Mazurka:
Staff 1: D, A7, D, A7, D
Staff 2: G, Am, D7, G, Am, D7, G

11) Schustertanz

Musical score for Schustertanz. The score consists of two staves. The top staff is in treble clef, key of D major (one sharp), and 2/4 time. It begins with a first-measure repeat sign and contains a melody with eighth and quarter notes. The bottom staff is in treble clef, key of D major, and 2/4 time, providing a harmonic accompaniment with chords. The key signature changes to D major with a sharp sign at the end of the piece.

Chords for Schustertanz:
Staff 1: G, D7, G, C, G, D7, G
Staff 2: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G

Four sets of empty musical staves, each consisting of a five-line staff, provided for additional notation or practice.

12) Jägerschottisch

1
C G₇ C G₇ C

9
G₇ C G₇ C G₇ C G₇ C

17
F C₇ F C₇ F

Detailed description: The score for 'Jägerschottisch' is in 3/4 time. It consists of two systems of two staves each. The first system (measures 1-8) starts in C major and features a melody with eighth and sixteenth notes and a bass line with eighth notes. Chords C, G7, and C are indicated. The second system (measures 9-16) continues in C major with similar rhythmic patterns and chords G7, C, G7, C, G7, C, G7, C. The third system (measures 17-24) changes to F major (one flat) and features a melody with eighth and sixteenth notes and a bass line with eighth notes. Chords F, C7, F, C7, F are indicated.

13) Kreuzpolka

1
G D₇ G A_m D₇ G A₇

9
D A₇ D A₇ D

Detailed description: The score for 'Kreuzpolka' is in 2/4 time. It consists of two systems of two staves each. The first system (measures 1-8) starts in G major (one sharp) and features a melody with eighth and sixteenth notes and a bass line with eighth notes. Chords G, D7, G, Am, D7, G, A7 are indicated. The second system (measures 9-16) continues in G major with similar rhythmic patterns and chords D, A7, D, A7, D. A first ending (1.) and second ending (2.) are marked at the end of the piece.

14) Alt-Ermländische Bauernpolka

Musical score for 'Alt-Ermländische Bauernpolka' in 2/4 time. The score consists of two systems, each with a treble and bass staff. The first system starts with a first ending bracket over the first measure. The second system starts with a measure number '9'. Chord symbols C and G7 are placed below the bass staff. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

15) Stoppgalopp

Musical score for 'Stoppgalopp' in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). The score consists of three systems, each with a treble and bass staff. The first system includes first and second endings. The second system includes first and second endings. The third system includes first and second endings. Chord symbols D, A7, G, and D7 are placed below the bass staff. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

16a) Steinhuder Fischeranz Nr. 1

Musical score for 16a) Steinhuder Fischeranz Nr. 1. The score is in 2/4 time and G major. It consists of two staves. The first staff contains the melody with a first ending bracket over the first two measures. The second staff contains the accompaniment. Chord symbols are placed below the notes: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G. The second staff includes a '9' above the first measure, 'rit.' above the eighth and ninth measures, and a '9' below the first measure. The piece concludes with a double bar line.

16b) Steinhuder Fischeranz Nr. 2

Musical score for 16b) Steinhuder Fischeranz Nr. 2. The score is in 2/4 time and G major. It consists of two staves. The first staff contains the melody with a first ending bracket over the last two measures. The second staff contains the accompaniment. Chord symbols are placed below the notes: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G. The second staff includes a '7' above the seventh measure, and '1.' and '2.' above the eighth and ninth measures respectively. The piece concludes with a double bar line.

Four sets of empty musical staves, each consisting of five lines, provided for additional notation or practice.

17) Lang - Englisch

The musical score for 'Lang - Englisch' is written in 3/4 time and consists of six staves of music. The key signature has one sharp (F#). The chords used are C, F, G7, D7, and G. The first staff begins with a first ending bracket. The second staff contains a first and second ending bracket. The piece concludes with a double bar line.

Four sets of empty musical staves, each consisting of five lines, provided for practice or additional notation.

18) Warschauer (Varsovianna)

1

Am E7 Am E7 Am

First system of musical notation for measures 1-6. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The time signature is 3/4. The key signature has one flat (B-flat). The melody in the top staff starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The bass line in the bottom staff starts with a quarter note G2, followed by quarter notes A2, B2, and C3. Chord symbols Am, E7, Am, E7, Am are placed below the bass staff.

9

C G7

Second system of musical notation for measures 7-9. The top staff continues the melody with eighth notes. The bass line continues with eighth notes. Chord symbols C and G7 are placed below the bass staff.

1. 2.

C C

Third system of musical notation for measures 10-12. The top staff features a melodic line with eighth notes. The bass line has a similar rhythmic pattern. Chord symbols C are placed below the bass staff. First and second endings are indicated by brackets and numbers 1 and 2.

17

C F

Fourth system of musical notation for measures 13-16. The top staff continues the melody. The bass line has a steady eighth-note accompaniment. Chord symbols C and F are placed below the bass staff.

1. 2.

G7 C G7 C G7 C C

Fifth system of musical notation for measures 17-20. The top staff continues the melody. The bass line has a steady eighth-note accompaniment. Chord symbols G7, C, G7, C, G7, C, C are placed below the bass staff. First and second endings are indicated by brackets and numbers 1 and 2.

19) Beim Kronenwirt

Vorspiel

The musical score for 'Beim Kronenwirt' is presented in a five-staff system. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes a variety of notes, rests, and accidentals, with some notes beamed together. Chords are indicated by letters below the staff: F, B, C7, and F. A first ending bracket is shown above the first staff. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

Four sets of empty musical staves, each consisting of five lines, are provided below the main score for accompaniment or further notation.

20a) Tampeř

1

Musical notation for measures 1-8. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: D, A7, D, A7, D.

9

Musical notation for measures 9-16. The key signature changes to two sharps (F# and C#) at measure 10. The melody continues in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: D, A7, D, A7, D, A7, D.

17

Musical notation for measures 17-24. The key signature returns to one sharp (F#). The melody continues in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: G, C, D7, G, C, D7, G.

25

Musical notation for measures 25-32. The key signature remains one sharp (F#). The melody continues in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: D7, G, D7, G, D7, G, D7, G.

Four sets of empty musical staves, each consisting of a treble clef staff and a bass clef staff, provided for further notation.

20 b) Oberkirchner Tumpete

Musical score for Oberkirchner Tumpete, measures 1-28. The score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 2/4. The melody is primarily eighth-note based. Chord symbols are placed below the staff: D, A7, D, G, A7, D, A7, D, G, D7, G, D7, G, D7, D, G, D7, G, D7, G. Measure numbers 1, 9, 17, and 25 are indicated at the start of their respective lines. The piece concludes with a double bar line and a final chord of G.

Two sets of empty musical staves, each consisting of five lines, provided for additional notation or practice.

21) Tampeze Dunkelschatten

1

First system of musical notation, measures 1-5. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The music is written on two staves. The upper staff contains a melody with eighth and sixteenth notes, and the lower staff contains a bass line with eighth notes. Chords G and D7 are indicated below the notes.

9

Second system of musical notation, measures 6-10. The notation continues with similar melodic and bass patterns. Chords G and D7 are indicated. A repeat sign is present at the beginning of measure 9.

Third system of musical notation, measures 11-16. The notation continues with similar melodic and bass patterns. Chords G and D7 are indicated.

17

Fourth system of musical notation, measures 17-24. The notation continues with similar melodic and bass patterns. Chords G and D7 are indicated.

25

Fifth system of musical notation, measures 25-30. The notation continues with similar melodic and bass patterns. Chords G and D7 are indicated.

Musical notation for a short piece in G major, 2/4 time. The first staff has a treble clef and the second has an alto clef. The key signature has one sharp (F#). The piece consists of two measures. The first measure has a G chord. The second measure has a D7 chord followed by a G chord. The melody in the first staff is G4-A4-B4-A4-G4, and the bass line in the second staff is G3-A3-B3-A3-G3.

22) Die schöne Wulka

Musical notation for "Die schöne Wulka" in G major, 4/8 time. The piece is written on a single treble clef staff. It consists of 18 measures. The key signature has one sharp (F#). The melody is: 1 G4-A4-B4-A4-G4, 2 G4-A4-B4-A4-G4, 3 G4-A4-B4-A4-G4, 4 G4-A4-B4-A4-G4, 5 G4-A4-B4-A4-G4 (trill), 6 G4-A4-B4-A4-G4 (trill), 7 G4-A4-B4-A4-G4, 8 G4-A4-B4-A4-G4, 9 G4-A4-B4-A4-G4, 10 G4-A4-B4-A4-G4, 11 G4-A4-B4-A4-G4, 12 G4-A4-B4-A4-G4, 13 G4-A4-B4-A4-G4, 14 G4-A4-B4-A4-G4, 15 G4-A4-B4-A4-G4, 16 G4-A4-B4-A4-G4, 17 G4-A4-B4-A4-G4, 18 G4-A4-B4-A4-G4. Chords are: 1 C, 2 G7, 3 C, 4 C, 5 G7, 6 C, 7 G, 8 C, 9 G7, 10 C, 11 C, 12 G7, 13 C, 14 Am, 15 E7, 16 Am, 17 C, 18 G7, C.

Two sets of empty musical staves, each consisting of five lines.

23) Halber Mond

1. 2.

9

17

D A₇ D G A₇ D

A E₇ A

17

F G⁷ F G⁷ F G⁷ F B C⁷ F

26) Birnbaum

1

9

17

G D⁷ G D⁷ G A⁷ D A⁷ D

1 2

27) Erntetanz

Musical score for 'Erntetanz' in G major, 6/8 time. The score consists of two staves. The first staff contains the melody with a first ending bracket over measures 1-4 and a second ending bracket over measures 5-8. The second staff contains the accompaniment. Chords are indicated below the notes: D, A7, D, A7, D, A7, D, G, D, A7, D, G, D, A7, D.

28) Hack und Zeh

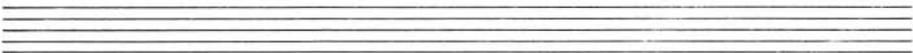
Musical score for 'Hack und Zeh' in F major, 2/4 time. The score consists of three systems, each with a melody staff and an accompaniment staff. The first system has measures 1-6 with chords F, C7, F, Gm, C7, F. The second system has measures 7-12 with chords F, B, F, C7, F. The third system has measures 13-18 with chords F, C7, F, C7, F. The melody features eighth-note patterns and rests, while the accompaniment features a consistent eighth-note bass line.

29) Diftlumdei (Schottischer Triller)

Musical score for 'Diftlumdei (Schottischer Triller)'. The piece is in 2/4 time and B-flat major. It consists of three systems of music. The first system starts at measure 1 and ends with a repeat sign. The second system starts at measure 9 and ends with a repeat sign. The third system starts at measure 17 and ends with a repeat sign. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. Chords are indicated by letters F, C7, B, and F below the notes.

30) Föhninger Kontra

Musical score for 'Föhninger Kontra'. The piece is in 2/4 time and B-flat major. It consists of two systems of music. The first system starts at measure 1 and ends with a repeat sign, featuring a first ending (1.) and a second ending (2.). The second system starts at measure 9 and ends with a repeat sign. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. Chords are indicated by letters F, C7, and F below the notes.



17

G₇ C G₇ C G₇ C G₇ C

25

C₇ F C₇ F C₇ F C₇ F

31) Maïke

1

G C G D₇ G D₇ G

9

G D₇ G D₇ G C D₇ G

17

25

Chords: G, C, G, C, D7, D7, D7, G, C, D7, G

32) Scheeßeler Windmüller

1

9

17

25

Chords: C, G7, C, C, G7, C, C, C, F, C, G7, C, F, C, G7, C, F, C, F, C, F, C, F, F

33

C F C F C₇ F

33) Windmühlenflügel

1
D A₇ D A₇ D

9
A₇ D A₇ D A₇ D D

17
D A₇ D A₇ D A₇ D

25
A₇ D A₇ D A₇ D D

34) Lüneburger Windmüller

Musical score for 'Lüneburger Windmüller' in G major, 3/8 time. The score consists of five staves of music. The first staff begins with a first ending bracket. The second staff includes a second ending bracket. The third and fourth staves contain the main body of the melody. The fifth staff concludes the piece with a final cadence. Chord symbols are placed below the notes: G, D7, G, D7, G, G, D, A7, D, G, D, A7, D, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G.

35) Hopskontra

Musical score for 'Hopskontra' in G major, 2/4 time. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a first ending bracket. The second and third staves contain the main body of the melody. The fourth staff concludes the piece. Chord symbols are placed below the notes: A7, D, A7, D, A7, D, A7, D, E7, A, E7, A, E7, A, E7, A, D, A7, D, D, A7, D, D7, G, D7, G, C, G, D7, G.

36) Hamburger Kontra

Musical score for 'Hamburger Kontra' in 2/4 time, key of B-flat major. The score consists of four staves. The first staff is the melody, starting at measure 1. The second staff shows the accompaniment with chords: F, G7, F, (C7), C7, F. The third staff continues the accompaniment with chords: C, G7, C, G7, C. The fourth staff continues with chords: F, C7, F, C7, F, C7, F, F. There are first and second endings marked at the end of the piece.

37) Freischütz

Musical score for 'Freischütz' in 2/4 time, key of D major. The score consists of four staves. The first staff is the melody, starting at measure 1. The second staff shows the accompaniment with chords: D, A7, D, A7, D, D. The third staff continues with chords: A7, D, A7, D, A7, D, A7, D. The fourth staff continues with chords: A, E7, A, E7, A, A. There are first and second endings marked at the end of the piece.

38) Lippischer Zwölfstüriger

1
D A7 D A7 D A7 D A7 D A7

9
D A7 D A7 D A7 D A7 D

17
D G D G A7 G D

25
A7 D A7 D

33
A7 G D A7 D

41
A7 G D A7 D

39) Puttjenter

Musical score for 'Puttjenter' in G major, 3/4 time. The score consists of two systems of two staves each. The first system starts with a first ending bracket (1) and a second ending bracket (5). The second system continues the piece. Chords are indicated below the notes: B, F7, B, B, F7, B, F7, B, F7, B.

40) Schottsch-Quadrille

Musical score for 'Schottsch-Quadrille' in G major, 2/4 time. The score consists of three systems of two staves each. The first system has a first ending bracket (1). The second system has a first ending bracket (9). The third system has a first ending bracket (17). Chords are indicated below the notes: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, D7, C, G7, C, G7, C.

41) Seftedanz

1. C G7 C G7 C G7 C G7 C C

9. G F C G F C F C G7 C C

17. F C7 F C7 F Dm A7

25. Dm A7 F C7 F C7 F

37. F C7 F C7 C7 F

8. C7 F

42) Sünmros

1

Musical notation for measures 1-8. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written on a treble clef staff, and the bass line is on a bass clef staff. Chords are indicated below the bass line: D, A7, D, D. There are first and second endings marked at the end of the system.

9

Musical notation for measures 9-16. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written on a treble clef staff, and the bass line is on a bass clef staff. Chords are indicated below the bass line: A, Hm, E7, A.

17

Musical notation for measures 17-24. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written on a treble clef staff, and the bass line is on a bass clef staff. Chords are indicated below the bass line: A, Hm, E7, A. The key signature changes to two sharps (F# and C#) at the end of the system.

25

Musical notation for measures 25-32. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written on a treble clef staff, and the bass line is on a bass clef staff. Chords are indicated below the bass line: A7, D, A7, D, A7, D, A7, D. The key signature changes to one sharp (F#) at the end of the system.

33

Musical notation for measures 33-40. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written on a treble clef staff, and the bass line is on a bass clef staff. Chords are indicated below the bass line: G, D7, G, G. There are first and second endings marked at the end of the system.

43) Kontra Kreuz

Musical notation for measures 1-8. The piece is in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. Chords G and D7 are indicated below the bass line.

Musical notation for measures 9-16. The melody continues in the treble clef, and the bass line features eighth-note patterns. Chords G and D7 are indicated. A key signature change to one flat (Bb) is shown at the end of the system.

Musical notation for measures 17-24. The time signature changes to 2/4. The melody is in the treble clef, and the bass line has a steady eighth-note accompaniment. Chords C and G7 are indicated.

Musical notation for measures 25-32. The time signature remains 2/4. The melody is in the treble clef, and the bass line continues with eighth notes. Chords C and G7 are indicated. A fermata is placed over the final note of the melody.

Two sets of empty musical staves, each consisting of a treble clef staff and a bass clef staff, provided for additional notation.

44) Wohlder Markttanz

Musical score for 'Wohlder Markttanz'. The piece is in G major and 3/8 time. It consists of four staves of music. The first staff is the melody, starting at measure 1. The second staff is a harmonic accompaniment. The third staff continues the accompaniment with some grace notes. The fourth staff is a bass line accompaniment. Chord symbols are provided below the notes: G, D, G, D7, G, D, G, D7, G, G, D7, G, G, C, D7, G, C, D7, G, C, D7, G, C, G7, C, G7, C.

45) Wer sine Fru in Ehren holt (Sechstouriger)

Musical score for 'Wer sine Fru in Ehren holt (Sechstouriger)'. The piece is in B-flat major and 2/4 time. It consists of four staves of music. The first staff is the melody, starting at measure 1. The second staff is a harmonic accompaniment. The third staff continues the accompaniment. The fourth staff is a bass line accompaniment. Chord symbols are provided below the notes: F, B, G7, F, B, G7, F, F, F, G7, C, C7, F, G7, C7, F, B, C7, F, B, G7, F, B, C7, F, B, Es, F7, B, Es, F7, B.

46) Langenhäger

The musical score for "Langenhäger" is written in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of six staves of music. The first staff begins with a first ending bracket over the first two measures. The second staff ends with a repeat sign and a sharp sign. The third staff has a measure number '9' above the first measure. The fourth staff has a measure number '17' above the first measure. The fifth and sixth staves continue the melodic and harmonic progression. Chords indicated below the staff include G, D7, A7, and D. The piece concludes with a repeat sign and a sharp sign at the end of the sixth staff.

Three sets of empty musical staves, each consisting of five lines, provided for additional notation or practice.

47) Drosselnest

Musical score for "Drosselnest" in 3/8 time. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a first ending bracket (1) and contains chords C, G7, G, and C. The second staff starts with a second ending bracket (9) and contains chords C, G7, C, G7, and C. The third staff starts with a third ending bracket (17) and contains chords F, C7, F, C7, and F. The fourth staff starts with a fourth ending bracket (25) and contains chords G, A, H, C, G7, C, G, A, H, C, G7, and C. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

48) Alfstedter Quadrille

Musical score for "Alfstedter Quadrille" in 3/4 time. The score is written in two systems. The first system has two staves; the top staff has a first ending bracket (1.) and the bottom staff has chords D and A7. The second system also has two staves; the top staff has a first ending bracket (9) and a second ending bracket (1. 2.) with a repeat sign, and the bottom staff has chords E7, A, E7, A, E7, A, E7, and A. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Musical score for piano, measures 17-25. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score consists of two systems. The first system (measures 17-21) has a treble clef with a whole note chord at the start, followed by eighth notes. The bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Chords are D, A7, D, A7, D. The second system (measures 22-25) continues the eighth-note accompaniment. Chords are D, A7, D, A7, D, D. A first and second ending bracket is shown at the end of the system.

49) Achtstüriger mit Walzer

Musical score for piano, measures 1-25. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The score consists of four systems. The first system (measures 1-8) has a treble clef with eighth notes and chords. The bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Chords are G, Em, Am, D7, G. The second system (measures 9-16) continues the eighth-note accompaniment. Chords are D, A7, D, A7, D, D. A first and second ending bracket is shown at the end of the system. The third system (measures 17-24) continues the eighth-note accompaniment. Chords are D7, G, D7, G, D7, G, D7, G, G. The fourth system (measures 25-25) continues the eighth-note accompaniment. Chords are C, G7, C, G7, C.

50) Arzländer Kontzer

1. 2.

D A₇ D A₇ D D

9 1. 2.

D Hm Fism Hm A₇ D D

17 1. 2.

D A₇ D A₇ D D

Four empty staves at the bottom of the page.

52) Bückeburger Konter

The musical score for "Bückeburger Konter" is written in 2/4 time and consists of two systems of two staves each. The first system (measures 1-16) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The second system (measures 17-32) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The third system (measures 33-40) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fourth system (measures 41-48) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifth system (measures 49-56) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixth system (measures 57-64) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventh system (measures 65-72) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighth system (measures 73-80) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The ninth system (measures 81-88) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The tenth system (measures 89-96) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eleventh system (measures 97-104) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twelfth system (measures 105-112) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirteenth system (measures 113-120) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fourteenth system (measures 121-128) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifteenth system (measures 129-136) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixteenth system (measures 137-144) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventeenth system (measures 145-152) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighteenth system (measures 153-160) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The nineteenth system (measures 161-168) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twentieth system (measures 169-176) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-first system (measures 177-184) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-second system (measures 185-192) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-third system (measures 193-200) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-fourth system (measures 201-208) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-fifth system (measures 209-216) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-sixth system (measures 217-224) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-seventh system (measures 225-232) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-eighth system (measures 233-240) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The twenty-ninth system (measures 241-248) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirtieth system (measures 249-256) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-first system (measures 257-264) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-second system (measures 265-272) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-third system (measures 273-280) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-fourth system (measures 281-288) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-fifth system (measures 289-296) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-sixth system (measures 297-304) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-seventh system (measures 305-312) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-eighth system (measures 313-320) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The thirty-ninth system (measures 321-328) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fortieth system (measures 329-336) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-first system (measures 337-344) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-second system (measures 345-352) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-third system (measures 353-360) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-fourth system (measures 361-368) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-fifth system (measures 369-376) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-sixth system (measures 377-384) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-seventh system (measures 385-392) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-eighth system (measures 393-400) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The forty-ninth system (measures 401-408) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fiftieth system (measures 409-416) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-first system (measures 417-424) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-second system (measures 425-432) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-third system (measures 433-440) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-fourth system (measures 441-448) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-fifth system (measures 449-456) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-sixth system (measures 457-464) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-seventh system (measures 465-472) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-eighth system (measures 473-480) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The fifty-ninth system (measures 481-488) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixtieth system (measures 489-496) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-first system (measures 497-504) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-second system (measures 505-512) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-third system (measures 513-520) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-fourth system (measures 521-528) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-fifth system (measures 529-536) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-sixth system (measures 537-544) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-seventh system (measures 545-552) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-eighth system (measures 553-560) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The sixty-ninth system (measures 561-568) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventieth system (measures 569-576) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-first system (measures 577-584) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-second system (measures 585-592) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-third system (measures 593-600) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-fourth system (measures 601-608) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-fifth system (measures 609-616) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-sixth system (measures 617-624) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-seventh system (measures 625-632) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-eighth system (measures 633-640) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The seventy-ninth system (measures 641-648) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eightieth system (measures 649-656) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-first system (measures 657-664) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-second system (measures 665-672) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-third system (measures 673-680) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-fourth system (measures 681-688) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-fifth system (measures 689-696) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-sixth system (measures 697-704) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-seventh system (measures 705-712) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-eighth system (measures 713-720) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The eighty-ninth system (measures 721-728) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The ninetieth system (measures 729-736) includes a first ending (1.) and a second ending (2.). The hundredth system (measures 737-744) includes a first ending (1.) and a second ending (2.).

Four sets of empty musical staves, each consisting of a treble clef staff and a bass clef staff, provided for practice or continuation of the piece.

53) Tangermünder Quadrille

Musical score for 'Tangermünder Quadrille' in 2/4 time, key of D major. The score consists of four staves. The first staff begins with a first ending bracket over measures 1-2. The second staff has a first ending bracket over measures 9-10. The third staff has a first ending bracket over measures 17-18. The fourth staff concludes the piece. Chord symbols G, C, D7, and G are placed below the notes.

54a) Achterrüm

Musical score for 'Achterrüm' in 2/4 time, key of Bb major. The score consists of four staves. The first staff begins with a first ending bracket over measures 1-4. The second staff has a first ending bracket over measures 9-12. The third staff has a first ending bracket over measures 17-20. The fourth staff concludes the piece. Chord symbols B, F7, C7, and B are placed below the notes.

54 b) Sprötzer Achterrüm

Musical score for "Sprötzer Achterrüm" in 2/4 time, key of D major. The score consists of four staves of music. The first staff starts at measure 1 and ends at measure 8, with chords D and A7. The second staff starts at measure 9 and ends at measure 16, with chords D and A7. The third staff starts at measure 17 and ends at measure 24, with chords G, D7, G, D7, G, D7, G. The fourth staff starts at measure 25 and ends at measure 32, with chords D7, G, D7, G. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

55) Schlunz

Musical score for "Schlunz" in 3/8 time, key of D major. The score consists of four staves of music. The first staff starts at measure 1 and ends at measure 8, with chords D and A7. The second staff starts at measure 9 and ends at measure 16, with chords D, A7, D, A7, D, D. The third staff starts at measure 17 and ends at measure 24, with chords G, D7, G, D7, G, G. The fourth staff starts at measure 25 and ends at measure 32, with chords G, C, G, A7, G, D7, G, G. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

58 a) Alter Kunterdanz Nr. 1

Musical score for 'Alter Kunterdanz Nr. 1' in 6/8 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody starts at measure 1. The second staff continues the melody from measure 9. The third staff continues from measure 17 and includes a key signature change to two flats (B-flat and E-flat) at measure 17. The fourth staff is a bass line starting at measure 25. Chord symbols are placed below the notes: F, C₇, F, C₇, F, C₇, F, C₇, F, G₇, C, G₇, C, G₇, C, G₇, C, B, F₇, E_s, B, E_s, F₇, B, F, C₇, F, C₇, F, C₇, F.

58 b) Alter Kunterdanz Nr. 2

Musical score for 'Alter Kunterdanz Nr. 2' in 2/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody starts at measure 1. The second staff continues the melody from measure 9. The third staff continues from measure 17 and includes a key signature change to two flats (B-flat and E-flat) at measure 17. The fourth staff is a bass line starting at measure 25. Chord symbols are placed below the notes: F, C₇, F, F, C₇, F, B, F₇, B, F₇, B, F₇, B.

58c) Alter Kunterdanz Nr. 3

Musical score for 'Alter Kunterdanz Nr. 3'. The piece is in 6/8 time and consists of three systems of music. The first system (measures 1-8) is in G major and features a melody with eighth notes and a bass line with chords: F, C7, F, Gm, C7, F. The second system (measures 9-16) continues in G major with chords: G7, C, G7, C F C G7, C, G7, C. The third system (measures 17-24) changes to B-flat major (two flats) and 2/4 time, featuring a melody with eighth notes and a bass line with chords: B, 3, 3, F7, B, 3, 3, F7, B, B. A first ending bracket covers measures 21-22, and a second ending bracket covers measures 23-24.

58d) Alter Kunterdanz Nr. 4

Musical score for 'Alter Kunterdanz Nr. 4'. The piece is in 2/4 time and consists of three systems of music. The first system (measures 1-8) is in G major and features a melody with eighth notes and a bass line with chords: F, C7, F, C7, F, C7, F. The second system (measures 9-16) continues in G major with chords: C7, F, F B F, C7, F. The third system (measures 17-24) continues in G major with chords: C7, F, C7, Dm, Am, B, F, C7, F. Below the score are two sets of empty five-line staves.

58e) Alter Kunterdanz Nr. 5

The musical score is written in 2/4 time and consists of three staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It contains measures 1 through 8, with a first ending bracket over measures 1-4. Chords are indicated below the staff: F, C7, F, C7, F. The second staff starts at measure 9 and contains measures 9 through 16. Chords are: C7, F, C7, F, D7, Gm, C7, F. The third staff starts at measure 17 and contains measures 17 through 24. Chords are: B, F, B, F7, B. The piece concludes with a double bar line and a key signature change to two flats (B-flat and E-flat).

59a) Vredener Kunterdanz Nr. 1

Musical score for Vredener Kunterdanz Nr. 1, 2/4 time signature. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody starts with a quarter note G4, followed by eighth notes A4 and Bb4, and a quarter note C5. The second staff continues the melody with eighth notes D5, E5, F5, and G5, followed by a quarter note G4. The third staff features a quarter note G4, eighth notes A4 and Bb4, and a quarter note C5. The fourth staff begins with a quarter note F4, followed by eighth notes G4 and A4, and a quarter note Bb4. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and triplets. Chord symbols C, G7, and F are placed below the notes. Measure numbers 1, 9, 17, and 25 are indicated at the start of their respective staves. The piece concludes with a double bar line.

59b) Vredener Kunterdanz Nr. 2

Musical score for Vredener Kunterdanz Nr. 2, 2/4 time signature. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody starts with a quarter note G4, followed by eighth notes A4 and Bb4, and a quarter note C5. The second staff continues the melody with eighth notes D5, E5, F5, and G5, followed by a quarter note G4. The third staff features a quarter note G4, eighth notes A4 and Bb4, and a quarter note C5. The fourth staff begins with a quarter note F4, followed by eighth notes G4 and A4, and a quarter note Bb4. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and triplets. Chord symbols C, G7, and F are placed below the notes. Measure numbers 1, 9, 17, and 25 are indicated at the start of their respective staves. The piece concludes with a double bar line.

60a) Sauerländer Quadrille Nr. 4

Vorspiel

1

9

60b) Sauerländer Quadrille Nr. 5

1

9

1.

2.

61) Schwedische Quadrille

1

9

17

D A7 D A7 D

D A7 D Em A7 D

62) Königs quadrille

The musical score for "Königs quadrille" is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of nine staves of music. The first staff begins with a first ending bracket. The second staff includes a 9-measure rest and chord symbols A7, D, A7, D, A7, D. The third staff starts at measure 17 with a D chord. The fourth staff starts at measure 25 with A7, D, A7, D, A7, D, A7, D. The fifth staff starts at measure 33 with D, A7, D, A7, D, D, and includes first and second endings. The sixth staff starts at measure 41 with A7, D, A7, D, D, D, and includes first and second endings with chords A and B. The seventh staff starts at measure 49 with A7, B, D, A7, D, A7, D, D. The eighth staff starts at measure 57 with D, A7, D, A7, D. The ninth staff starts at measure 72 with A7, D. The score concludes with three empty staves.

64) Kegelquadrille aus Pommern

The musical score for 'Kegelquadrille aus Pommern' is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The piece is in 2/4 time and consists of 47 measures. The notation includes various rhythmic values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and accidentals. Chord symbols are placed below the staff to indicate the harmonic structure. The score is divided into several sections by measure numbers: 1, 9, 17, 25, 33, and 47. The final measure (47) ends with a double bar line and repeat dots. The piece concludes with a final chord of F.

1
F C₇

9
F C₇ F F E₇ Am C₇ F

17
C G₇ C G₇ C

25
F C₇ F C₇ F C₇ F C₇ C

33
G₇ C G₇ C G₇ C G₇ C

47
C₇ F C₇ F C₇ F C₇ F

Four sets of empty musical staves, each consisting of five lines, are provided for accompaniment or additional notation.

65) Eldenaer Kegel (Greifswalder Kegel)

1

D

9

A₇ G D A₇ D A₇ D

17

A₇ E₇ A Fis Gis₇ Cis

25

E₇ A E₇ A E₇ A E₇ A A

33

A E₇

Musical notation for the first system, measures 37-40. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 2/4. The notation includes a treble clef and a bass clef. The first two measures (37 and 38) feature a treble clef staff with eighth-note patterns and a bass clef staff with a similar pattern. Chords E7 and E7 are indicated below the bass staff. The last two measures (39 and 40) feature a treble clef staff with a first ending (1.) and a second ending (2.) marked with first and second endings. The bass clef staff has a first ending with a fermata and a second ending with a fermata. Chords A and A are indicated below the bass staff. The system ends with a key signature change to one sharp (F#).

Musical notation for the second system, measures 41-46. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The notation includes a treble clef and a bass clef. The first measure (41) features a treble clef staff with a half note and a quarter note, and a bass clef staff with a half note and a quarter note. Chords D and D are indicated below the bass staff. The second measure (42) features a treble clef staff with a half note and a quarter note, and a bass clef staff with a half note and a quarter note. Chords A7 and A7 are indicated below the bass staff. The third measure (43) features a treble clef staff with a half note and a quarter note, and a bass clef staff with a half note and a quarter note. Chords D and D are indicated below the bass staff. The fourth measure (44) features a treble clef staff with a half note and a quarter note, and a bass clef staff with a half note and a quarter note. Chords G and G are indicated below the bass staff. The fifth measure (45) features a treble clef staff with a half note and a quarter note, and a bass clef staff with a half note and a quarter note. Chords A7 and A7 are indicated below the bass staff. The sixth measure (46) features a treble clef staff with a half note and a quarter note, and a bass clef staff with a half note and a quarter note. Chords D and D are indicated below the bass staff. The system ends with a double bar line.

Five sets of empty musical staves, each consisting of a treble clef staff and a bass clef staff, arranged vertically. These staves are provided for the student to practice or write their own music.

67) Der fünfte Junge

Musical score for 'Der fünfte Junge' in 2/4 time, key of B-flat major. The score consists of four staves. The first three staves contain a single melodic line with various ornaments and dynamics. The fourth staff contains a bass line with chords. The piece concludes with a double bar line and a key signature change to B-flat major.

Staff 1: F C_7 F C_7 F

Staff 2: C_7 F C_7 F C_7 F

Staff 3: F C_7 F C_7 F

Staff 4: B F_7 B B F_7 B

Five sets of empty musical staves, each consisting of a single five-line staff, provided for additional notation or practice.

68) Vierzehntouriger

1

Musical notation for measures 1-8. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

9

Musical notation for measures 9-16. The melody continues in the treble clef, and the bass line continues in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: D7, G, D7, G, D7, G, D7, G. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

17

Musical notation for measures 17-24. The melody continues in the treble clef, and the bass line continues in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

25

Musical notation for measures 25-32. The melody continues in the treble clef, and the bass line continues in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: D7, G, D7, G, D7, G, D7, G. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

33

Musical notation for measures 33-40. The melody continues in the treble clef, and the bass line continues in the bass clef. Chords are indicated below the bass line: G, C, G, C, D7, A7, D, D. The piece ends with a double bar line and repeat dots. There are first and second endings indicated above the final two measures.

41

1. 2.

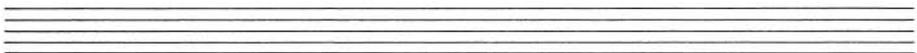
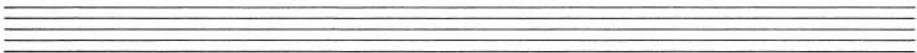
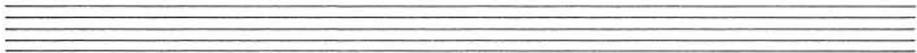
G D7 G D7 G D7 G D7 G G

49

G D7 C G C D7 G

57

D7 G C D7 G



69) Sonderburger Doppelachter

1. F B F C G_7 C

9. F B F B C_7 F

17. C F C C_m G_7

25. C F C D_m G_7 1. 2. C C

33. C_7 F C_7 F

41. C G E G F C A C B F C_7 F 1. 2. F

QUELLENVERZEICHNIS

(Die Numerierung wurde nach meinem privaten "Archiv" vorgenommen. Fehlende Nummern sind Bücher, die für dieses Buch nicht benutzt wurden.)

- 1) Helms, Anna/Blasche, Julius: Bunte Tänze Band 1, Leipzig 1912
- 2) Helms, Anna/Blasche, Julius: Bunte Tänze Band 2, Leipzig o.J.
- 3) Helms, Anna/Blasche, Julius: Bunte Tänze Band 3, Leipzig o.J.
- 5) Helms, Anna/Blasche, Julius: Bunte Tänze Band 5, Leipzig 1928
- 7) Helms, Anna/Blasche, Julius: Bunte Tänze Band 7, Leipzig o.J.
- 8) Hoidn, Ludwig: Bunte Tänze Band 8, Leipzig 1931
- 10) Helms, Anna/Blasche, Ludwig: Bunte Tänze Band 10, Leipzig 1931
- 11) Helms, Anna/Blasche, Ludwig: Bunte Tänze Band 11, Leipzig 1931
- 12) Ilmbrecht, Otto: Westfälische Heimattänze, Hamburg 1931
- 13) Ilmbrecht, Otto: Bückeburger Heimattänze, Hamburg 1937
- 14) Ilmbrecht, Otto/Dieckelmann, Heinrich: Der bunte Reihchen, Bielefeld 1947
- 17) Dieckelmann, Heinrich/Burkhardt, Ludwig: Jungmöhl, Hamburg 1924
- 18) Mortzfeld/Cherubim: Der tanzende Kreis, o.O. u. J.
- 23) Oetke, Herbert: Einfache Volkstänze, Berlin/Leipzig 1946
- 24) Janietz, Erich: Volkstänze aus Norddeutschland, Leipzig o.J.
- 26) Huffziger, Hermann: Der Tanzkreis 1. Band, Leipzig o.J.
- 27) Huffziger, Hermann: Der Tanzkreis 2. Band, Leipzig o.J.
- 28) Peters, Marie/Ilmbrecht, Otto: Alte Tänze aus Mecklenburg, Schwerin 1927
- 30) Janietz, Erich: Volkstänze Band II, Leipzig o.J.
- 33) Meyer, Gertrud: Tanzspiele und Volkstänze, Leipzig/Berlin 1919
- 36) Burkhardt, Ludwig: Hans bleib da, Bremen 1950
- 38) Burkhardt, Ludwig: Kneveler, 1927
- 39) Janietz, Erich/Burkhard, Ludwig: Lose Blätter vom Jugendtanz, Berlin 1930
- 43) Stahl, Wilhelm: Niederdeutsche Volkstänze, Hamburg/Flensburg/Kiel 1921
- 44) Brenner, Georg: Tanzen und Springen, Heft II, Kassel 1949
- 45) Brenner, Georg: Tanzen und Springen, Heft III, Kassel 1949
- 48) Pudollek, Franz: Oberschlesische Volkstänze, Kassel 1949
- 69) Kück, Eduard/Schönhagen, Elfriede: Heidjers Tanzmusik, Berlin 1911
- 70) Handschriftliche Aufzeichnungen aus der Volkskundlichen Kommission, Münster: Westfälisches Volksliedarchiv und Atlas der deutschen Volkskunde
- 71) Mündliche Überlieferungen (Besitz der Herausgeberin)
- 72) Böhme, Franz M.: Geschichte des Tanzes in Deutschland, Band I darstellender Teil, Band II Musikbeilagen, Reprograf. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1886: Hildesheim/Wiesbaden 1967
- 73) Kück, Eduard/Sohnrey, Heinrich: Feste und Spiele des deutschen Landvolkes, Berlin 1925

Tänze in der Literatur

I. Zeitschriften, in denen Namen von Volkstänzen erwähnt werden

Niedersachsen Jahrg. 1911/12 S. 82-85; Jahrg. 1919 S. 79, 106, 144, 331, 337
Trutznachtigall Jahrg. 1922 S. 100
Soester Heimatkalender Jahrg. 1926 S. 84-87
Heimwacht Jahrg. 1930 S. 109-112
Die Westfälische Heimat Jahrg. 1931 S. 152-153
Jahrbuch für Volksliedforschung Jahrg. 1970 S. 136-139

II. Bücher

Kück, Eduard: Das alte Bauernleben der Lüneburger Heide, Leipzig 1906 S. 145-152
Sartori, Paul: Westfälische Volkskunde, Leipzig 1929 S. 96-97, 147, 172

ALPHABETISCHES REGISTER

der Volkstänze	Beschreibung:	Seitenzahl	Noten:
Achterrüm	102	...	179
Achttouriger mit Walzer	96	...	175
Alfstedter Quadrille	95	...	174
Allemande	68	...	158
Alter Kunterdanz Nr. 1	108	...	182
Alter Kunterdanz Nr. 2	109	...	182
Alter Kunterdanz Nr. 3	110	...	183
Alter Kunterdanz Nr. 4	112	...	183
Alter Kunterdanz Nr. 5	113	...	184
Alt-Ermländer Bauernpolka	55	...	148
Artländer Konter	97	...	176
Beim Kronenwirt	60	...	152
Birnbaum	70	...	159
Bohnenpott = Mimiktanz	48	...	143
Bohnenpott = Rosenpolka	48	...	143
Bückeburger Konter - Wicken und Schoppele	99	...	178
Bummelschottisch = Moder witsch, Moder watsch	50	...	144
Buske di Remmer	42	...	140
De Gemütlichkeit	52	...	145
Der fünfte Junge	132	...	195
Die schöne Wulka	64	...	156
Ditlumdei	74	...	161
Drosselnest	94	...	174
Eldenaer-Kegel	129	...	192
Erntetanz	71	...	160
Föhringer Kontra	75	...	161
Freischütz	82	...	166
Gah von mi	50	...	144
Greifswalder Kegel = Eldenaer Kegel	129	...	192
Hackeblock	46	...	142
Hack und Zeh	72	...	160
Halber Mond	65	...	157

Hamburger Kontra	81	...	166
Hops-Kontra	80	...	165
Jägerschottisch	54	...	147
Kegelquadrille aus Jauer/Schlesien	131	...	194
Kegelquadrille aus Pommern und Schlesien	128	...	191
Kegelquadrille aus Rhyern	127	...	190
Klapptanz 1. Form	44	...	141
Klapptanz 2. Form	45	...	141
Königsquadrille	126	...	189
Kontra-Kreuz	89	...	171
Kreuzpolka	54	...	147
Kumm to mi	51	...	145
Kunterdanz: s. Alter Kunterdanz - Nr. 1, 2, 3, 4, 5	108	...	182
und Vredener Kunterdanz - Nr. 1, 2, 3, 4	114	...	185
Lang-Englisch	58	...	150
Langenhäger	93	...	173
Lippischer Zwölfturiger	83	...	167
Lott is dood	46	...	142
Lüneburger Windmüller	79	...	165
Lustige vörn Dische	67	...	158
Maike	76	...	162
Moder witsch, Moder watsch = Bummelschottisch	50	...	144
Oberkirchner Tampete	63	...	154
Puttjenter	85	...	168
Rosenpolka = Bohnenpott	48	...	143
Sauerländer Quadrille Nr. 4	119	...	187
Sauerländer Quadrille Nr. 5	121	...	187
Scheeßler Windmüller	77	...	163
Schlunz	104	...	180
Schneidertanz - Sniderdanz	105	...	181
Schottischer Triller = Ditlumdei	74	...	161
Schottsch-Quadrille	86	...	168
Schüdelbüx	98	...	177
Schustertanz - Schusterpolka	53	...	146
Schwedische Quadrille	123	...	188
Sechstouriger = Wer sine Fru in Ehren hölt	92	...	172
Settedanz	87	...	169

Siebensprung 1. Form	41	...	139
Siebensprung 2. Form	42	...	139
Sonderburger Doppel-Achter - Sonderburger Doppel-Quadrille ...	135	...	198
Sprötzer Achterrüm	103	...	180
Steinhuder Fischertanz Nr. 1	56	...	149
Steinhuder Fischertanz Nr. 2	57	...	149
Stoppgalopp	56	...	148
Sünnros	88	...	170
Tampet	62	...	153
Tampete Dunkelschatten	63	...	155
Tangermünder Quadrille	100	...	179
Varsoviene = Warschauer	59	...	151
Viertüriger	106	...	181
Vierzehntouriger	134	...	196
Vredener Kunterdanz Nr. 1	114	...	185
Vredener Kunterdanz Nr. 2	115	...	185
Vredener Kunterdanz Nr. 3	116	...	186
Vredener Kunterdanz Nr. 4	117	...	186
Warschauer = Varsoviene	59	...	151
Wer sine Fru in Ehren hölt = Sechstouriger	92	...	172
Westfälische Mazurka	53	...	146
Windmühlenflügel	78	...	164
Windmüller: s. Lüneburger Windmüller	79	...	165
und Scheeßeler Windmüller	77	...	163
Wohlder Markttanz - Föfthalfturnigen mit'n Schottchen	91	...	172
Zwölfturiger: s. Lippischer Zwölfturiger	83	...	167

F O T O A N H A N G : Volkstanzgruppen in Westfalen

- 1) Volkstanzgruppe des Wandervereins Bocholt 1913 e.V., gegr. 1927
- 2) Volkstanzgruppe des Heimatvereins Hopsten, gegr. 1928
- 3) Arbeitskreis für Volkstanz- und Brauchtumpflege im Heimatverein Rheine e.V.,
gegr. 1929
- 4) Volkstanzgruppe der KAB Laggenbeck, gegr. 1932
- 5) Volkstanzkreis Wewelsburg, gegr. 1935
- 6) Volkstanzgruppe Wettringen, gegr. 1947
- 7) Ostwestfälischer Tanzkreis, Geseke-Salzotten, gegr. 1948
- 8) Sudetendeutscher Volkstanzkreis, Münster, gegr. 1952
- 9) Trachtengruppe Schlesische Spinnstube, Münster, gegr. 1956
- 10) Volkstanzgruppe Schale, gegr. 1957
- 11) Leineweber-Trachtengruppe vom Heimatverein Lippinghausen, gegr. 1960
- 12) Volkstanzkreis Holsen-Mantinghausen, gegr. 1960
- 13) Trachten- und Tanzgruppe des RSV Friedenau Burgsteinfurt e.V., gegr. 1969
- 14) Westfälischer Volkstanzkreis Münster, gegr. 1973
- 15) Altentanzgruppe "De Velske Klumpendänzers", Velen, gegr. 1975
- 16) Trachten- und Volkstanzgruppe des Heimatvereins Vreden, gegr. 1975
- 17) Volkstanzkreis Niederntudorf e.V., gegr. 1975
- 18) "De Wippstettes ut Holsten", Volkstanzgruppe des Heimatvereins Salzbergen,
gegr. 1976
- 19) Tanzkette Thüle, gegr. 1977
- 20) Volkstanzkreis des SuS Neuenkirchen, gegr. 1978
- 21) Volkstanzgruppe Marienfeld e.V., gegr. 1978
- 22) Volkstanzgruppe des Heimatvereins Schale, gegr. 1978
- 23) Folklore-Gruppe Steinheim, gegr. 1978
- 24) Volkstanzgruppe des Heimatvereins Schapen, gegr. 1979
- 25) Volkstanzkreis Westenholz, Delbrück-Westenholz, gegr. 1980
- 26) Trachtentanzgruppe des Heimatvereins Ottenstein, gegr. 1982
- 27) Volkstanz-Trachtengruppe "St. Anna-Höpingen", Rosendahl-Darfeld, gegr. 1982
- 28) Volkstanzgruppe des Heimatvereins Hauenhorst-Catenhorn, gegr. 1982

Die nun folgenden Fotos der Gruppen erscheinen - wie diese Liste - chronologisch nach Gründungsdatum.



Abb. 1: Volkstanzgruppe des Wandervereins Bocholt 1913 e.V., gegr. 1927
(Foto 1927)

Abb. 2: dieselbe 1983





Abb. 3: Volkstanzgruppe des Heimatvereins Hopsten, gegr. 1928



Abb. 4: Kath. Volkstanzschar, Rheine, gegr. 1929 (Foto: vor 1935)

Abb. 5: heute: Arbeitskreis für Volkstanz- und Brauchtumpflege im Heimatverein e.V., Rheine





Abb. 6: Volkstanzgruppe der KAB, Laggenbeck, gegr. 1932

Abb. 7: dieselbe heute





Abb. 8: Volkstanzkreis Wewelsburg, gegr. 1935

Abb. 9: derselbe heute





Abb. 10: Volkstanzgruppe Wettringen, gegr. 1947

Abb. 11: dieselbe heute





Abb. 12: Ostwestf. Volkstanzkreis, Geseke-Salzkotten, gegr. 1948

Abb. 13: Sudetendeutscher Volkstanzkreis, Münster, gegr. 1952





Abb. 14: Trachtengruppe Schlesische Spinnstube, Münster, gegr. 1956

Abb. 15: Volkstanzgruppe Schale, gegr. 1957 (Foto 1985)





Abb. 16: Leineweber-Trachtengruppe vom Heimatverein Lippinghausen, gegr. 1960

Abb. 17: Volkstanzgruppe Holsen-Mantinghausen e.V., gegr. 1960



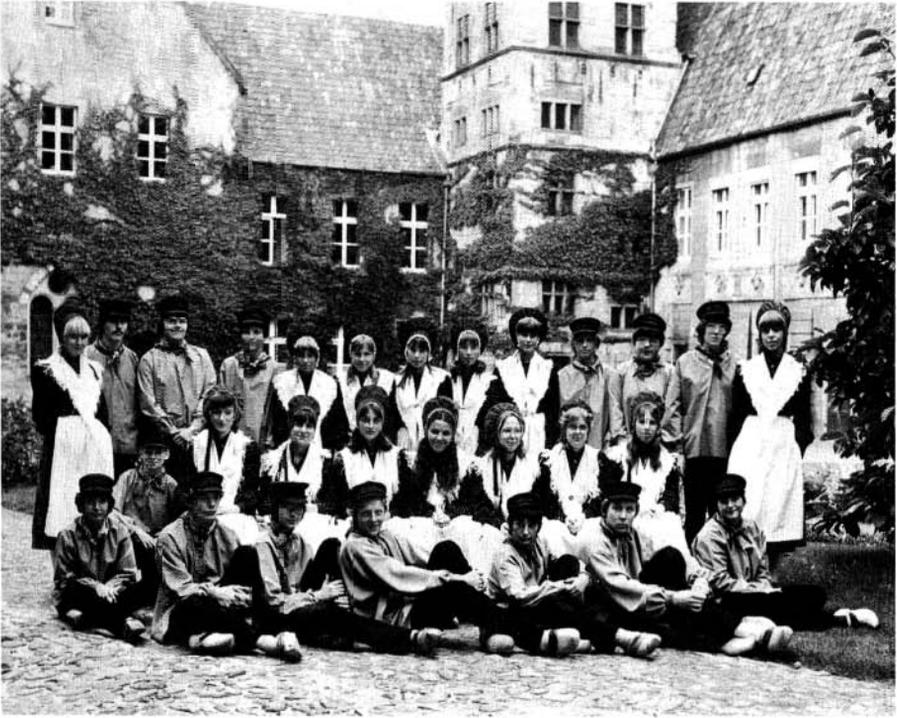


Abb. 18: Trachten- und Tanzgruppe des RSV Friedenau Burgsteinfurt e.V.,
gegr. 1969

Abb. 19: Westfälischer Volkstanzkreis Münster, gegr. 1973





Abb. 20: Altentanzgruppe "De Velske Klumpendänzers", Velen, gegr. 1975

Abb. 21: Trachten- und Volkstanzgruppe des Heimatvereins Vreden,
gegr. 1975





Abb. 22: Volkstanzkreis Niederntudorf e.V., gegr. 1975

Abb. 23: "De Wippstetkes ut Holsten", Trachtengruppe des Heimatvereins Salzbergen, gegr. 1976





Abb. 24: Tanzkette Thüle, Salzkotten-Thüle, gegr. 1977

Abb. 25: Volkstanzgruppe der SuS Neuenkirchen, gegr. 1978





Abb. 26: Volkstanzgruppe Marienfeld e.V., gegr. 1978

Abb. 27: Volkstanzgruppe des Heimatvereins Schale, gegr. 1978 (Foto 1985)





Abb. 28: Folklore-Gruppe I Steinhausen, gegr. 1978

Abb. 29: Volkstanzgruppe des Heimatvereins Schapen, gegr. 1979





Abb. 30: Volkstanzkreis Westenholz, Delbrück-Westenholz, gegr. 1980

Abb. 31: Trachtentanzgruppe des Heimatvereins Ottenstein, gegr. 1932
(Foto 1985)





Abb. 32: Volkstanz-Trachtengruppe "St. Anna-Höpingen", Rosendahl-Darfeld, gegr. 1982

Abb. 33: Volkstanzgruppe des Heimatvereins Hauenhorst-Catenhorn, gegr. 1982 (Foto 1985)



Bildnachweis

Abb. 3 aus "Rheine, gestern/heute/morgen" 2/79, hrsg. von der Stadt Rheine, S.56
Alle anderen Fotos wurden von den Gruppen zur Verfügung gestellt.

Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland

Heft 1, Knechte und Mägde in Westfalen um 1900, herausgegeben von Dietmar Saueremann, 1979, 2. Auflage, 173 S., DM 12,80.

Heft 2, Engel an Ravensberger Bauernhäusern, von Gertrud Angermann. Ein Beitrag zum Wandel des Dekors vom 18. bis 20. Jhdts. 1986, 2. Auflage, 216 S. mit 71 Abb., DM 19,80.

Heft 3, Töpferei in Nordwestdeutschland, herausgegeben von Wingolf Lehnemann, Vorträge, gehalten auf der Jahrestagung 1974 der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, 2. Auflage, 291 S. 130 Abb. i. Text, DM 19,80.

Heft 4, Töpferei in Schermebeck, von Helmut Müller, (vergriffen).

Heft 5, Städtisches Fastnachtsbrauchtum in West- und Ostfalen, von Norbert Humberg. Seine Entwicklung vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert, 1976, 434 S., DM 13,50.

Heft 6, Weihnachten in Westfalen um 1900, herausgegeben von Dietmar Saueremann. Berichte aus dem Archiv für westfälische Volkskunde. 1979, 2. Auflage, 262 S., 31 Abb., DM 14,80.

Heft 7, Handwerk und Kleinstadt, von Hermann Kaiser. Das Beispiel Rheine, 1978, VIII, 501 S., mit vielen Tabellen. DM 19,80.

Heft 8, Historische Hausforschung, von Konrad Bedal. Eine Einführung in Arbeitsweisen, Terminologie und Literatur, 1978, VI, 186 S., mit 23 Tafeln u. 32 Abb., DM 19,80.

Heft 9, Kulturelle Stadt-Land-Beziehungen in der Neuzeit, herausgegeben von Günter Wiegmann, 1978, VI, 337 S., m. Abb. u. Tabellen im Text, DM 19,80.

Heft 10, Türkische Arbeiter in Münster, von Halil Narman. Ein Beitrag zum Problem der temporären Akkulturation, 1978, X, 176 S. m. 64 Tabellen im Text, DM 16,80.

Heft 11, Bibliographie zum Schützenwesen in Westfalen, bearbeitet von Gerda Osthoff, 1979, VI, VI, 126 S., DM 12,80.

Heft 12, Ländliches Wohnen vor der Industrialisierung, von Volker Glüntzer, 1980, 306 S. m. 41 Abb., DM 19,80.

Heft 13, Gemeinde im Wandel, herausgegeben von Günter Wiegmann, Volkskundliche Gemeindestudien in Europa 1979, 215 S. m. Abb. im Text, DM 14,80 (vergriffen).

Heft 14, Fachwerkbauten in Westfalen vor 1600, von Fred Kaspar, 1978, VI, 130 S., 47 Abb. u. Tafeln, 1 Faltkarte, DM 29,80 (vergriffen).

Heft 15, Mode und Tracht, von Martha Bringemeier, Beiträge zur geistesgeschichtlichen und volkskundlichen Kleidungs-forschung, 1985, 302 S. m. v. Abb. i. Text, DM 26,80.

Heft 16, Volkskundliche Forschung in Westfalen von 1770-1970, von D. Saueremann. Geschichte der Volkskundlichen Kommission und ihrer Vorläufer, 1986, Band I, Historische Entwicklung, 320 S. und Band II, Grundlagenmaterial des Archivs für westfälische Volkskunde, 315 S., je Bd. DM 22,80.

Heft 17, Autobiographische Aufzeichnungen des münsterländischen Bauern Philipp Richter (1815-1880), herausgegeben von Helmut Müller, 1979, III, 76 S. m. Abb. u. Taf., DM 9,80. (vergriffen).

Heft 18, Nachbarschaften und Vereine in Ahaus, von Burkhard Schwing. Studien zur Kultur und Bedeutung organisierter Gruppen, 1979, 671 S., DM 29,80.

Heft 19, Novationsphasen der ländlichen Möbelkultur in Minden-Ravensberg, von Berthold Heizmann, 1981, VIII, 216 S. 39 Abb. a. Taf., DM 19,80.

Heft 20, Häuser und Mobiliar in einem westfälischen Dorf, von Bernhard Klocke, 1980, 262 S. m. 35 S. Abb., DM 19,80.

Heft 21, Geschichte der Alltagskultur, herausgegeben von Günter Wiegmann, 1980, 174 S. m. Abb. u. Tabellen im Text, DM 14,80 (vergriffen).

Heft 22, Bäuerliches Brotbacken in Westfalen, herausgegeben von Martha Bringemeier, 1980, 136 S. DM 12,80 (vergriffen).

Heft 23, Aus dem Leben eines Heuerlings und Arbeiters. Rudolf Dunkmann berichtet, herausgegeben von Dietmar Saueremann, 1980, 178 S. m. 24 S. Abb., DM 14,80.

Heft 24, Hattingen, von Fred Kaspar und Karoline Terlau. Zum Baubestand einer westfälischen Kleinstadt vor 1700, 1980, VI, 323 S. m. Abb. i. Text und 4 Karten in Falttasche. DM 19,80.

Heft 25, Aus dem Leben einer Bäuerin im Münsterland, herausgegeben von Renate Brockpähler, 1981, VII, 192 S. u. 54 Abb. a. Tafeln, DM 16,80.

Heft 26, Westfalen in der Neuen Welt, von Walter D. Kamp-hoefner. Eine Sozialgeschichte der Auswanderung im 19. Jahrhundert 1982, 211 S., 40 Abb. a. Tafeln DM 19,80.

Heft 27, Land-Stadt-Beziehungen, von Gertrud Angermann, Bielefeld und sein Umland, 1760-1860 unter besonderer Berücksichtigung von Markenteilungen und Hausbau, 1982, 400 S. m. 51 Tab., 7 Ktn. und 8 Schaubildern, 36 Abb. a. Taf., DM 24,80.

Heft 28, Die Kornfege in Mitteleuropa, von Uwe Meiners. Wort- und sachkundliche Studien zur Geschichte einer frühen landwirtschaftlichen Maschine, 1983, 496 S., mit vielen Abb. im Text und 6 Karten in Falttasche, DM 26,80.

Heft 29, Das Drechslerhandwerk in Ostwestfalen, von Volker Rodekamp. Ein traditionelles Handwerk im Strukturwandel des 20. Jahrhunderts, 1981, 393 S., 14 S. Abb., DM 19,80 (vergriffen).

Heft 30, Koreanerinnen in Deutschland, von Tai-Soon Yoo. Eine Analyse zum Akkulturationsverhalten am Beispiel der Kleidung, 1981, 225 S., DM 14,80.

Heft 31, Realität und Abbild in Stadtdarstellungen des 16. bis 19. Jahrhunderts, von Michael Schmitt und Joachim Luckhardt. Untersuchungen am Beispiel Lippstadt, 1982, X, 172 S. m. 47 Abb. i. Text, 1 Faltkarte, DM 16,80.

Heft 32, Sterbfallinventare des Stiftes Quernheim (1525 bis 1808), von Christiane Homoet, Dietmar Saueremann, Jochen Schepers. Eine quellenkritische Untersuchung zur Diffusionsforschung, 1982, 204 S., DM 19,80.

Heft 33, Alte Tagebücher und Abschreibebücher, herausgegeben von Helmut Ottenjann und Günter Wiegmann. Quellen zum Alltag der ländlichen Bevölkerung in Nordwesteuropa, 1982, DM 19,80.

Heft 34, West-östliche Kulturverflechtungen in Mitteleuropa. Festgruß zum 80. Geburtstag von Bruno Schier. 1982, 50 S. DM 6,80.

Heft 35, Neue Heiligenkulte in Westfalen, von Gerhard Best. 1983, 288 S. m. 96 Abb. im Text, DM 19,80.

Heft 36, Erinnerungen aus einer Bergarbeiterkolonie im Ruhrgebiet, von Moritz Grän, 1983, 89 S. DM 12,80.

Heft 37, Friedenszeiten und Kriegsjahre im Spiegel zweier Lebenserinnerungen, Sophie und Fritz Wiechering berichten, herausgegeben von Kai Detlef Sievers, 1984, 408 S. m. 24 Abb. im Text, DM 24,80.

Heft 38, Bäuerliche und bürgerliche Möbel aus dem Westmünsterland, von Dörte Becker, 1984, 292 S. m. 21 Abb., 10 Karten und 54 Fotos, DM 24,80.

Heft 39, Nachlaßverzeichnisse — Probate Inventories, Internationale Biographie — International Bibliography, von Hildegard Mannheims u. Klaus Roth, 1984, 160 S., DM 14,80.

Heft 40, Nord-Süd-Unterschiede in der städtischen und ländlichen Kultur Mitteleuropas, herausgegeben von Günter Wiegelmann, 1985, 420 S. m. zahlreichen Karten, Abbildungen u. Tabellen. DM 29,80.

Heft 41, Heimat und Fremde, Wanderhändler des oberen Sauerlandes, von Peter Höher, 1985, 224 S. m. 13 Abb., DM 26,80.

Heft 42, Volkskundliche Kulturraumforschung heute, herausgegeben von H. L. Cox u. Günter Wiegelmann, Beiträge eines internationalen Symposiums in Bonn, v. 21-24.4.1982, 1984, 180 S. Text mit zahlreichen Karten u. Abb., DM 16,80.

Heft 43, Eine ländliche Arbeiterfamilie der vorindustriellen Zeit, von Maria Röhrig. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte des kurkölnischen Sauerlandes. 1985, 104 S. m. 31 Abb., DM 16,80.

Heft 44, Studien zur Arbeiterkultur, herausgegeben von Albrecht Lehmann. Beiträge der 2. Arbeitstagung der Kommission „Arbeiterkultur“ in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Hamburg v. 8.-12.5.1984. 542 S. Text u. 16 S. Abb., DM 26,80.

Heft 45, Bauerngärten in Westfalen, herausgegeben von Renate Brockpähler. Berichte aus dem Archiv für westfälische Volkskunde. 1985, DM 39,80.

Heft 46, Ostern in Westfalen, herausgegeben von Dietmar Saueremann. Materialien zur Geschichte eines volkstümlichen Kirchenfestes. 1986. 396 S. Text u. 18 S. Abb., DM 26,80.

Heft 47, Das Kleidungsverhalten jugendlicher Protestgruppen in Deutschland im 20. Jahrhundert, von Marion Grob. Am Beispiel des Wandervogels und der Studentenbewegung. 1985, 358 S. m. 53 Abb., DM 24,80.

Heft 48, Puppenspieler in Nordwestdeutschland, von Marion Wehmeyer. Ein Vergleich von Spielerpersönlichkeiten verschiedenen Alters. 1985, 208 S. m. 53 Abb., DM 24,80.

Heft 49, Nachbarschaft in der Großstadt, von Jutta-Beate Engelhard. Neue Initiativen, dargestellt am Beispiel der Stadt Münster. 1986, 364 S., DM 24,80.

Heft 50, Die Stube im westfälischen Bauernhaus, von Sabine Hacke-Reuter. 1987, 270 S. m. zahlreichen Zeichnungen, DM 19,80.

Heft 51, So kochten wir damals in Westfalen, von Willi Krift. 1985, 90 S., DM 14,80.

Heft 53, Alte niederdeutsche Volkstänze, von Margrit Vogt. 1986, 212 S. Text mit zahlreichen Zeichnungen u. 18 S. Abb., DM 19,80.

Heft 54, Märkische Hausbandweber, von Sabine Schachtner. Arbeit und berufsbezogene Einstellung „selbständiger Lohnarbeiter“. 1986, 352 S. Text und 14 S. Abb., DM 26,80.

Heft 55, Wandel der Alltagskultur seit dem Mittelalter, herausgegeben von Günter Wiegelmann. 1987, X, 336 S. m. Abb. i. Text. DM 26,80.

Heft 57, Volksmedizin heute, herausgegeben von Günter Wiegelmann. Berichte und Studien. 1987, X, 256 S., DM 19,80.

Heft 59, Schneidermeisterinnen in Münster, von Paula Lutum. Untersuchung zur historischen Entwicklung und aktuellen Berufskultur der selbständigen Frauenarbeit im Schneiderhandwerk. 1987, 230 S., DM 19,80.

Heft 60, Wandel der Volkskultur in Europa, Festschrift für Günter Wiegelmann zum 60. Geburtstag, herausgegeben von Nils-Arvid Bringéus, Uwe Meiners, Ruth-E. Mohrmann, Dietmar Saueremann und Hinrich Siuts. 1988, Band I, XX, 492 S. Band II, XIV, 404 S., mit jeweils zahlr. Fotos, DM 98,00.

Studien zur Geschichte des Alltags

Herausgegeben von Hans. J. Teuteberg und Peter Borscheid

Band 1, Ehe, Liebe, Tod, von P. Borscheid und H.J. Teuteberg, 1984, 330 S. DM 24,80.

Band 2, Wohnen in Hamburg vor dem Ersten Weltkrieg, von Clemens Wischermann, 1983, 488 S., mit 54 Schaubildern, 57 Karten und 56 Fotos im Text, DM 26,80.

Band 3, Wohnalltag in Deutschland 1850-1914, Bilder, Daten, Dokumente, von Hans J. Teuteberg und Clemens Wischermann, 1985, 498 S., 300 Fotos, 70 Tab. u. Abb., Format 24 x 27 cm, DM 58,00.

Band 4, Homo habitans. Zur Sozialgeschichte des ländlichen und städtischen Wohnens in Europa in der Neuzeit, von Hans J. Teuteberg, 1985, 491 S., 98 Tab., 71 Abb., DM 48,00.

Band 6, Unsere tägliche Kost, von Hans J. Teuteberg und G. Wiegelmann, 1986, 472 S., DM 48,00.

Band 7, Geschichte des Alters, Bd. I: 16.-19. Jahrhundert, von Peter Borscheid, 1987, 390 S., m. zahlreichen Fotos u. Grafiken, 10 Farbbildern. Format 24 x 27 cm. DM 54,00.

Band 8, Durchbruch zum modernen Massenkonsum, von Hans J. Teuteberg, 1987, 397 S., DM 44,00.

Volkstanzmusik auf Schallplatte oder Musicassette

In diesem Buch sind enthalten:

Artländer Konter	58 113/15 113
Bohnenpott	58 122/15 122
Bummelschottisch (Moder witsch)	58 122/15 122
De Gemütlichkeit (mit Bandoneon):	58 121/15 121
Föhringer Kontra	58 615/15 615
Frelschütz	33 100/50 100
Gah von ml	58 122/15 122
Hack und Zeh	KA 75 102
Hamburger Kontra	33 100/50 100
Hops-Kontra	58 120/15 120
Klapptanz 1. Form (Ja, mit den Füßen...)	58 122/15 122
Kreuzpolka (Melodie sehr ähnlich):	58 101/15 101
Lott is dood	58 110/15 110
Lüneburger Windmüller	58 113/15 113
Maik	58 112/15 112
Moder witsch	58 122/15 122
Puttjenter	33 100/50 100
Rosenpolka	58 121/15 121
Sauerländer Quadrille Nr. 5	SP 23 030
ScheeBeler Windmüller	33 100/50 100
Schlunz	58 109/15 109
Schottsch-Quadrille	58 109/15 109
Sechstouriger	58 110/15 110
Sonderburger Doppel-Achter	58 607/15 607
Sprötzer Achterrüm	58 108/15 108
Stoppgalopp	58 116/15 116
Tampet	58 328/15 328 oder SP 23 058
Tampete Dunkelschatten	58 111/15 111
Tangermünder Quadrille (Changierquadr.)	58 330/15 330
Varsoviene	58 502
Viertüriger	58 108/15 108
Vierzehntouriger	58 114/15 114
Wohider Marktanz	58 116/15 116

● = Schallplatte
■ = Musicassette

● EP 58 101	Kreuzpolka / Jägermarsch (Marschwalzer) / Hiatajadi /
■ MC 15 101	Neudeutscher
● EP 58 108	Niederdeutsche Tänze 1: Viertüriger / Sprötzer Achterrüm / Kleiner Figaro / Großer Achterrüm
■ MC 15 108	
● EP 58 109	Niederdeutsche Tänze 2: Schottsch-Quadrille / Schlunz / Föfthalftouriger mit Walzer
■ MC 15 109	
● EP 58 110	Niederdeutsche Tänze 3: Lott is dood / Sechstouriger / (Wer sine Fru in Ehren hölt) / Kegel-Quadrille (Westfalen)
■ MC 15 110	
● EP 58 111	Niederdeutsche Tänze 4: Tempête Dunkelschatten /
■ MC 15 111	Tempête (Städtische) / Ritsch-Ratsch (Herz-As, Karo-As)
● EP 58 112	Niederdeutsche Tänze 5: Maik / Großer Achter
■ MC 15 112	
● EP 58 113	Niederdeutsche Tänze 6: Artländer Konter / Lüneburger
■ MC 15 113	Windmüller
● EP 58 114	Niederdeutsche Tänze 7: Vierzehntouriger / Sett-Quadrille
■ MC 15 114	
● EP 58 115	Niederdeutsche Tänze 8: Henkenhagener Kegel / Wol-
■ MC 15 115	gaster / Pomehrendorfer
● EP 58 116	Stoppgalopp / Wohider Marktanz / Jägerneuner (Jäger-
■ MC 15 116	quadrille) / Hammerschmiedsgseln
● EP 58 120	Franz Pulmer (Bandoneon) spielt niederdeutsche Tänze 1:
■ MC 15 120	Hopskontra / Ostenfelder Poolsch / Walzerquadrille / Wiss 'n Nachmütz hebb'n / Föhrer Kreuzpolka
● EP 58 121	Franz Pulmer (Bandoneon) spielt niederdeutsche Tänze 2:
■ MC 15 121	De Gemütlichkeit / Rosenpolka / Ratzeburger Viertour / Großer Achterrüm / O Deern, wo hest du dien Geld
● EP 58 122	Zum Vogelschießen: Bohnenpott / Moder witsch / Gah
■ MC 15 122	von ml / De Gemütlichkeit / Ja, mit den Füßen (Klapptanz 1. Form) / Wiss 'n Nachmütz hebb'n / Herr Smid
● EP 58 328	Tampet / Schwarzerdner / Rosentor / La Fleur
■ MC 15 328	
● EP 58 330	Tangermünder Quadrille (Changier-Quadrille) / Heils-
■ MC 15 330	berger Dreieck / Das Fenster
● EP 58 502	Varsoviene (Warschauer) / Windmüller / Ekebypolska
● EP 58 607	Sonderburger Doppel-Achter / Lauterbacher / Spinn-
■ MC 15 607	radl mit Woaf
● EP 58 615	Föhringer Kontra / Holsteiner Dreitour / Pfingstfreitag in
■ MC 15 615	der Probstei / Geestländer Quadrille
● SP 23 030	Sauerländer Quadrille Nr. 5 / Krüz König
● SP 23 058	Tampet / Schwarzerdner
● KA 75 102	Tänze aus Ostpreußen (2 Langspielpl. 45): Hack und Zeh /
● LP 33 100	Jugend- u. Volkstänze: Frelschütz / Hamburger Kontra /
■ MC 50 100	Puttjenter / ScheeBeler Windmüller / Bruder Lustig / Döl-
	ziger Mühle / Märkische Viertour / Heidjer / Spielmann /
	Kontra Lustig / Hanaks-Konter

Ferner erschienen in unserem Verlag:

Schallplatten und Musicassetten: weitere deutsche und ausländische Volkstänze; Kontratänze; Square Dances; Partytänze; Gesellige Tänze; Seniorentänze; Polonaisen; Zwiefache und vieles andere.

Geräte: Cassettenrecorder und Plattenspielerkoffer mit **stufenlos regelbarer Geschwindigkeit**, eingebautem Verstärker und Lautsprechern. **Spezialgeräte für Square Dance** mit sehr hoher Lautstärke, Mikrofonbetrieb und Fernbedienung von Plattenlautstärke (remote control) und Lift - mit und ohne Tonarmrücksetzung (tonearm reset) vom Mikrophon aus. Lautsprechersäulen mit und ohne Stativ und anderes Zubehör.

Literatur: Notenhefte mit Tanzbeschreibungen von Volkstänzen; Gesellige Tänze für jedes Alter (3 Folgen) mit Tanzbeschreibungen und Musikangaben; Quellensammlungen und weitere Fachliteratur.

Zubehör: Schallplattenkoffer, Musicassettenkoffer, Schallplattenalben, Reinigungssets und anderes.

Verlangen Sie bitte unsere Prospekte.

Walter Kögler Verlag, Postf. 810345, 7000 Stuttgart 80

